

**Konzernzwischenbericht  
zum 30. Juni 2018**

## NORD/LB im Überblick

Erfolgszahlen	1.1. - 30.6. 2018 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2017 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	618	731	- 15
Provisionsüberschuss	28	68	- 59
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	- 36	193	> 100
Risikovorsorgeergebnis	- 31	- 437	- 93
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	30	451	- 93
Ergebnis aus Hedge Accounting	- 12	13	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	11	2	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	11	27	- 59
Verwaltungsaufwand (-)	531	588	- 10
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 20	8	> 100
<b>Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern</b>	<b>68</b>	<b>468</b>	<b>- 85</b>
Restrukturierungsergebnis	14	- 4	> 100
Reorganisationsaufwand (-)	30	13	> 100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>52</b>	<b>451</b>	<b>- 88</b>
Ertragsteuern (-)	- 2	149	> 100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>54</b>	<b>302</b>	<b>- 82</b>
Kennzahlen	1.1. - 30.6. 2018 (in %)	1.1. - 30.6. 2017 (in %)	Veränderung (in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	85,6%	55,7%	54
Return-on-Equity (RoE)	1,7%	15,1%	- 89
Bilanzzahlen	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	158 683	163 838	- 3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	134 903	138 848	- 3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	118 340	121 218	- 2
Eigenkapital	5 918	6 193	- 4
Regulatorische Kennzahlen	30.6.2018	31.12.2017 <sup>2)</sup>	Veränderung (in %)
Hartes Kernkapital (in Mio €)	5 730	5 804	- 1
Gesamtkernkapital (in Mio €)	6 135	6 230	- 2
Ergänzungskapital (in Mio €)	2 472	2 227	11
Eigenmittel (in Mio €)	8 608	8 457	2
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	46 149	46 813	- 1
Harte Kernkapitalquote (in %)	12,42%	12,40%	0
Gesamtkapitalquote (in %)	18,65%	18,07%	3

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

<sup>2)</sup> Aufgrund einer in 2018 erfolgten Korrektur aufsichtsrechtlicher Meldedaten per 31. Dezember 2017 wurden die Vorjahresangaben entsprechend angepasst.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

<b>Konzernzwischenlagebericht</b>	<b>5</b>
<b>Grundlagen des Konzerns</b>	<b>7</b>
Geschäftsmodell	9
Steuerungssysteme	10
Risikomanagement	11
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>13</b>
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	15
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	18
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	23
Gesamtaussage	30
<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>	<b>31</b>
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	33
Erweiterter Risikobericht	36
Gesamtaussagen	45
<b>Verkürzter Konzernzwischenabschluss</b>	<b>47</b>
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>48</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>49</b>
<b>Bilanz</b>	<b>50</b>
<b>Verkürzte Eigenkapitalveränderungs- rechnung</b>	<b>52</b>
<b>Verkürzte Kapitalflussrechnung</b>	<b>53</b>
<b>Verkürzter Anhang (Notes)</b>	<b>55</b>
<b>Aufstellung und Prüfung</b>	<b>123</b>
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	125
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	127
<b>Weitere Informationen</b>	<b>129</b>
Organmitglieder	131
Zukunftsbezogene Aussagen	132



# Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2018

7	Grundlagen des Konzerns
13	Wirtschaftsbericht
31	Prognose-, Chancen- und Risikobericht



## Grundlagen des Konzerns

9	Geschäftsmodell
10	Steuerungssysteme
11	Risikomanagement



## Geschäftsmodell

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 Mio € sind wie im Vorjahr das Land Niedersachsen mit 59,13 Prozent (davon 38,11 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt mit 5,57 Prozent, der SVN mit 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt mit 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern mit 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit inländischen Niederlassungen in Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München, Oldenburg, Schwerin und Stuttgart vertreten. Für die ausländischen Geschäftstätigkeiten der NORD/LB spielen die Niederlassungen an den wichtigen internationalen Finanz- und Handelsplätzen New York und Singapur eine wesentliche Rolle. Weitere ausländische Niederlassungen werden an den Standorten London und Shanghai unterhalten. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB. Die innerhalb des Konzerns gelebten Werte Vertrauen, Verantwortung und Nachhaltigkeit werden durch Zuverlässigkeit und Transparenz ergänzt.

Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen der NORD/LB die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg, (eine Anstalt der NORD/LB) sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, (ein Geschäftsbereich der NORD/LB).

Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Darüber hinaus bietet sie sämtliche Dienstleistungen auch für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein, an.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem

- die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo) und
- die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

## Steuerungssysteme

Das integrierte Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns bietet einen ganzheitlichen Blick auf Profitabilität, Eigenkapital, Risiko, Liquidität und Asset Qualität des Konzerns. Zentrales Ziel ist die Optimierung der Profitabilität bei gleichzeitiger Sicherstellung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung. Schwerpunkt ist das standardisierte und integrierte unterjährige Management Reporting, das sowohl Abweichungsanalysen und Hochrechnungen zum jeweiligen Quartals- bzw. Jahresende als auch die Auslastung von Frühwarn- und Sanierungsschwellen beinhaltet.

Weiteres wesentliches Steuerungsinstrument ist der jährliche Strategie- und Planungsprozess. Im Frühjahr bestätigt bzw. überarbeitet der Vorstand die strategischen Ziele, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines top-down/bottom-up-Prozesses wird die Planung synchronisiert. Zum Jahresende erfolgt der Beschluss durch die zuständigen Gremien über die Planung für das Folgejahr.

Grundlage der Profitabilitätssteuerung ist eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung auf Ebene der Konzernsegmente und der Konzerngesellschaften. Die durchgängig angewendeten zentralen Kennzahlen zur Beurteilung der Profitabilität sind dabei das Ergebnis vor Steuern, die Cost-Income-Ratio (CIR) und der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Segmentebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC). Diese Kennzahlen stellen damit die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren gemäß DRS 20 zur Beurteilung der Entwicklung der Segmente des Konzerns dar:

Return- on- Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital  Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - OCI (bis 2017: Neubewertungsrücklage) - Ergebnis nach Steuern
Return on Risk- adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrag
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge  Erträge = Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung + Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten + Ergebnis aus Hedge Accounting + Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen + Sonstiges betriebliches Ergebnis

Auf Konzernebene ist die harte Eigenkapitalquote (hartes Kernkapital / Gesamtrisikobetrag) ein weiterer wesentlicher Leistungsindikator. Details zu den im Rahmen der Eigenkapitalsteuerung genutzten Größen und erfolgenden Maßnahmen enthält das Kapitel „Eigenkapitalmanagement“. Darüber hinaus werden in die Steuerung die Leverage Ratio sowie die zur Berechnung dieser Kennzahlen notwendigen Absolutgrößen einbezogen. Oberstes Ziel ist die dauerhafte Einhaltung der definierten internen Ziele und aller regulatorischen Vorgaben.

Vor dem Hintergrund der Nachweiserbringung einer angemessenen Kapitalausstattung wird laufend sichergestellt, dass die eingegangenen Risiken jederzeit durch das verfügbare Risikokapital abgedeckt sind. Dazu gehört eine Risikotragfähigkeitssteuerung unter Berücksichtigung der Auslastung des Risikokapitals durch Risikopotenzial. Für eine vertiefte Analyse wird die Risikotragfähigkeitsrechnung durch Stresstests ergänzt. Eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagements ist im gleichnamigen Kapitel zu finden.

Das übergeordnete Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung und -überwachung ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit der NORD/LB. Liquiditätsrisiken werden anhand definierter Szenarien limitiert sowie die limitierten Kennzahlen täglich überwacht. Weitergehende Informationen sind der Beschreibung des Risikomanagements sowie dem Risikobericht zu entnehmen.

Die Asset Qualität wird zum einen auf Basis des Anteils des ausgefallenen Exposures am Gesamtexposure der NORD/LB (Non-Performing-Loan-Quote) sowie zum anderen anhand der Risikoquote beurteilt, in der die Risikovorsorge dem Gesamtrisikobetrag zzgl. Shortfalläquivalent gegenüber gestellt wird.

## Risikomanagement

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Geschäftsbericht 2017 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Konzernzwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.



## Wirtschaftsbericht

15	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
18	Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
23	Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
30	Gesamtaussage



## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Weltwirtschaftliches Umfeld

Im ersten Halbjahr 2018 blieb die weltwirtschaftliche Dynamik insgesamt hoch. Zwar setzte in Europa eine Abschwächung des Aufschwungs ein. In den USA fiel das annualisierte Wirtschaftswachstum jedoch mit 2,2 Prozent im ersten Quartal und 4,1 Prozent im Frühjahr sehr kräftig aus.

In der Eurozone setzte zum Jahreswechsel eine Wachstumsmoderation ein. Im gemeinsamen Währungsraum expandierte das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr nur noch mit Quartalsveränderungsraten von jeweils 0,4 Prozent. Zwar wurde das Wirtschaftswachstum auch durch einige temporäre Sonderfaktoren wie Streiks, Grippewelle und Witterung gebremst. Dies erklärt jedoch nur einen Teil der Abschwächung gegenüber dem zweifellos sehr guten Konjunkturverlauf im Jahr 2017. Die Arbeitslosenquote hat sich dennoch weiter zurückgebildet und lag zur Jahresmitte bei nur noch 8,3 Prozent. Die Inflationsrate kletterte im Juli auf 2,1 Prozent und erreichte damit den höchsten Stand seit Ende 2012.

In Deutschland expandierte die Wirtschaftsleistung in einem ähnlichen Tempo wie in der Eurozone. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte im ersten Quartal um 0,4 Prozent zur Vorperiode zu und ist im Frühjahr mit 0,5 Prozent etwas höher ausgefallen. Vor allem steigende Energiepreise sorgten bis zur Jahresmitte für einen Auftrieb bei den Verbraucherpreisen. Die Inflationsrate lag zur Jahresmitte über der Marke von 2,0 Prozent. Wichtigster Wachstumspfeiler blieb die Binnennachfrage und insbesondere der private Konsum und die Bauinvestitionen. Der Beschäftigungsaufbau setzte sich fort, die Zahl der Erwerbstätigen kletterte bis zur Jahresmitte saisonbereinigt auf gut 44,8 Millionen Personen.

An den Kapitalmärkten hat die Verunsicherung über den protektionistischen Kurs des US-Präsidenten im ersten Halbjahr Spuren hinterlassen. Der deutsche Aktienindex DAX rutschte vom Hochpunkt im Januar innerhalb von nur zwei Monaten in der Spitze fast 1 900 Punkte abwärts. In den Folgemonaten schwankte der deutsche Leitindex um die Marke von 12 500 Punkten. Unterstützend wirkt noch die insgesamt recht lockere Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken. Allerdings setzte die US-Notenbank ihren Zinserhöhungskurs fort und erhöhte im März und Juni um jeweils 25 Basispunkte das Zielband für die Fed Funds Target Rate. Zudem setzt sie ihren Plan zur schrittweisen Reduktion der Notenbankbilanz fort. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat an ihrer sehr expansiven Geldpolitik hingegen festgehalten. Im Juni kündigte die EZB an, das Tempo der Nettoankäufe von Anleihen im Rahmen des Erweiterten Ankaufprogramms (EAPP) im Herbst zunächst auf 15 Mrd €/Monat nochmals zu reduzieren. Die Nettoankäufe laufen zudem zum Jahresende aus, während Fälligkeiten aus dem Programm noch für eine längere Zeit reinvestiert werden sollen. Die Leitzinsen blieben auf den historischen Tiefstständen. Aufgrund des absehbaren Endes der Nettoankäufe ergab sich auch die Notwendigkeit, die Forward Guidance zum Ankaufprogramm und den Zinsen anzupassen. Der EZB-Rat bleibt auf einem vorsichtigen Ausstiegspfad, auch vor dem Hintergrund der gestiegenen Risiken für die globale Konjunktur. Die europäischen Kapitalmarktzinsen tendierten zum Jahresauftakt zunächst deutlich aufwärts. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen markierte im Februar mit gut 0,8 Prozent ein Jahreshoch, rutschte Ende Mai jedoch infolge der turbulenten Regierungsbildung in Italien und des sich verschärfenden Handelskonflikts kurzzeitig bis unter 0,2 Prozent. Seither schwankt sie in einem Band von 0,3 bis 0,5 Prozent. Die EUR-Geldmarktsätze verharren hingegen bis zuletzt fast unverändert im negativen Bereich. Der US-Dollar konnte von der stärkeren Straffung der US-Geldpolitik und der erhöhten Unsicherheit profitieren, die europäische Gemeinschaftswährung wertete vom Jahreshöchstkurs bei gut 1,25 USD in der Spitze bis auf 1,15 USD je EUR ab. Die EUR/USD-Basis-Swapsreads haben sich dennoch im ersten Halbjahr spürbar eingengt und notierten zur Jahresmitte bei allen Laufzeiten im Bereich von -15 Basispunkten.

### Finanzbranche

Der europäische Bankensektor hatte in den letzten Jahren tiefgreifende Einschnitte zu bewältigen und steht auch zukünftig vor großen Herausforderungen (u.a. niedriges Zinsniveau, Digitalisierung und er-

höhe regulatorische Anforderungen). In der Folge hat die Anzahl der Institute und Filialen in Europa abgenommen. Dieser Trend wird sich durch Fusionen auch künftig fortsetzen. Die Größe des Bankenmarktes insgesamt hat jedoch nur leicht abgenommen. Zwar konnte die Neukreditvergabe im letzten Jahr gesteigert werden. Allerdings hat sich das Kreditvolumen in der Euro-Zone in den letzten fünf Jahren nicht erhöht. Grund ist u.a. der überproportional starke Abbau der Risikogewichteten Aktiva (RWA). Für ein nachhaltiges und gesundes Wachstum des Kreditvolumens sind stärkere Wachstumsimpulse für die europäischen Kreditinstitute erforderlich und die Bereinigung der Kreditbücher sollte einen Abschluss finden. Neben der verhaltenen Marktentwicklung wird die Geschäftstätigkeit der Banken unverändert durch die Zinsentwicklung im Euro-Raum beeinträchtigt.

Während wenige Kreditinstitute das Ausscheiden von Marktteilnehmern, die unter Druck geraten sind, für eine expansive Strategie nutzen, begegnet die Mehrzahl der europäischen Banken den vorstehenden Entwicklungen mit einer Neuordnung der Geschäftsfelder, einer Fokussierung auf die Kerngeschäfte, dem Abbau bilanzieller Risiken und Effizienzsteigerungsprogrammen. Dabei zeigt sich, dass insbesondere auf der Kostenseite gegenwärtig und auch künftig erheblicher Druck auf den europäischen Banken lastet.

Treibend wirken hierbei u.a. laufende Restrukturierungsaufwendungen als Folge der Finanzkrise. Auch aufsichtsrechtliche Anforderungen üben Druck auf die Kosten aus. Eine ergänzende und existentielle Herausforderung stellt die Digitalisierungswelle dar, die den gesamten Bankenmarkt kurz- bis mittelfristig erfassen wird. Insgesamt konnte die Profitabilität jedoch gesteigert werden. Maßgeblich hat die deutliche Reduzierung der NPLs (NPL-Volumender europäischen Banken hat sich von 06/2016 bis 06/2017 um 16 Prozent reduziert; NPL-Quote per 06/2017 liegt bei 4,5 Prozent) und damit die Reduzierung der Risikokosten zur Verbesserung beigetragen. Unterstützt wird diese Entwicklung durch das verbesserte wirtschaftliche Umfeld. Auch die Kapitalquoten konnten gesteigert werden. Die Steigerung resultiert aus der Reduzierung der RWA aber auch aus diversen Kapitalerhöhungen (teilweise durch staatliche Hilfe).

Die EZB als oberstes Aufsichtsorgan des europäischen Finanzmarktes forciert die Regulierungstätigkeit. Hierdurch – sowie flankiert von den gesetzlichen Anpassungen zur Einführung der Abwicklungsmechanismen – werden die Anforderungen an das Vorhalten von Verlustabsorptionskapital (Eigen- und Fremdkapitalinstrumente) weiter zunehmen.

### **Schiffe**

Der Aufschwung im Containersektor setzte sich in den ersten sechs Monaten 2018 fort, zumindest im Chartermarkt. Im Jahresvergleich verbesserten sich die Ratenniveaus dabei in Summe um mehr als 40 Prozent. Zwar waren die Ratenanstiege in den einzelnen Subsegmenten unterschiedlich stark ausgeprägt, die globale Nachfrageentwicklung wirkte aber in der Breite positiv. Trotz fortgesetzter Auslieferungen neuer Containerschiffe reduzierte sich die Zahl der in der Aufliegerflotte zusammengefassten frei verfügbarer Kapazitäten seit Dezember 2017 um ca. 170 000 TEU (Twenty-foot Equivalent Unit). Unveränderte Wettbewerbssituationen in Kombination mit weiteren Kapazitätsausweitungen der großen Linien-Allianzen belasteten hingegen die Frachtraten. Zudem waren erhöhte Bunkerkosten zu verkraften. Im Schüttgutsektor zeigte sich erst im zweiten Quartal wieder eine Belebung. Bis Mitte April hatte hingegen eine deutliche Korrektur des 2017 erfolgten starken Anstieg eingesetzt. Zum Ende des Berichtszeitraums schloss der Baltic Dry Index bei 1 385 Punkten (Vj. 1 230 Pkt.). Unverändert bleibt China unabhängig von den zunehmenden Spannungen mit den USA über Eisenerz- und Kohleimporte die treibende Kraft des Sektors. Ähnlich wie im Containersektor hielten sich die Marktteilnehmer mit Neubestellungen 2018 bisher zurück.

Der Tankermarkt blieb unterdessen im ersten Halbjahr von Überkapazitäten geprägt. Zwar erhöhte sich die Zahl der Abwrackungen bedingt durch hohe Schrottpreise und die Rückkehr pakistanischer Abwrackwerften an den Markt, die Ablieferungen konnten aber nicht kompensiert werden. Die Aufkündigung des Iran-Abkommens durch die USA sowie die beim letzten OPEC-Meeting im Juni 2018 verkündete Aus-

weitung der Förderung erhöhte die Verunsicherung unterdessen. Die Charterrateniveaus gaben sowohl in den Rohöl- als auch in den Produktentankersegmenten im Jahresverlauf weiter nach. Auch im Produktentankerbereich zeigten die erhöhten Ablieferungen an Neutonnage dabei Wirkung.

### **Flugzeuge**

In den ersten sechs Monaten 2018 erhöhte sich nach Berechnungen der International Air Transport Association (IATA) das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,0 Prozent. Trotz geringeren Anreizen durch günstigere Ticketpreise wurde das Wachstum nach wie vor von der guten konjunkturellen Lage getragen. Die Wachstumsraten lagen bei 6,7 Prozent im internationalen Verkehr und 7,5 Prozent im Inlandsverkehr. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen bestanden deutliche geografische Unterschiede. Überdurchschnittlich entwickelte sich der Passagierverkehr in den Regionen Asien/Pazifik (+9,7 Prozent). Unterdurchschnittlich war dagegen das Wachstum in Afrika (+2,7 Prozent) und im Nahen Osten (+4,7 Prozent).

Das Wachstum der verkauften Frachttonnenkilometer (FTK, Freight Tonne Kilometers) hat in den ersten sechs Monaten 2018 um 4,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zugelegt. Wachstumstreiber waren dabei insbesondere die Luftfrachtgesellschaften aus Lateinamerika, die im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Prozent wuchsen. Insgesamt haben sich die Zuwachsraten nach dem starken Wachstum im letzten Jahr abgeschwächt.

### **Immobilien**

Im ersten Halbjahr 2018 nahm der politische Gegenwind angesichts des von den USA ausgelösten Handelskonfliktes auf den weltweiten Immobilienmärkten spürbar zu. Zudem sorgt die populistische Regierungsbildung in Italien für weitere politische Ungewissheit. Der weltweite Immobilienmarkt entwickelte sich dennoch erfreulich. Das global gewerbliche Transaktionsvolumen belief sich zum ersten Halbjahr 2018 auf rund 341 Mrd USD, was einer Steigerung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum von 13 Prozent entspricht.

In der Region Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA) sorgten die guten makroökonomischen Rahmenbedingungen für eine anhaltend hohe Immobiliennachfrage. Das Transaktionsvolumen erhöhte sich in der ersten Jahreshälfte 2018 auf rund 128 Mrd USD (VJ: 117 Mrd USD). Ungeachtet des Brexit stieg das Transaktionsvolumen in Großbritannien auf rund 36,6 Mrd USD (VJ: 30,7 Mrd USD) an. Zudem legte das Transaktionsvolumen in Frankreich deutlich auf rund 15,4 Mrd USD (VJ: 9,6 Mrd USD) zu.

Auf dem deutschen Gewerbeimmobilienmarkt setzte sich die Dynamik aus dem Vorjahr fort. Das gewerbliche Transaktionsvolumen blieb im ersten Halbjahr 2018 mit rund 25,6 Mrd € (minus 1 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2017) nahezu unverändert. Eine besonders hohe Nachfrage verspürten die Top-7-Städte, die mit einem Transaktionsvolumen von 16,0 Mrd € ein deutliches Plus von rund 29 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 verzeichnen konnten. Unter den Big 7 eroberte sich Frankfurt anders als in den Vorquartalen wieder die Spitzenposition zurück. Mit einem Anteil am gesamten gewerblichen Transaktionsvolumen der Big 7 von rund 24 Prozent platzierte sich die Mainmetropole vor München (Anteil rund 23 Prozent) und Berlin (Anteil rund 20 Prozent) auf dem ersten Rang. Die gefragteste Assetklasse waren wie gewohnt mit rund 45 Prozent des gesamten gewerblichen Transaktionsvolumens die Büroimmobilien, gefolgt von Einzelhandelsimmobilien (Anteil rund 18 Prozent) auf Platz zwei und Logistikimmobilien (Anteil rund 11 Prozent) auf Platz drei.

## Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

### Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Die NORD/LB muss gemäß der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) sowohl auf Einzelinstitutsebene als auch auf Gruppenebene bezüglich der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und bis 2019 stufenweise anwachsende Kapitalpuffer einhalten. Den Zähler bildet die jeweilige Eigenkapitalgröße und der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR.

Über die gesetzlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus gibt die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) individuelle Mindestkapitalquoten vor. Im Berichtsjahr 2018 bezieht sich diese Vorgabe auf die Gesamtkapitalquote und beträgt 10,5 Prozent. Diese Vorgabe setzt sich aus der Mindest-Gesamtkapitalquote gemäß CRR von 8,0 Prozent und einer vollständig aus hartem Kernkapital bestehenden zusätzlichen Anforderung von 2,5 Prozent (sog. Pillar 2 Requirement, P2R) zusammen.

Zusätzlich muss die Bank im Jahr 2018 eine kombinierte Kapitalpufferanforderung von rd. 2,55 Prozent, bestehend aus dem sog. gesetzlichen Kapitalerhaltungspuffer von 1,875 Prozent, einem über alle Aktivgeschäfte gewichteten institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer von rd. 0,01 Prozent und - als national systemrelevante Bank - einem Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 0,66 Prozent einhalten. In der Konsequenz ergibt sich 2018 eine Gesamtanforderung an die Gesamtkapitalquote von rd. 13,05 Prozent.

Da sowohl die P2R-Anforderung als auch die beiden Kapitalpuffer in Form von hartem Kernkapital zu decken sind, muss im Jahr 2018 eine harte Kernkapitalquote von rd. 9,55 Prozent (= Mindestkapitalquote gemäß CRR von 4,5 Prozent + zusätzliche Anforderung von 2,5 Prozent + kombinierte Kapitalpufferanforderung von rd. 2,55 Prozent) vorgehalten werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen an die NORD/LB Gruppe im Jahr 2018 im Überblick:

(in Prozent)	Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
Gesetzliche Mindestanforderung (Art. 92 Abs. 1 CRR)	4,50%	6,00%	8,00%
Zusätzliche Anforderung gemäß SREP (P2R gem. Art. 16 Abs. 2 lit. a VO (EU) Nr. 1024/2013)	2,50%	2,50%	2,50%
Kapitalerhaltungspuffer (§ 10c KWG)	1,875%	1,875%	1,875%
Antizyklischer Kapitalpuffer (§ 10d KWG)	0,015%	0,015%	0,015%
Kapitalpuffer für anderweitige Systemrelevanz (§ 10g KWG)	0,66%	0,66%	0,66%
<b>Gesamtanforderung</b>	<b>9,55%</b>	<b>11,05%</b>	<b>13,05%</b>
<b>Ist 30.6.2018</b>	<b>12,42%</b>	<b>13,29%</b>	<b>18,65%</b>

### Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals

Die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen hat die NORD/LB im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten. Die harte Kernkapitalquote hat sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem im Geschäftsbericht per 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Wert von 12,15 Prozent auf 12,42 Prozent erhöht. Diese Entwicklung wurde wesentlich von folgenden Einflussgrößen getrieben, die teilweise gegenläufig wirkten:

Zum Einen hat sich das harte Kernkapital per 31. Dezember 2017 durch nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts erfolgte Anpassungen erhöht, die nur den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis

betrafen. Zum Andern wirkte die Erstanwendung der ab 1. Januar 2018 gültigen neuen Rechnungslegungsvorschrift IFRS 9 erhöhend auf die harte Kernkapitalquote in 2018. Aufgrund der Einführung von IFRS 9 musste per 1. Januar 2018 bilanziell u.a. zusätzliche Risikovorsorge gebildet werden und entstanden negative Fair-Value-Änderungen bei Krediten, die gemäß IFRS 9 nicht mehr zu fortgeführten Anschaffungskosten sondern zum Fair Value zu bewerten sind. Diese bilanziellen Belastungen reduzierten in einem ersten Schritt nahezu identisch auch das harte Kernkapital. Die gebildete Risikovorsorge und die negativen Fair-Value-Änderungen bei ausgefallenen Krediten konnten aber in einem zweiten Schritt aufsichtsrechtlich im Rahmen des sog. Wertberichtigungsvergleichs angerechnet werden und reduzierten den per 31. Dezember 2017 vorhandenen Wertberichtigungsfehlbetrag als Abzugsposten vom harten Kernkapital. Vor allem diese Reduzierung eines vor Einführung von IFRS 9 bestehenden Abzugspostens hat die bilanziell getriebene Reduzierung des harten Kernkapitals überkompensiert. In der Gesamtwirkung erhöhte sich das harte Kernkapital infolge der Erstanwendung von IFRS 9. In der Logik gemäß der CRR ohne Übergangsregelungen („fully loaded“) stieg die harte Kernkapitalquote dadurch am 1. Januar 2018 um rd. 0,6 Prozentpunkte.

Reduzierend auf die harte Kernkapitalquote wirkte dagegen die zum Jahresbeginn 2018 wirksam gewordene letzte Stufe der Übergangsregelungen gemäß der CRR, wodurch ab 2018 alle gesetzlichen Abzugsposten das harte Kernkapital nicht mehr wie in den Jahren zuvor nur anteilig sondern vollständig reduzieren. Die unter Note (2) dargestellte Anpassung von Vorjahreszahlen hatte dagegen keine wesentliche Auswirkung auf die Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten im Berichtszeitraum.

#### **Änderung der „bail in“-Haftungskaskade**

In Umsetzung einer Novellierung der EU-Richtlinie Nr. 59/2014 zur Festlegung eines Rahmens zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD, Bank Recovery and Resolution Directive) in nationales Recht wurde im Juli 2018 § 46f des deutschen Kreditwesengesetzes (KWG) geändert. Dadurch wurden gesetzlich alle in der Vergangenheit nach deutschem Recht emittierten unbesicherten und nicht strukturierten Senior-Anleihen und Schuldscheindarlehen haftungsrechtlich im Rang herabgestuft („non preferred senior debt“) sowie vorrangig unmittelbar davor eine neue Haftungsklasse von unbesicherten Passiva geschaffen („preferred senior debt“).

Diese Gesetzesänderung hat Auswirkungen auf die Rangfolge der Gläubigerhaftung im Insolvenzfall sowie die Reihenfolge der Anwendung des sog. „bail in“-Instruments in einem möglichen von der Bankaufsicht und/oder den Abwicklungsbehörden festgestellten Abwicklungsfall von deutschen Banken. Bei Anwendung des „bail in“-Instruments werden Instrumente des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals und bestimmte Verbindlichkeiten zur Verlustabsorption in gesetzlicher Rangfolge herabgeschrieben oder in hartes Kernkapital umgewandelt. Im Abwicklungsfall würde zukünftig das „bail in“-Instrument zunächst auf die Instrumente des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals, danach auf die Verbindlichkeiten der „non preferred senior debt“-Haftungsklasse und erst anschließend auf die Verbindlichkeiten der „preferred senior debt“-Haftungsklasse sowie weitere Passiva angewendet.

Ab der Gesetzesänderung umfasst die „non preferred senior debt“-Haftungsklasse die bei Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorhandenen unbesicherten und nicht strukturierten Senior-Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie zukünftige Aufnahmen von unbesicherten und nicht strukturierten Verbindlichkeiten, die vertraglich nachrangig sind oder in den Emissionsbedingungen einen ausdrücklichen Hinweis auf Nachrangigkeit im Haftungsfall enthalten.

Darüber hinaus wird die Gesetzesänderung aus Sicht der NORD/LB zukünftig auch den Umfang der gemäß der BRRD definierten „anrechenbaren Verbindlichkeiten“ beeinflussen, die Banken in der EU im Rahmen der „Mindestanforderungen an Eigenmittel und anrechenbare Verbindlichkeiten (MREL)“ zur Verlustabsorption in einem möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Mit Blick auf geplante Ände-

rungen von BRRD und CRR erwartet die NORD/LB, dass neben den Instrumenten des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals nur die Verbindlichkeiten der „non preferred senior debt“-Haftungsklasse dauerhaft zu den „anrechenbaren Verbindlichkeiten“ zählen werden.

### **Externes Rating**

Am 1. August 2018 hat die Ratingagentur Moody's Investors Service eine neue Methode für das Rating von Banken veröffentlicht. Diese Methodenänderung folgt der Umsetzung der BRRD in deutsches Recht. Die hierzu notwendige Anpassung des § 46f KWG ist am 21. Juli 2018 in Kraft getreten (siehe auch vorstehenden Abschnitt „Änderung der „bail in“-Haftungskaskade“). Damit gehören die bis zum 20. Juli 2018 emittierten Inhaberschuldverschreibungen der NORD/LB ab dem 21. Juli 2018 der Non-preferred-Assetklasse an und sind mit „Ba1“ geratet. Gleichzeitig verbessert sich das Emittentenrating der NORD/LB auf „Baa2“. Die neue Senior-Unsecured-Assetklasse (preferred) der NORD/LB ist ebenfalls mit „Baa2“ geratet. Die unbesicherte erstrangige Refinanzierung der NORD/LB erfolgt in der neuen Preferred-Assetklasse in Form von Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehn.

Die neue Einstufung des Altbestands ist nicht aufgrund einer Verschlechterung der Finanzkraft der Bank erfolgt, sondern nur aufgrund der Gesetzesänderung und der daraus folgenden Methodenänderung. Diese Änderung betrifft alle deutschen von Moody's gerateten Banken, unabhängig von der jeweiligen Finanzkraft.

Von der Ratingagentur Fitch Ratings erhält die NORD/LB für sämtliche unbesicherte Schuldverschreibungen (preferred und non-preferred, Alt- und Neubestand) ein Rating von „A-“. Seit dem 11. Juni 2018 verfügt die NORD/LB auch über Ratings der Agentur DBRS. DBRS bewertet die Qualität der preferred Anleihen mit einem „A“ und die der non-preferred-Anleihen mit einem „A (low)“, beide mit positivem Ausblick.

### **Abbau Schiffskreditportfolio**

Durch die Begleitung weiterer Schiffverkäufe und Umsetzung von Workout Maßnahmen im Portfolio ist das Exposure im Schiffskreditportfolio im ersten Halbjahr 2018 trotz eines im Vergleich zum Jahresende 2017 stärkeren US-Dollars gesunken. Darüber hinaus resultiert ein wesentlicher Teil des bilanziellen Rückgangs des NPL-Portfolios im Vergleich zum Jahresende 2017 aus der Anpassung der Bilanzierung gemäß den Vorschriften nach IFRS 9. Die bislang ausschließlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Schiffskredite werden gemäß IFRS 9 teilweise erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert.

Die NPL-Strategie von Ende 2017 mit dem Fokus auf das Schiffsegment als das einzige wesentliche NPL-Portfolio der NORD/LB besitzt nach wie vor Gültigkeit. Strategische Stoßrichtung für das NPL-Portfolio Schiffe ist ein wertschonender Abbau über Restrukturierungen, Begleitungen von Schiffverkäufen oder Re-Marketing. Im Zuge einer anlassbezogenen Aktualisierung in 2018 hat die NORD/LB dokumentiert, dass sie sich fortan auch vorbehält, ergänzend oder ersetzend die Reduzierung des Portfolios durch Verkauf von Darlehensportfolios zu prüfen. Im zweiten Halbjahr 2018 ist eine dem Turnus nach jährliche Aktualisierung der NPL-Strategie vorgesehen.

### **Transformationsprogramm One Bank**

Das 2017 aufgesetzte, konzernweite Transformationsprogramm One Bank wurde im ersten Halbjahr 2018 planmäßig fortgesetzt. Das Programm zielt auf die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells, welches sich in Zukunft noch stärker als bisher auf die Kerngeschäftsfelder des Konzerns fokussieren soll. Vor diesem Hintergrund ist ein Ausbau der Geschäftsfelder Firmen- und Privatkunden, Markets sowie Projektfinanzierungen vorgesehen. Ein weiteres Ziel im Rahmen von One Bank ist die Ausweitung der bereits vorhandenen starken Marktposition in der Finanzierung von Zukunftsgeschäftsfeldern, wie im Bereich Infrastruktur oder Erneuerbare Energien. Gleichzeitig wird die differenzierte Redimensionierung des Schiffskreditportfolios vorangetrieben. Ein an diese Stoßrichtung angepasstes Betriebsmodell soll die Prozesse

und IT-Anwendungen bereichsübergreifend und mit Fokus auf wertsteigernde Tätigkeiten optimieren. Neben der vollständigen Integration der Bremer Landesbank in die NORD/LB gehört zum Umfang des Transformationsprogramms One Bank auch die Untersuchung weiterer Kostensenkungspotenziale innerhalb der Konzernstruktur. Das Transformationsprogramm One Bank verfolgt das Ziel, bis Ende des Jahres 2020 nachhaltige Kostenreduktionen von 200 Mio € vorzunehmen und in diesem Zusammenhang bis zu 1 250 Stellen im NORD/LB Konzern abzubauen. Dabei soll der Abbau von Stellen möglichst sozialverträglich erfolgen. Die Gesamtverantwortung für das Transformationsprogramm liegt in dem Konzerndezernat, in dem auch die Kompetenzen für die Steuerung zentraler Gesamtbankgrößen durch das Finanz- und Kostencontrolling sowie die Verantwortung für die Konzern IT gebündelt sind.

Die fusionsbedingte vollständige technische, personelle und prozessuale Integration der Bremer Landesbank (BLB) in die NORD/LB wird sukzessive durch einen internen Transformationsprozess umgesetzt. Ein wichtiger Schritt hierzu erfolgte mit Umsetzung der ersten Zwischenorganisation zum 1. Februar 2018. Hierbei wurden die Organisationseinheiten der ehemaligen BLB in die Organisationsstruktur der NORD/LB integriert. Nächste Anpassungen dieser Zwischenorganisationen hin zur vollständigen Integration sind für den Zeitraum ab Mitte des zweiten Halbjahrs 2018 geplant. Im Rahmen der Restrukturierung sollen neben der Verringerung von Sachkosten auch personalbezogene Maßnahmen zur Hebung von Synergieeffekten genutzt werden. Im ersten Halbjahr 2018 wurden weitere Aufhebungsverträge auf Basis der im Jahr 2017 mit dem Gesamtpersonalrat abgeschlossenen Zukunftssicherungsvereinbarung kontrahiert. Das mit der Integration der BLB verbundene Personalabbauziel von rund 420 Stellen wurde dabei bereits nahezu erreicht.

Auf Basis der vorhandenen Projektplanung des Transformationsprogramms One Bank werden künftig weitere Restrukturierungsmaßnahmen sukzessive konkretisiert und umgesetzt. Erste Initiativen, wie die Dimensionierung der Supportfunktionen oder die Optimierung des Kreditprozesses für das Wholesale-Geschäft, erarbeiteten im ersten Halbjahr 2018 Maßnahmen zur Hebung weiterer Synergiepotenziale, um zum Kostenreduktionsziel von 200 Mio € beizutragen. Eine zentrale Maßnahme im Programm bildet die Initiative One IT, die sich mit der Neuausrichtung der Konzern IT befasst. Richtungsweisende sachkosten- bzw. personalbezogene Entscheidungen hierzu werden im zweiten Halbjahr 2018 erwartet. Darüber hinaus befinden sich diverse weitere Maßnahmen, u.a. zur Optimierung des Retail-Kreditprozesses in der Konzeptionierung. Im Hinblick auf die Konzernstrukturen sollen weitere Kostensenkungsmöglichkeiten identifiziert werden. Nach dem Verkauf der Mehrheitsanteile der NORD/LB Asset Management Holding unter Beibehaltung einer Minderheitenbeteiligung und der Entscheidung gegen einen Verkauf der Deutschen Hypo wurde im ersten Halbjahr 2018 eine Initiative aufgesetzt, die mögliche Synergiepotenziale innerhalb der Tochtergesellschaft analysieren und entsprechende Maßnahmen erarbeiten soll. Ein ähnliches Vorgehen wurde auch bei der Konzerntochter in Luxemburg, der NORD/LB CBB, gewählt.

Bevor die mit dem Transformationsprogramm One Bank geplanten Kostenreduktionseffekte erzielt werden können, ist mit zusätzlichen Restrukturierungsaufwendungen im Konzern zu rechnen, welche bei hinreichender Konkretisierung der Maßnahmen im zweiten Halbjahr im Rahmen der Bildung von weiteren Restrukturierungsrückstellungen berücksichtigt werden würden. Die vollständige Erzielung von Synergieeffekten ist erst nach Abschluss der technischen Fusion mit der ehemaligen Bremer Landesbank sowie der Umsetzung der weiteren Maßnahmen des Programms One Bank zu erwarten.

Der NORD/LB Konzern arbeitet gemeinsam mit seinen Eigentümern an einem umfassenden Konzept zur Stärkung der Kapitalquoten. Dabei werden neben Überlegungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und Maßnahmen zur strategischen, gesellschaftsrechtlichen und organisatorischen Neuausrichtung des gesamten Konzerns Möglichkeiten geprüft, die Bank für privates Kapital zu öffnen. Dies beinhaltet auch Gespräche mit den Aufsichtsbehörden und anderen relevanten Institutionen.

**Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstands**

Zum 30. April 2018 hat Frau Ulrike Brouzi auf eigenen Wunsch ihre Tätigkeit im Vorstand des NORD/LB Konzerns beendet. Zum 1. Mai 2018 hat Herr Olof Seidel als Generalbevollmächtigter die Funktion des Dezernenten mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernommen.

## Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der NORD/LB Konzern hat im Geschäftsjahr 2018 die Struktur der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Bilanz sowie weiterer erläuternder Anhangsangaben geändert, um infolge der Erstanwendung des IFRS 9 zuverlässigere und relevantere Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bereitzustellen. Die Vergleichszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2017 bzw. zum 31. Dezember 2017 wurden unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der am 31. Dezember 2017 anzuwendenden IFRS und somit vor Anwendung des IFRS 9 auf die neuen Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Bilanz zugeordnet (siehe hierzu Note (3) Anpassung der Ausweisstruktur). Eine Vergleichbarkeit ist insofern nur eingeschränkt gegeben.

Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2017 bzw. zum 31. Dezember 2017 in Klammern angegeben.

### Ertragslage

Der NORD/LB Konzern konnte im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 52 Mio € erzielen. Das Ergebnis des Vergleichszeitraums 1. Januar bis 30. Juni 2017 von 451 Mio € war durch das Ergebnis aus dem Verkauf von Schuldscheindarlehen von 443 Mio € geprägt. In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. - 30.6. 2018 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2017 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	618	731	- 15
Provisionsüberschuss	28	68	- 59
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	- 36	193	> 100
Risikovorsorgeergebnis	- 31	- 437	- 93
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	30	451	- 93
Ergebnis aus Hedge-Accounting	- 12	13	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	11	2	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	11	27	- 59
Verwaltungsaufwand (-)	531	588	- 10
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 20	8	> 100
<b>Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern</b>	<b>68</b>	<b>468</b>	<b>- 85</b>
Restrukturierungsergebnis	14	- 4	> 100
Reorganisationsaufwand (-)	30	13	> 100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>52</b>	<b>451</b>	<b>- 88</b>
Ertragsteuern (-)	- 2	149	> 100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>54</b>	<b>302</b>	<b>- 82</b>

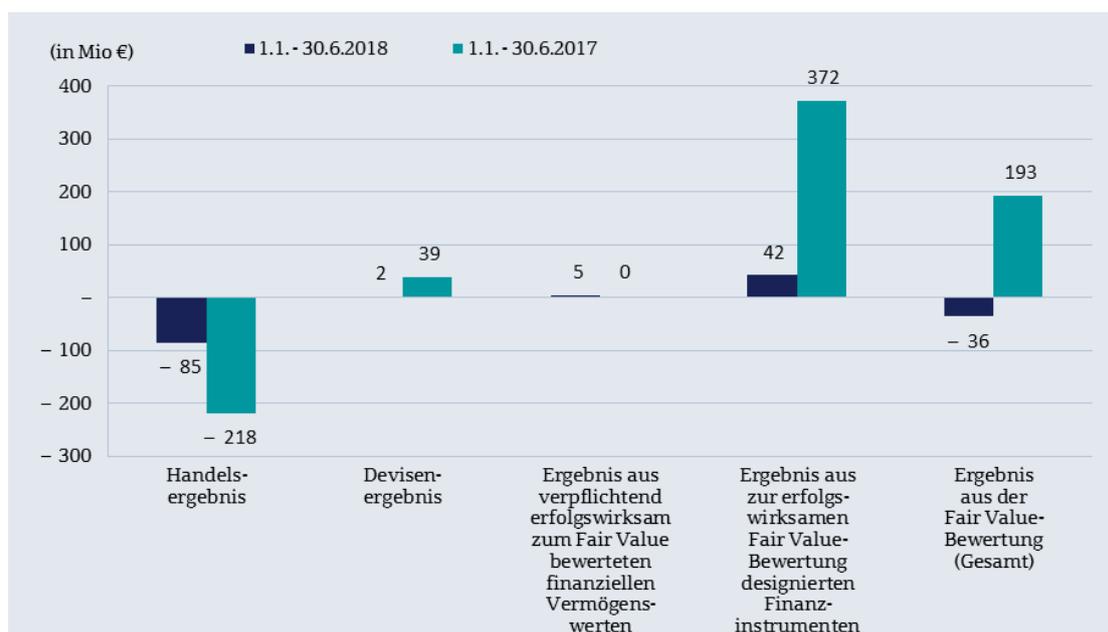
<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung von Vorjahreszahlen. Die Ausweisstruktur der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde infolge der Erstanwendung des IFRS 9 angepasst; siehe hierzu Note (3) Anpassung der Ausweisstruktur.

Der **Zinsüberschuss** hat sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie rückläufigen Durchschnittsbeständen gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 113 Mio € auf 618 Mio € verringert. Die rückläufige Entwicklung der Zinserträge ist auch auf den im Vorjahr erfolgten Verkauf von Beständen an höherverzinslichen Schuldscheindarlehen zurückzuführen. Auf der Ertragsseite verringerten sich die Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (- 237 Mio €), während bei den Zinserträgen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sich dagegen ein Anstieg um 49 Mio € ergab. Die Aufwandsseite weist rückläufige Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten

finanziellen Verpflichtungen (- 89 Mio €) sowie aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen (- 52 Mio €) auf. Die Veränderungen aus den einzelnen Unterpositionen resultieren teilweise aus Umgliederungseffekten im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 9.

Der **Provisionsüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum halbiert. Der Rückgang der Provisionserträge um 12 Mio € spiegelt sich ebenso im Ergebnis wider wie der Anstieg der Provisionsaufwendungen um 28 Mio €. Der Anstieg der Provisionsaufwendungen von 50 Mio € auf 80 Mio € resultiert insbesondere aus dem Anstieg der gezahlte Garantieprämien für Verbriefungstransaktionen.

Das **Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung** liegt mit -36 Mio € um 229 Mio € unter dem Vorjahreswert von 193 Mio €. Grund für das negative Handelsergebnis sind die aus der Einengung des EUR/USD-Basis spreads signifikanten Aufwendungen für Währungsderivate, während das Ergebnis bei den Zinsderivaten durch Salesmargen leicht positiv ausgefallen ist. Im Vorjahr war das Handelsergebnis insbesondere durch das gestiegene EURO-Zinsniveau belastet. In der Vorjahresvergleichsperiode wurde im Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten noch die Fair Value-Änderung, die sich auf das eigene Kreditrisiko bezieht, ausgewiesen. Mit Anwendung des IFRS 9 werden diese Fair Value-Änderungen, die im Berichtszeitraum deutlich geringer ausgefallen sind, nicht mehr in dieser GuV-Position sondern direkt im sonstigen Ergebnis (OCI) gezeigt.



Der Aufwand aus der **Risikoversorge** im Kreditgeschäft hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 406 Mio € auf 31 Mio € vermindert. Aufgrund von Marktwertverbesserungen waren Risikoversorgeauflösungen bei Schiffsfinanzierungen zu verzeichnen. Daneben hat die deutlich bessere Situation auf dem Chartermarkt für Handelsschiffe zu einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Neubildung von Risikoversorge geführt.

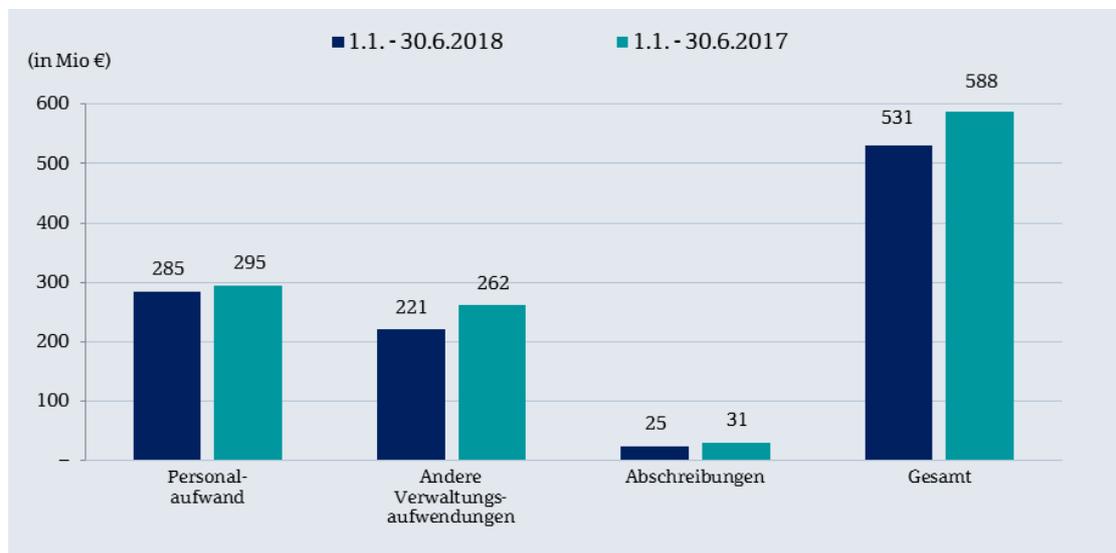
Das **Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** von 30 Mio € (451 Mio €) umfasst mit 41 Mio € Erträge aus dem Verkauf insbesondere von Schuldverschreibungen sowie mit 9 Mio € Aufwendungen aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungs-

kosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen. Der Ertrag des Vorjahres entfällt fast ausschließlich auf den Erfolg aus dem Verkauf von Schuldscheindarlehn und anderen Namenspapieren.

Der **Ergebnis aus Hedge-Accounting** beläuft sich auf -12 Mio € (+13 Mio €). Dem Bewertungsaufwand von 160 Mio € aus gesicherten Grundgeschäften aus Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedgebeziehungen stehen Erträge aus derivativen Sicherungsinstrumenten von 148 Mio € gegenüber.

Das **Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen** beträgt 11 Mio € (2 Mio €). Dieses Ergebnis setzt sich mit 4 Mio € aus der Entkonsolidierung von Einschiffsgesellschaften und im Übrigen aus der Fair Value-Bewertung von Beteiligungen zusammen. Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen** von 11 Mio € (27 Mio €) entfällt ausschließlich auf die anteiligen erfolgswirksamen Ergebnisse der nach der at Equity-Methode bewerteten Unternehmen. Im Vorjahresergebnis war zusätzlich der Ertrag aus dem Abgang eines at Equity bewerteten assoziierten Unternehmens enthalten.

Der **Verwaltungsaufwand** hat sich im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um 57 Mio € auf 531 Mio € rückläufig entwickelt. Die anderen Verwaltungsaufwendungen verminderten sich im Vergleich zur Vorperiode um 41 Mio € auf 221 Mio €. Ursächlich für diese Entwicklung sind insbesondere um 27 Mio € rückläufige Gutachter- und Beratungsaufwendungen sowie um 6 Mio € gesunkene Dienstleistungsaufwendungen für EDV und Kommunikation. Die Aufwendungen für Umlagen und Beiträge bewegen sich mit 23 Mio € (23 Mio €) auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand entwickelte sich mit -10 Mio € auf 285 Mio € rückläufig.



Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** beträgt -20 Mio € (+8 Mio €). Es beinhaltet Aufwendungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe von 56 Mio € (53 Mio €). Der Saldo aus Zuführungen und Auflösungen von Sonstigen Rückstellungen von +23 Mio € (+4 Mio €) wird ebenfalls hier ausgewiesen.

Das **Restrukturierungsergebnis** resultiert aus der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen, die die Anforderungen des IAS 37 erfüllen. Die Restrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm One Bank des NORD/LB Konzerns und betreffen Personalkosten. Das Ergebnis in Höhe von insgesamt 14 Mio € (-4 Mio €) beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen. Die Auflösung resultiert aus aktuellen Erkenntnissen hinsichtlich der Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Integration der Bremer Landesbank stehen. Der **Reor-**

**ganisationsaufwand** betrifft Aktivitäten mit dem Ziel der Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Aufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen. Der Aufwand resultiert aus Beratungsdienstleistungen für Strategie-, IT- und Rechtsberatung, bspw. für die Redimensionierung des Kreditgeschäfts.

Der **Steuerertrag** in Höhe von 2 Mio € resultiert aus der Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre. Zudem wurden die erwarteten Ertragsteuern im Berichtsjahr durch bisher nicht berücksichtigte latente Steuern auf temporäre Differenzen gemindert.

### Vermögens- und Finanzlage

	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva	9 364	9 650	- 3
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3 867	-	-
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	-	1 333	- 100
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	21 112	24 831	- 15
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	118 340	121 218	- 2
Anteile an Unternehmen	348	402	- 13
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	185	200	- 8
Übrige Aktiva	5 467	6 204	- 12
<b>Summe Aktiva</b>	<b>158 683</b>	<b>163 838</b>	<b>- 3</b>
Handelspassiva	4 152	3 931	6
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	7 626	9 040	- 16
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	134 903	138 848	- 3
Rückstellungen	2 719	2 731	- 0
Übrige Passiva	3 365	3 095	9
Bilanzielles Eigenkapital	5 918	6 193	- 4
<b>Summe Passiva</b>	<b>158 683</b>	<b>163 838</b>	<b>- 3</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung von Vorjahreszahlen. Die Ausweisstruktur der Bilanz wurde in Folge der Erstanwendung des IFRS 9 angepasst; siehe hierzu Note (3) Anpassung der Ausweisstruktur.

Die **Bilanzsumme** entwickelt sich weiterhin rückläufig.



Die **Handelsaktiva** beinhalten 4 348 Mio € (4 701 Mio €) derivative Finanzinstrumente sowie im Übrigen mit Handelsabsicht gehaltene Schuldverschreibungen und Forderungen. Die Veränderung der Position beruht insbesondere auf volumens- sowie zins-, währungs- und Credit Spread-induzierten Bewertungseffekten, welche sich analog auch auf der Passivseite widerspiegeln. Die Erstanwendung von IFRS 9 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Handelsbestände.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** umfassen finanzielle Vermögenswerte, die mit Anwendung von IFRS 9 ab 1. Januar 2018 entweder dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zugeordnet sind, ohne dass diese zu Handelszwecken gehalten werden, oder die unabhängig vom Geschäftsmodell das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen. Die Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Schuldverschreibungen, Forderungen und in geringem Umfang Eigenkapitalinstrumente. Zum 30.6.2018 liegt der Wert mit 3 867 Mio € um 55 Mio € über dem Wert zum Erstanwendungstichtags des IFRS 9. Maßgeblich für diesen Anstieg sind Investitionen in festverzinsliche Wertpapiere.

Die **Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Vermögenswerte** weisen keinen Bestand auf, da der NORD/LB Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht hat, im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 die Entscheidung zur freiwilligen Fair Value-Bewertung zurückzunehmen.

Den **Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten** sind mit 21 112 Mio € (24 831 Mio €) nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, wenn zugleich auch das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Im NORD/LB Konzern handelt es sich dabei mit 19 029 Mio € (24 679 Mio €) um Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die keine generelle Halteabsicht vorliegt. Im Darlehensgeschäft wird die Kategorie nur für ein eng begrenztes Produktspektrum, vor allem Schuldscheindarlehen, genutzt.

Die **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte** stellen mit 118 340 Mio € (121 218 Mio €) die betragsmäßig umfangreichste Kategorie des NORD/LB Konzerns dar. In dieser Kategorie werden die wesentlichen Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäftes abgebildet. Daneben ist auch ein Teil des Wertpapierbestandes des NORD/LB Konzerns dieser Kategorie zuge-

ordnet. Eine Einordnung in diese Kategorie erfolgt für nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten“, wenn zugleich auch das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Die nach den Wertberichtigungsvorschriften ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) in Höhe von 2,4 Mrd € mindern den Bilanzansatz.

Die NPL-Quote im Konzern („NPL-Exposure / Gesamtexposure“) betrug zum 31. Dezember 2017 4,7 Prozent. Mit der Erstanwendung des IFRS 9 wurden zum 1. Januar 2018 Teile des Kreditportfolios der Haltekategorie Fair Value zugeordnet. Unter Berücksichtigung der Effekte aus der Fair Value-Bewertung der Forderungen beläuft sich die NPL-Quote zum 30. Juni 2018 auf 4,0 Prozent.

Das NPL-Exposure im Schiffsportfolio war zum 31. Dezember 2017 zu 40 Prozent durch Risikovorsorge abgesichert. Die Core Risk Coverage, die neben der Risikovorsorge auch die Marktwerte der Schiffe berücksichtigt, lag bei 88 Prozent. Mit der Erstanwendung des IFRS 9 wurden zum 1. Januar 2018 auch Teile des Schiffsportfolios der Haltekategorie Fair Value zugeordnet. Unter Berücksichtigung der Effekte aus der Fair Value-Bewertung der Forderungen beläuft sich die Risikoabschirmung auf das NPL-Exposure im Schiffsportfolio zum 30. Juni 2018 auf 44 Prozent. Die Core Risk Coverage beträgt 93 Prozent. Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Fair Value-Bewertung ergibt sich eine zum 31. Dezember 2017 vergleichbare Risikoabschirmung von 38 Prozent bzw. eine Core Risk Coverage von 90 Prozent.

Die **Handelsspassiva** beinhalten mit 4 152 Mio € (3 931 Mio €) die negativen Fair Values derivativer Finanzinstrumente. Die Veränderung der Position beruht analog zur Aktivseite insbesondere auf volumens- sowie zins-, währungs- und Credit Spread-induzierten Bewertungseffekten.

Die **Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen** betragen 7 626 Mio € (9 040 Mio €). In diese Unterkategorie werden ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert. Der NORD/LB Konzern nutzt die Fair Value-Option zur Verminderung bzw. Vermeidung von Ansatz- und Bewertungssinkongruenzen (Accounting Mismatch). Für einen Teil der Einlagen, die bei Zugang der Fair Value-Option zugeordnet wurden, ist zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9 das Wahlrecht zur Auflösung der Fair Value-Option ausgeübt worden.

Die Position **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen** stellt mit 134 903 Mio € (138 848 Mio €) die betragsmäßig umfangreichste Kategorie der Passivseite dar. Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden.

Der Gesamtbetrag der **Rückstellungen** ist im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 12 Mio € zurückgegangen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne sind um 21 Mio € gestiegen. Ergebnistreiber waren dafür im Wesentlichen die Zuführungen von Dienstzeit- und Zinsaufwand sowie Umgliederungen aus den Restrukturierungsrückstellungen. Kompensierend wirkte sich der Effekt aus der leichten Erhöhung des Rechnungszinses von 2,15% auf 2,20% aus. Der Rückgang der anderen Rückstellungen um 33 Mio € entfällt mit 53 Mio € auf Verbräuche bzw. Auflösungen von Restrukturierungsrückstellungen, die im Zusammenhang mit der vollständigen Integration der Bremer Landesbank in die NORD/LB im Vorjahr gebildet wurden. Dem steht eine Erhöhung der Rückstellung für das Kreditgeschäft von 49 Mio € um 35 Mio € auf 84 Mio € gegenüber.

Das **bilanzielle Eigenkapital** verringerte sich um 200 Mio € von 6 193 Mio € per 31. Dezember 2017 auf 5 993 Mio € zum 1. Januar 2018 durch die kumulierten Erstanwendungseffekte aus der Umstellung der Rechnungslegung von IAS 39 auf IFRS 9. Zum 30. Juni 2018 beträgt das bilanzielle Eigenkapital

5 918 Mio €. Das Konzernergebnis des ersten Halbjahres von 54 Mio € wird dabei durch im Eigenkapital ausgewiesene erfolgsneutrale Fair Value-Änderungen in Höhe von 159 Mio € überkompensiert.

Die Summe der **Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen** ist nahezu unverändert und beträgt zum Bilanzstichtag 12,8 Mrd € (13,1 Mrd €).

## Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns ist im ersten Halbjahr 2018 trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfelds als noch zufriedenstellend einzustufen. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase stehen die Zinsmargen unverändert unter Druck; daneben entwickelte sich das Zinsergebnis durch die im Vorjahr erfolgte Bestandsreduzierung von zinstragenden Wertpapieren rückläufig. Die deutlich bessere Situation auf dem Chartermarkt für Handelsschiffe führte zu einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Neubildung von Risikovorsorge. In Bezug auf das Gesamtportfolio hat sich die Risikoabschirmung für notleidende Darlehensengagements durch Risikovorsorge sowie durch Bewertungsänderungen von Darlehen, die nicht mehr zu fortgeführten Anschaffungskosten, sondern zum Fair Value zu bewerten sind, erhöht.

Der NORD/LB Konzern konnte insgesamt im ersten Halbjahr ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 52 Mio € (Vorjahr 451 Mio €) erwirtschaften, wobei das Vorjahresergebnis insbesondere durch Erträge aus dem Verkauf von Schuldscheindarlehen (443 Mio €) geprägt war.

Das bilanzielle Eigenkapital verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 von 6 193 Mio € um 275 Mio € auf aktuell 5 918 Mio €. Neben den kumulierten Erstanwendungseffekten aus der Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9 (-200 Mio €) war dafür das Gesamtergebnis des ersten Halbjahres 2018 von -75 Mio € verantwortlich, welches sich aus dem positiven Halbjahresergebnis und den negativen erfolgsneutralen Fair Value-Änderungen (OCI-Ergebnis) zusammensetzt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

33	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
36	Erweiterter Risikobericht
45	Gesamtaussagen



## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### **Weltwirtschaftlicher Ausblick**

Der weltwirtschaftliche Aufschwung wird auf kurze Sicht voraussichtlich nur leicht an Tempo verlieren. Die US-Wirtschaft entwickelt sich auch dank der Steuerreform noch besser als im Vorjahr, für das Gesamtjahr wird eine Expansion des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,8 Prozent erwartet. In der Eurozone setzt sich der Aufschwung mit geringerer Dynamik in den nächsten Quartalen fort. Die Arbeitslosigkeit wird sich entsprechend weiter verringern, während die Inflationsrate im gemeinsamen Währungsraum in diesem Jahr nur knapp unter 2,0 Prozent und damit im Bereich des Inflationsziels der Europäischen Zentralbank (EZB) liegen dürfte.

### **Konjunkturprognose Deutschland und Euroland**

Die deutsche Wirtschaft hat im Vergleich zum Vorjahr an Dynamik verloren, bleibt aber auf Expansionskurs. Nach der Abkühlung im ersten Halbjahr 2018 mit einer deutlich geringeren Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Wachstumsrate als im Vorjahr, zeichnet sich für das zweite Halbjahr 2018 eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums mit Expansionsraten im Bereich oder sogar leicht über dem Potenzialpfad ab. Bei der Industrieproduktion dürfte der grundsätzlich positive Trend angesichts des sehr hohen Auftragsbestands anhalten. Die Stimmung in den deutschen Unternehmen hat sich jedoch bis zuletzt eingetrübt. Dies ist vor allem auf die Risiken einer Verschärfung des Handelskonflikts mit den USA zurückzuführen. Der wichtigste Stimmungsindikator, der ifo-Geschäftsklimaindex, ist nach einem starken Einbruch im ersten Quartal in den vergangenen Monaten jedoch nur noch leicht gesunken und notierte im Juli bei 101,7 Punkten. Auffällig ist die sehr unterschiedliche Sicht der befragten Unternehmen auf die aktuelle Geschäftslage und die Erwartungen zur Entwicklung in sechs Monaten. Hierin spiegelt sich die hohe Verunsicherung aufgrund der globalen Risiken wider. Das Verbrauchervertrauen blieb hingegen auch dank der positiven Arbeitsmarkt- und Lohnentwicklung recht stabil, weshalb die NORD/LB eine weitere Unterstützung des Wirtschaftswachstums durch den privaten Konsum prognostiziert. Die NORD/LB rechnet ihrer Konjunkturprognose zufolge in diesem Jahr mit einem Wachstum in Höhe von 1,9 Prozent.

Auch für die Eurozone haben sich die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven etwas eingetrübt, prinzipiell deuten die von der EU-Kommission veröffentlichten Stimmungsindikatoren aber auf ein moderates Wachstumstempo hin. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit setzt sich fort. Für das Gesamtjahr rechnet die NORD/LB mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, gefolgt von etwas weniger als 2 Prozent im kommenden Jahr. Die Geldpolitik bleibt zunächst sehr expansiv ausgerichtet und liefert damit ein günstiges monetäres Umfeld. Die größten Abwärtsrisiken für die Prognose sind die protektionistische Handelspolitik der US-Administration, geopolitische Konflikte, die Verhandlungen zum Brexit und die neue Regierung Italiens.

### **Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose**

Die US-Notenbank wird ihren moderaten Erhöhungskurs bei den Leitzinsen in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen und allmählich ihr Bilanzvolumen reduzieren. Die NORD/LB rechnet jedoch bis zum Jahresende nur noch mit einer weiteren Zinserhöhung. Die EZB setzt hingegen wie angekündigt ihre sehr expansive Geldpolitik fort und stellt zum Jahresende 2018 die Nettoankäufe im Rahmen des EAPP (Expanded Asset Purchase Programme) ein. Sofern sich die Wirtschaftsdaten nicht weiter verschlechtern, dürfte dann im September 2019 eine erste Leitzinserhöhung, vermutlich zunächst im Bereich des Einlagesatzes, erfolgen. Für die Kapitalmarktzinsen rechnet die NORD/LB in diesem Basisszenario mit einem weiteren Anstieg. Die Rendite von Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit sollte bis Ende 2018 auf 0,70 Prozent steigen. Beim USD-Wechselkurs prognostiziert die NORD/LB auf Sicht von zwölf Monaten zum Euro einen Wechselkurs von 1,20 USD pro EUR. Kurz- bis mittelfristig erwartet die NORD/LB einen Verbleib der EUR/USD-Basis-Swapsreads über die Laufzeitenkurve hinweg in der Nähe von -15 Basispunkten.

### **Finanzbranche**

Die positiven makroökonomischen Entwicklungen innerhalb der Eurozone und weltweit führen zu einer Verbesserung der Kreditportfolios. Dennoch liegen in einigen Staaten (im Wesentlichen Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien) die NPL-Bestände auf einem hohen Niveau, so dass es weitere bilanzielle Anpassungen und ggf. auch Kapitalmaßnahmen geben wird, um eine nachhaltige Stärkung erreichen zu können.

Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Anforderungen an das Vorhalten von „bail in“-fähigen Bilanzpassiva (u.a. Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (MREL) und bei den global systemisch bedeutenden Banken Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)).

### **Schiffe**

Die Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft blieben zuletzt unverändert. So bestätigte der International Monetary Fund (IMF) im letzten Update den Ausblick für das globale BIP. Es wird weiterhin von einem Anstieg von jeweils 3,9 Prozent in den Jahren 2018 und 2019 ausgegangen, allerdings unter erhöhten Risiken.

Die Schifffahrt sieht sich weiterhin mit Herausforderungen konfrontiert. Den Anzeichen der Aufhellung und der zunehmend positiveren Stimmung stehen 2018 vermehrt Befürchtungen gegenüber, der Aufschwung könnte den Zollstreitigkeiten zwischen den USA und China zum Opfer fallen. Im Containersektor ebbt die Auslieferungswelle erst 2019 leicht ab. Für 2018 sind noch ca. 1,4 Mio TEU (Twenty-foot Equivalent Unit) an Neutonnage avisiert, die bei geringen Verschrottungsaktivitäten jedoch von einer starken Nachfrageentwicklung größtenteils aufgefangen werden können. Ein Einbruch des Handels auf den Transpazifikrouten würde allerdings zusätzliche Tonnage freisetzen und den bereits vorhandenen Wettbewerbsdruck verstärken. Saisonbedingt lässt die Nachfrage zum Jahresende generell nach. Dementsprechend wird zumindest temporär auch eine Korrektur am Chartermarkt wahrscheinlicher. Der Schüttgutsektor profitiert noch von der im Vergleich zu den Vorjahren weniger exzessiven Auftragsvergabe. Die aufzunehmende Neutonnage hat sich daraus resultierend 2018 merklich reduziert. Die geringe Zahl der im laufenden Jahr bisher getätigten Abschlüsse spiegelt darüber hinaus ein Anhalten der Orderdisziplin wider. Unterstützender Faktor für den Sektor bleibt unterdessen die chinesische Stahlproduktion. Ausgehend von fortgesetztem Nachfragewachstum, ist das Sentiment im Schüttgutsektor weiter positiv.

Am Tankermarkt dominieren vorerst noch aufgebaute Überkapazitäten. Um diese abzubauen, wird der Markt auch trotz der jüngst aufgeweichten Förderbeschränkungen der OPEC noch einiges an Zeit benötigen.

### **Flugzeuge**

Die IATA erwartet für das Jahr 2018 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 7,0 Prozent, was über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten zehn Jahre von 5,5 Prozent liegt. Dagegen rechnet die IATA 2018 mit einem Rückgang des Nettogewinns der weltweiten Airlines auf 33,8 Mrd USD (2017: 38,0 Mrd USD). Dies entspräche einer Nettomarge von ca. 4,1 Prozent (2017: 5,0 Prozent). Wie bereits in den Vorjahren werden bei den jeweiligen Verkehrs- und Gewinnentwicklungen erhebliche geografische Unterschiede prognostiziert. Das größte Verkehrswachstum (RPK) wird für Asien/Pazifik (+9,5 Prozent) vorausgesagt. Trotz steigender Kosten (z.B. Treibstoff) und damit einhergehender steigender Ticketpreise sowie gemischter wirtschaftlicher Signale wird auch für 2018 eine solide Entwicklung erwartet.

Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) prognostiziert die IATA eine Steigerung um 4,0 Prozent. Dabei wird die Dynamik vom Vorjahr nicht wieder erreicht.

**Immobilien**

Insgesamt bleiben die fundamentalen Rahmenbedingungen für den globalen Gewerbeimmobilienmarkt nach wie vor robust, wenngleich angesichts des fortgeschrittenen Immobilienzyklus und den politischen Unsicherheiten die Bedenken der Investoren zunehmen. Vor dem Hintergrund des knappen Angebots wird für das Geschäftsjahr 2018 das weltweite gewerbliche Transaktionsvolumen auf Vorjahresniveau (VJ: 698 Mrd USD) erwartet.

Deutschland sollte als sicherer Anlegerhafen seine positive Entwicklung auf dem Immobilienmarkt fortsetzen. Für 2018 wird ein gewerbliches Transaktionsvolumen von rund 55 Mrd € (VJ: 56,8 Mrd €) angenommen. Beim Blick auf die Renditen wird für Büroimmobilien nur noch ein geringer Renditerückgang erwartet, da eine gewisse Bodenbildung erreicht ist. Ein stärkerer Druck auf die Renditen wird für alternative Lagen in den A-Städten sowie für Logistikimmobilien gesehen.

## Erweiterter Risikobericht

### Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit ist als gegeben definiert, wenn alle wesentlichen Risiken im Sinne des Gesamtrisikoprofils der Bank durch die verfügbare Kapitalausstattung laufend abgedeckt sind.

Im Hinblick auf die Ergebnisdarstellung werden in dem primären Steuerungsansatz (Business Case) die Risikopotenziale aus den wesentlichen Risikoarten unter Berücksichtigung des 99,9 %-Konfidenzniveaus dem verfügbaren Risikokapital gegenübergestellt.

Für die Herleitung des Risikokapitals bilden die regulatorischen Eigenmittel die Ausgangsbasis. Die Ermittlung des verfügbaren Risikokapitals erfolgt in der NORD/LB unter der Bedingung, dass bei Vollausslastung des Risikokapitals durch ökonomische Risikopotenziale die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen eingehalten werden.

Die Auslastung des verfügbaren Risikokapitals durch Risikopotenzial im Business Case verbesserte sich im Vergleich zum Referenzstichtag deutlich und beträgt zum Berichtsstichtag 47 Prozent (58 Prozent). Die Veränderung ist rein modellgetrieben und lässt keinen Rückschluss auf eine Entspannung in der Risikotragfähigkeit zu. Sie ist im Wesentlichen auf Effekte aus der Validierung des Risikotragfähigkeitsmodells zurückzuführen, speziell im Bereich der gegenseitigen Abhängigkeit der ökonomischen und der regulatorischen Sichtweise. Aus der anhaltenden rückläufigen Entwicklung der RWA-Gesamtposition ist mittlerweile ein starker Versatz zwischen dem ursprünglichen Planwert und dem tatsächlichen IST-Wert vorhanden. Vor diesem Hintergrund wurde der entsprechende Faktor anlassbezogen adjustiert.

Risikopotenzialseitig kompensieren sich die Veränderungen der wesentlichen Risikoarten, so dass sich die Gesamthöhe im Vergleich zum Referenzstichtag nur unwesentlich verändert. Rückläufige Entwicklungen liegen beim Adress- und Liquiditätsrisiko vor, während im Marktpreisrisiko ein Anstieg zu verzeichnen ist. Das Adressrisiko hat sich aufgrund des Rückgangs der NPL-Positionen verringert. Die Entlastung im Liquiditätsrisiko resultiert aus zwei methodischen Änderungen, die zu einer Entlastung der Liquiditätsablaufbilanz führen. Die Veränderungen im Marktpreisrisiko resultieren vornehmlich aus den im ersten Quartal 2018 vorgenommenen Änderungen in der Ermittlung und Überwachung dieser Risikoart (siehe Marktpreisrisiko).

Risikotragfähigkeit (in Mio €)	30.6.2018		31.12.2017	
<b>Risikokapital</b>	<b>6 509</b>	<b>100%</b>	<b>5 239<sup>1)</sup></b>	<b>100%</b>
Adressrisiken	1 374	21%	1 567	30%
Marktpreisrisiken	1 273	20%	925	18%
Liquiditätsrisiken	104	2%	213	4%
Operationelle Risiken	314	5%	313	6%
<b>Risikopotenzial gesamt</b>	<b>3 064</b>		<b>3 019</b>	
<b>Auslastung</b>		<b>47%</b>		<b>58%</b>

<sup>1)</sup> Aufgrund einer in 2018 erfolgten Korrektur aufsichtsrechtlicher Meldedaten per 31. Dezember 2017 wurden die Vorjahresangaben (Risikokapital: 5 127 Mio €, Auslastung: 59 Prozent) entsprechend angepasst.

Die Vorgaben der Gruppenrisikostategie bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden auch zum aktuellen Berichtsstichtag eingehalten.

### Adressrisiko

Das Adressrisiko umfasst das Kreditrisiko und das Beteiligungsrisiko. Nachfolgend werden die Entwicklungen im Kreditrisiko dargestellt.

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag 167 Mrd € und hat sich im Berichtsjahr um 3 Prozent reduziert. Die Reduzierungen erfolg-

ten vor allem bei erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, sowie bei finanziellen Vermögenswerten, die zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designiert sind.

<b>Risikotragende Finanzinstrumente</b>	<b>Maximaler Ausfallrisikobetrag</b>	<b>Maximaler Ausfallrisikobetrag<sup>1)</sup></b>
(in Mio €)	30.6.2018	31.12.2017
Handelsaktiva	9 364	9 650
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3 867	–
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	–	1 333
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	21 112	24 831
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	118 340	121 218
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 235	1 385
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	96	65
Anteile an Unternehmen	348	402
<b>Zwischensumme</b>	<b>154 362</b>	<b>158 884</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen, Unwiderrufliche Kreditzusagen sowie Kreditrückstellungen	12 908	13 148
<b>Gesamt</b>	<b>167 270</b>	<b>172 032</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung von Vorjahreszahlen. Die Ausweisstruktur der Bilanz wurde in Folge der Erstanwendung des IFRS 9 angepasst; siehe hierzu Note (3) Anpassung der Ausweisstruktur.

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen, dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen. Die maximalen Ausfallbeträge aus der Inanspruchnahme von unwiderruflichen Kreditzusagen bzw. sonstigen außerbilanziellen Posten entsprechen den gesamten zugesagten Linien.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Gesamtexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-on und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber dem NORD/LB Konzern gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben. Des Weiteren sind im Gesamtexposure auch Beteiligungen enthalten.

#### *Analyse des Gesamtexposures*

Per 30. Juni 2018 beträgt das Gesamtexposure des NORD/LB Konzerns 180 Mrd € und ist damit gegenüber dem Vergleichsstichtag leicht gesunken (187 Mrd €). Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2017 sind wegen der Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9 aufgrund unterschiedlicher Bewertungsmethoden nur bedingt vergleichbar. Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die Ratingklassen der in dem NORD/LB Konzern genutzten 18-stufigen DSGV-Rating-Masterskala können in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten.

<b>Ratingstruktur<sup>1)2)</sup></b>	<b>Darlehen</b>	<b>Wertpapiere<sup>3)</sup></b>	<b>Derivate<sup>4)</sup></b>	<b>Sonstige<sup>5)</sup></b>	<b>Gesamt-exposure</b>	<b>Gesamt-exposure</b>
(in Mio €)	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	31.12.2017
sehr gut bis gut	93 649	23 661	7 641	18 428	143 379	147 767
gut / zufriedenstellend	12 205	1 948	278	1 661	16 092	15 516
noch gut / befriedigend	5 149	78	101	858	6 186	7 023
erhöhtes Risiko	3 102	112	119	585	3 918	4 350
hohes Risiko	1 106	–	4	173	1 283	1 552
sehr hohes Risiko	2 241	2	25	103	2 370	2 342
Default (=NPL)	7 141	–	40	48	7 229	8 792
<b>Gesamt</b>	<b>124 593</b>	<b>25 800</b>	<b>8 207</b>	<b>21 856</b>	<b>180 456</b>	<b>187 341</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

<sup>4)</sup> Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

<sup>5)</sup> Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Die Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut verringerten sich im Betrachtungszeitraum um 4 388 Mio €. Diese Reduzierung resultiert vor allem aus Fälligkeiten im Darlehensbereich und bei den Wertpapieren, die nicht wieder durch Neugeschäft kompensiert wurden. Der sehr hohe Anteil der besten Ratingklasse (sehr gut bis gut) am Gesamtexposure blieb jedoch konstant auf 79 Prozent (79 Prozent). Dies erklärt sich aus der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen sowie mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität und ist damit gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik des NORD/LB Konzerns. In der Ratingklasse gut / zufriedenstellend ist zum Berichtsstichtag ein Exposure-Anstieg von 576 Mio € zu verzeichnen. Dieser resultiert überwiegend aus dem Wertpapierbereich.

In den Ratingklassen noch gut/befriedigend bis hohes Risiko ging das Exposure im Berichtsjahr durchgängig zurück. Die Reduzierung in der Ratingklasse Non-Performing-Loans (NPL) um 1 563 Mio € ist sowohl auf die erstmalige Bewertung von Forderungen zum Fair Value nach IFRS 9 als auch auf einen weiteren Portfolioabbau im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Die Aufgliederung des gesamten Exposures nach Branchengruppen zeigt, dass das nach wie vor grundsätzlich vergleichsweise risikoarme Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie mit öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 52 Prozent (52 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

<b>Branchen</b> <sup>1)2)</sup>	Darlehen	Wertpapiere <sup>3)</sup>	Derivate <sup>4)</sup>	Sonstige <sup>5)</sup>	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	31.12.2017
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	39 413	13 566	3 270	10 497	66 747	66 374
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	50 742	10 847	1 631	1 830	65 050	69 325
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	17 951	4	404	412	18 770	19 257
– davon öffentliche Verwaltung	16 626	10 636	448	130	27 840	31 016
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	13 958	356	745	422	15 481	17 336
– davon Schifffahrt	9 716	–	29	144	9 889	11 597
– davon Luftfahrt	1 667	–	18	–	1 685	1 924
Verarbeitendes Gewerbe	5 406	459	1 153	469	7 487	7 503
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	9 212	495	837	6 904	17 448	18 352
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 642	40	427	307	4 416	4 556
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	747	–	7	1 373	2 126	2 120
Baugewerbe	1 472	37	137	54	1 700	1 698
Übrige <sup>6)</sup>	–	–	–	1	1	78
<b>Gesamt</b>	<b>124 593</b>	<b>25 800</b>	<b>8 207</b>	<b>21 856</b>	<b>180 456</b>	<b>187 341</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> bis <sup>5)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

<sup>6)</sup> Der Detaillierungsgrad der Darstellung wurde gegenüber dem Geschäftsbericht 2017 angepasst.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 81 Prozent (80 Prozent) am gesamten Exposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt dabei bei 67 Prozent (66 Prozent).

<b>Regionen</b> <sup>1)2)</sup>	Darlehen	Wertpapiere <sup>3)</sup>	Derivate <sup>4)</sup>	Sonstige <sup>5)</sup>	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	31.12.2017
Euro-Länder	99 712	20 183	4 322	21 385	145 601	150 214
- davon Deutschland	84 030	13 452	2 821	20 376	120 678	124 198
Übriges Europa	11 920	2 164	2 934	417	17 435	17 996
Nordamerika	5 508	2 547	350	22	8 427	9 835
Mittel- und Südamerika	2 147	7	10	–	2 164	2 357
Naher Osten / Afrika	715	7	2	32	755	724
Asien / Australien	4 591	893	589	–	6 073	6 199
Übrige <sup>6)</sup>	–	–	–	1	1	17
<b>Gesamt</b>	<b>124 593</b>	<b>25 800</b>	<b>8 207</b>	<b>21 856</b>	<b>180 456</b>	<b>187 341</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> bis <sup>5)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

<sup>6)</sup> Der Detaillierungsgrad der Darstellung wurde gegenüber dem Geschäftsbericht 2017 angepasst.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien beträgt 5,1 Mrd € (5,2 Mrd €). Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 3 Prozent (3 Prozent). Der Bestand an Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen sank auf 0,9 Mrd € (1,1 Mrd €), dies entspricht 0,5 Prozent (0,6 Prozent) des Gesamtexposures.

30.6.2018	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
<b>Exposures in ausgewählten europäischen Ländern<sup>1)2)</sup></b> (in Mio €)						
Sovereign Exposure	–	19	691	60	134	904
- davon CDS	–	–	–	–	–	–
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	389	74	–	569	1 032
Corporates / Sonstige	3	2 362	402	64	299	3 130
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>2 770</b>	<b>1 167</b>	<b>125</b>	<b>1 002</b>	<b>5 066</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2017	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
<b>Exposures in ausgewählten europäischen Ländern<sup>1)2)</sup></b> (in Mio €)						
Sovereign Exposure	–	20	805	87	190	1 103
- davon CDS	–	–	–	–	–	–
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	406	86	–	550	1 043
Corporates / Sonstige	5	2 327	389	70	284	3 076
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>2 753</b>	<b>1 280</b>	<b>158</b>	<b>1 024</b>	<b>5 221</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

30.6.2018	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
<b>Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten<sup>1)2)</sup></b> (in Mio €)						
bis 1 Jahr	–	19	110	60	103	292
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	–	128	–	32	160
über 5 Jahre	–	–	452	–	–	452
<b>Gesamt</b>	<b>–</b>	<b>19</b>	<b>691</b>	<b>60</b>	<b>134</b>	<b>904</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2017	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
<b>Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten<sup>1)2)</sup></b> (in Mio €)						
bis 1 Jahr	–	–	215	87	159	462
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	20	144	–	31	196
über 5 Jahre	–	–	445	–	–	445
<b>Gesamt</b>	<b>–</b>	<b>20</b>	<b>805</b>	<b>87</b>	<b>190</b>	<b>1 103</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 719 Mio € (917 Mio €) in der Kategorie Corporates/Sonstige. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsengagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen in Zypern besitzt die NORD/LB nicht. In Polen besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 513 Mio €. Diese teilen sich auf in 445 Mio € in der Klasse Corporates/Sonstige, 37 Mio € mit Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen sowie 31 Mio € Sovereign Exposure. In Malta hält die NORD/LB 392 Mio €, die nahezu vollständig der Klasse Corporates/Sonstige zugeordnet sind und in Südkorea 289 Mio €, die sich zu 269 Mio € auf Corporates/Sonstige, zu 15 Mio € auf Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen sowie zu 5 Mio € auf Sovereign Exposure aufteilen. Wesentliche Entwicklungen in anderen Ländern werden von der NORD/LB intensiv beobachtet und analysiert. Wertberichtigungsbedarf sieht die Bank hier jedoch aktuell nicht.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure. Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert gemäß Handelsgesetzbuch) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-on und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber dem NORD/LB Konzern gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

### **Marktpreisrisiko**

Die für die NORD/LB relevanten Märkte zeigten sich im Berichtszeitraum relativ stabil. Gleichwohl haben die Wahlergebnisse in Italien seit Mai 2018 zu erhöhten Credit Spreads in der Euro-Zone und steigenden Marktvolatilitäten geführt. Die Zinsdifferenz zwischen US-Dollar- und Euro-Zinsen hat sich im Berichtszeitraum sukzessive ausgeweitet.

Veränderungen in den Marktpreisrisiken der NORD/LB resultieren vornehmlich aus den im ersten Quartal 2018 vorgenommenen Änderungen in der Ermittlung und Überwachung dieser Risikoart. Während im Resolution-Case-Szenario des Risikotragfähigkeitsmodells weiterhin eine vollständig barwertige Ermittlung der Marktpreisrisiken stattfindet, fokussiert das Business-Case-Szenario nun auf die Marktpreisrisiken, die gemäß IFRS-Rechnungslegung über die GuV oder über das OCI (Other Comprehensive Income) Auswirkungen auf die Kapitalquoten des NORD/LB Konzerns haben.

Die Marktpreisrisiken lassen sich dabei in drei verschiedene Blöcke unterteilen.

- Den ersten Block (Handel und Investments) bilden die Marktpreisrisiken des Handelsbuches, der Aktien- und Credit-Investments sowie von zur Ausplatzierung vorgesehenen Kreditengagements.
- Den zweiten Block (Zinsbuchsteuerung) bilden die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch, die im Business-Case-Szenario ertragsorientiert und im Resolution-Case-Szenario barwertig ermittelt werden. Hinzu kommen Wertschwankungen aus Credit Spreads, die aus der Zins- und Liquiditätssteuerung resultieren sowie die vornehmlich aus der Zinsbuchsteuerung resultierenden Fremdwährungsrisiken im Anlagebuch.
- Der dritte Block ist vor allem im Business-Case-Szenario relevant und beinhaltet Bewertungseffekte aus der IFRS-Bilanzierung, die in den beiden ersten Blöcken nicht berücksichtigt wurden. Dies betrifft Bewertungsrisiken nach IFRS aus Pensions- und Beihilfezusagen, Bewertungseffekte aus den nicht im IFRS-Hedge-Accounting ausgesteuerten Cross-Currency-Spreads sowie CVA-Änderungsrisiken und Bewertungsrisiken aus sonstigen, zum Fair-Value bewerteten Krediten, wobei die beiden letztgenannten Positionen auch in den Resolution Case einfließen.

Bei der Ermittlung der Marktpreisrisiken wird konzerneinheitlich das Verfahren der historischen Simulation angewendet. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalysen wird der Value-at-Risk dabei für ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und eine Haltedauer von 250 Geschäftstagen ermittelt. Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch werden im Business-Case-Szenario über einen ertragsorientierten Earnings-at-Risk-Ansatz in das Gesamtrisiko integriert. Im Resolution Case erfolgt eine vollständig barwertige Abbildung aller Risiken.

Zum 30. Juni 2018 wurde für den NORD/LB Konzern ein zum Vergleichsstichtag im Resolution Case stabiler VaR (99,9 Prozent, 250 Tage Haltedauer) von 1 230 Mio € (1 222 Mio €) ermittelt. Aufgrund der oben beschriebenen Änderungen ist im Business Case ein gestiegener VaR von 1 273 Mio € (925 Mio €) zu verzeichnen. Dies entspricht einer Auslastung der entsprechenden Limite von 83 Prozent im Business Case bzw. von 36 Prozent im Resolution Case. Der Anstieg im Business Case resultiert modellbedingt vornehmlich zum einen aus der Integration der im dritten Block genannten Bewertungseffekte in das Risikomodell und zum anderen aus dem Wechsel von einer barwertigen Betrachtung der Zinsrisiken im Anlagebuch zu einer ertragsorientierten Betrachtung. Im Business Case tragen alle drei oben genannten Blöcke in ähnlicher Größenordnung zum Gesamtrisiko bei. Im Resolution Case dominiert der zweite Block (Zinsbuchsteuerung), während der dritte Block das Gesamtrisiko kaum beeinflusst.

Die korrelierten Gestamtrisiken aus allen drei Blöcken verteilen sich für den NORD/LB Konzern wie folgt auf die einzelnen Risikoarten. Es dominieren die Zinsrisiken und die Credit-Spread-Risiken. Alle anderen Risikoarten sind von untergeordneter Bedeutung.

Marktpreisrisiken VaR (99,9 Prozent; 250 Tage Haltedauer) in Mio €	Business Case			Resolution Case		
	30.06.2018	31.03.2018	31.12.2017	30.06.2018	31.03.2018	31.12.2017
Zinsrisiko	472	501	611	558	536	589
Credit-Spread-Risiko	718	754	622	1 142	1 144	1 019
Währungsrisiko	96	93	89	92	90	89
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko	26	19	26	26	19	26
Volatilitätsrisiko	23	7	8	24	11	8
Sonstige Add-ons	50	51	69	50	51	69
<b>Gesamtrisiko<sup>1)</sup></b>	<b>1 273</b>	<b>1 229</b>	<b>925</b>	<b>1 230</b>	<b>1 279</b>	<b>1 222</b>

<sup>1)</sup> Aufgrund von Diversifikationseffekten ist das Gesamtrisiko kleiner als die Summe der Einzelrisiken.

Die operative Limitierung der einzelnen Teilportfolios in den Handels- und Treasury-Bereichen der relevanten Einheiten des NORD/LB Konzerns erfolgt über entsprechende Sub-Limite, die aus den Gesamtlimiten für Marktpreisrisiken des NORD/LB Konzerns abgeleitet werden. Die operative Limitierung der entsprechenden VaR-Kennzahlen erfolgt dabei zum Teil mit anderen Parametern (Konfidenzniveau, Haltedauer) als im Risikotragfähigkeitsmodell. Für die NORD/LB AöR wird in der operativen Limitierung ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag verwendet. Die barwertigen Risikokennzahlen der wesentlichen Teilportfolios im NORD/LB Konzern werden täglich ermittelt.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des täglich ermittelten, korrelierten Value-at-Risk in der barwertigen Betrachtung (Resolution Case) für die wesentlichen Teilportfolios der relevanten Einheiten des NORD/LB Konzerns. Im oben genannten Block Handel und Investments sind dies für die NORD/LB AöR der kundenbasierte Handel im Bereich Markets und die im Rahmen der RWA-Steuerung eingegangenen Aktien- und Credit-Investments der Abteilung Bank-Assets-Allocation. Im Block Zinsbuchsteuerung erfolgt eine Aufteilung auf die entsprechenden Teilportfolios der NORD/LB AöR, der Deutschen Hypothekenbank

und der NORD/LB Covered Bond Bank (CBB). Die VaR-Kennzahlen der Tochterinstitute Deutsche Hypothekbank und NORD/LB CBB werden in der Grafik aus Gründen der Vergleichbarkeit auf Basis der Parameter der NORD/LB ausgewiesen, auch wenn die Tochterinstitute in der operativen Steuerung andere Parameter verwenden. Die Grafik der NORD/LB CBB wurde auf Basis von Monatsendwerten interpoliert.



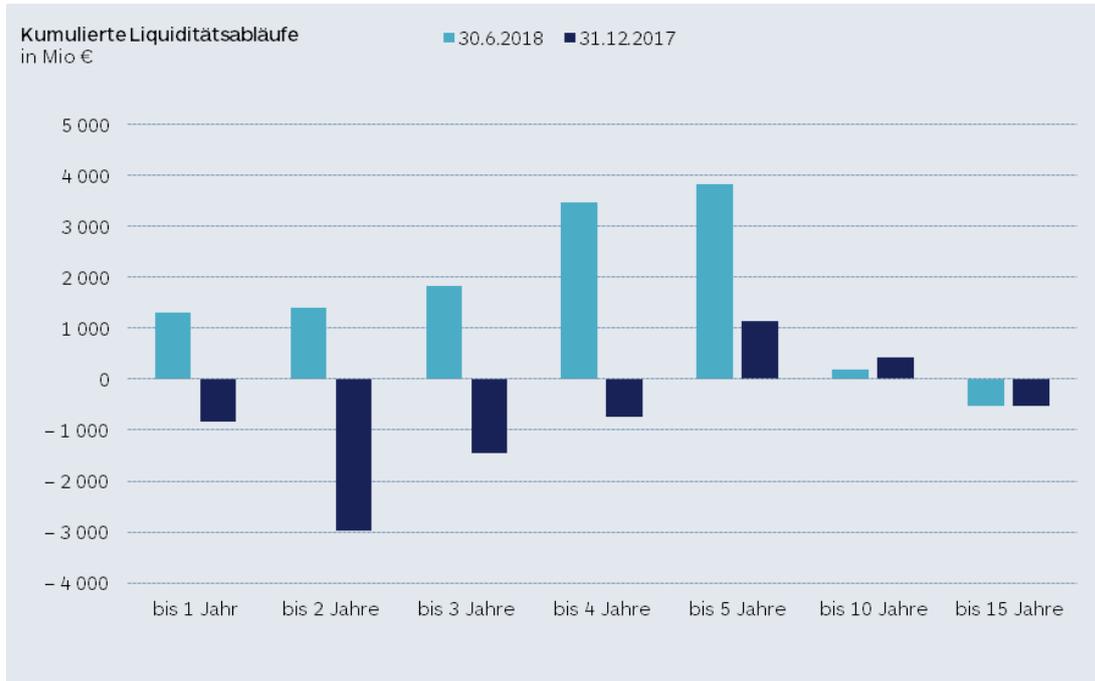
Die Grafik zeigt eine stabile Entwicklung über den Berichtszeitraum in allen wesentlichen Teilportfolios. Den höchsten Beitrag liefern die Zinsbuchsteuerungs-Portfolios der NORD/LB und der Deutschen Hypothekbank.

### Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten war im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank weiter entspannt. Für die NORD/LB steht die anhaltende Schiffskrise weiterhin im Mittelpunkt und findet in den Stressszenarios bereits seit längerem Eingang. Die NORD/LB verfügt unverändert über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Am 21. Juli 2018 ist die Bail-In-Haftungskaskade mit der Anpassung des §46f KWG in Kraft getreten. Im Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ des Wirtschaftsberichts dieser Veröffentlichung werden der Sachverhalt und die sich ergebenden Implikationen weiter ausgeführt. Ein zusätzlicher Anpassungsbedarf auf die bereits im letzten Jahr verschärften Stressszenarien ergibt sich nicht.

Das steuerungsrelevante, interne Liquiditätsstressszenario wurde im ersten Halbjahr für den NORD/LB Konzern durchgängig in der Grünphase gesteuert und zeigte zum Berichtsstichtag eine zufriedenstellende Liquiditätssituation. Die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat wurden eingehalten. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz des NORD/LB Konzerns zeigt zum Berichtsstichtag nur noch auf der abgebildeten Stützstelle bis fünfzehn Jahre ein Liquiditäts-Gap. Alle übrigen Laufzeiten zeigen einen Liquiditätsüberschuss. Zwei Modelländerungen (Neuabbildung Liquiditätspuffer gem. MaRisk sowie Neuabbildung von Wertpapieren des Handelsbuch gemäß ihrer Haltedauer) bewirken eine Entlastung der Liquiditätsablaufbilanz in den Laufzeitbereichen bis zehn Jahre. Das Liquiditäts-Gap bewegt sich innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Limite. Diese wurden auf Ebene des NORD/LB Konzerns sowohl in der Betrachtung

tung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen zum Berichtsstichtag eingehalten.



Der NORD/LB Konzern engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die wesentlichen Unternehmen des NORD/LB Konzerns verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 32 Mrd € (34 Mrd €), wovon 85 Prozent (86 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen Zentralbank (EZB) geeignet sind. Rund 10 Prozent dieser Wertpapiere entfallen auf eigene, ungedeckte Emissionen. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 30. Juni 2018 173,0 Prozent (Vergleichsstichtag: 204,9 Prozent).

### Operationelles Risiko

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Säule I) den Standardansatz an. Die Anforderung auf Konzernebene betrug per 30. Juni 2018 392 Mio € (442 Mio €). Die Schadenssumme des NORD/LB Konzerns beläuft sich per 30. Juni 2018 auf 3,8 Mio € (Gesamtjahr 2017: 15,9 Mio €). Dominiert wird dieser Wert durch die Ursachenkategorie „Mitarbeiter“.

Die Einhaltung der Grundsätze gegen die Terrorismusfinanzierung wird im NORD/LB Konzern im Rahmen der umfangreichen Schutz- und Präventionsmaßnahmen durch die Compliance-Funktion sichergestellt.

## Gesamtaussagen

Der NORD/LB Konzern ist verhalten in das Jahr 2018 gestartet. Das wirtschaftliche Umfeld bleibt weiterhin herausfordernd, u.a. mit Blick auf die andauernde Niedrigzinsphase, konjunkturelle Risiken, die Entwicklung von Währungskursen und die Lage an den Schiffsmärkten. Die Belastungen in der Risikoversorge aus der Schiffskrise werden weiterhin auf erhöhtem Niveau prognostiziert, allerdings sind teilweise Kompensationen durch die entspannte Risikolage in anderen Geschäftsfeldern der Bank zu erwarten. Der NORD/LB Konzern strebt an, im Jahr 2018 ein positives Ergebnis zu erzielen. Es wird aber davon ausgegangen, den Konzernplanwert im Ergebnis vor Steuern deutlich zu unterschreiten.

Die Erträge auf Basis des bewährten, kundenorientierten Geschäftsmodells mit stark diversifizierten Ertragsquellen liegen deutlich unter dem von Sondereffekten geprägten Vorjahresniveau und werden aufgrund der Entwicklung zentraler Einflußgrößen wie Zins- und Liquiditätssteuerung, Amortisierungseffekte, USD/EUR-Basisspread sowie Hedge Accounting, des Abbaus des Schiffsportfolios und des verhaltenen Neugeschäfts voraussichtlich spürbar unter Plan auslaufen. Die Risikoversorge prognostiziert der NORD/LB Konzern im Forecast auf Planniveau und damit signifikant besser als im Vorjahr. Sie wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst. Die Verwaltungsaufwendungen werden moderat unter Vorjahr und im Rahmen der vorgesehenen Budgets 2018 prognostiziert. In Summe führen diese Entwicklungen im Forecast 2018 im Ergebnis vor Steuern dazu, dass der Planwert voraussichtlich deutlich nicht erreicht wird. Die Kennziffern CIR und RoE entwickeln sich entsprechend.

Der Gesamtrisikobetrag (Risikogewichtete Aktiva bzw. RWA) liegt nach derzeitiger Einschätzung im aktuellen Forecast vor allem aufgrund des verhaltenen Neugeschäfts moderat unterhalb des Planniveaus. Die Planung des Gesamtrisikobetrags und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals der NORD/LB für 2018 berücksichtigt alle aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten relevanten Anforderungen an die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalausstattung. Im Plan und auch im aktuellen Forecast des NORD/LB Konzerns für 2018 sind sowohl diese gesetzlichen Regelungen inkl. vorzuhaltender Kapitalpuffer als auch weitere verpflichtende Vorgaben der Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig erfüllt.

Chancen können sich für den NORD/LB Konzern ergeben durch eine stärkere Verbesserung der Konjunktur, Rückzug von Wettbewerbern aus dem Markt, einen Ausbau der guten Marktstellung in etablierten Bereichen, Aufhellung der Entwicklung an den Schiffsmärkten und positive Bewertungseffekte aus zentralen Ergebnisgrößen, wodurch das Ergebnis der Bank durch steigende Erlöse und geringere Risikoversorge positiv beeinflusst würde. Darüber hinaus bestehen Möglichkeiten, über Angebote von alternativen Kapitalmarktprodukten die Erträge der Bank mittels erhöhter Bilanzumschlags- und Cross-Selling-Aktivitäten zu steigern.

Andererseits können mögliche Risiken entstehen aufgrund politischer oder konjunktureller Entwicklungen, Auswirkungen des Brexits, terroristischer Anschläge, geopolitischer Spannungen sowie aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie Ergebnissen aus Stresstests und weiteren Eigenkapitalanforderungen. In vielen Märkten nimmt der Wettbewerbsdruck mit Auswirkungen auf Margen und Neugeschäft zu. Darüber hinaus können unter anderem die Entwicklung auf den Schiffsmärkten, eine länger andauernde Niedrigzinsphase und die eventuell unter anderem mit Blick auf das Rating der Bank nicht permanent gegebene uneingeschränkte Verfügbarkeit von langfristigem ungedeckten Funding das Ergebnis des Konzerns belasten.



## Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018

48	Gewinn- und- Verlust-Rechnung
49	Gesamtergebnisrechnung
50	Bilanz
52	Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
53	Verkürzte Kapitalflussrechnung

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2017 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten		3 093	3 380	- 8
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten		33	29	14
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		2 482	2 658	- 7
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		40	38	5
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>8</b>	<b>618</b>	<b>731</b>	<b>- 15</b>
Provisionserträge		126	138	- 9
Provisionsaufwendungen		98	70	40
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>9</b>	<b>28</b>	<b>68</b>	<b>- 59</b>
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	10	- 36	193	> 100
Risikovorsorgeergebnis	11	- 31	- 437	- 93
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	12	30	451	- 93
Ergebnis aus Hedge Accounting	13	- 12	13	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen		11	2	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		11	27	- 59
Verwaltungsaufwand	14	531	588	- 10
Sonstiges betriebliches Ergebnis	15	- 20	8	> 100
<b>Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern</b>		<b>68</b>	<b>468</b>	<b>- 85</b>
Restrukturierungsergebnis	16	14	- 4	> 100
Reorganisationsaufwand (-)	17	30	13	> 100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>52</b>	<b>451</b>	<b>- 88</b>
Ertragsteuern	18	- 2	149	> 100
<b>Konzernergebnis</b>		<b>54</b>	<b>302</b>	<b>- 82</b>
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend		64	264	
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		- 10	38	

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen..

Die Ausweisstruktur der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde in Folge der Erstanwendung des IFRS 9 angepasst; siehe hierzu Note (3) Anpassung der Ausweisstruktur.

## Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2017 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>54</b>	<b>302</b>	<b>- 82</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird</b>			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	1	6	- 83
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	- 53	-	-
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	6	121	- 95
Latente Steuern	15	- 38	> 100
	<b>- 31</b>	<b>89</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird</b>			
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 86	- 119	- 28
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	- 21	22	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am sonstigen Ergebnis	- 22	- 17	29
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 1	-	-
Latente Steuern	41	38	8
	<b>- 89</b>	<b>- 76</b>	<b>17</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>- 120</b>	<b>13</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>- 66</b>	<b>315</b>	<b>&gt; 100</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 56	274	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 10	41	

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## Bilanz

Aktiva	Notes	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		1 125	2 436	- 54
Handelsaktiva	19	9 364	9 650	- 3
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		42	2 127	- 98
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	3 867	-	-
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		125	-	-
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		1 118	-	-
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	19	-	1 333	-100
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		-	195	-100
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	20	21 112	24 831	- 15
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		924	-	-
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		1 159	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	21	118 340	121 218	- 2
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		26 420	27 660	- 4
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		87 397	91 608	- 5
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		1 235	1 385	- 11
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		96	65	48
Anteile an Unternehmen	22	348	402	- 13
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		185	200	- 8
Sachanlagen	23	451	482	- 6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		79	87	- 9
Immaterielle Vermögenswerte	24	135	137	- 1
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	25	32	20	60
Laufende Ertragsteueransprüche		28	31	- 10
Latente Ertragsteuern		763	713	7
Sonstige Aktiva		1 523	848	80
<b>Summe Aktiva</b>		<b>158 683</b>	<b>163 838</b>	<b>- 3</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Ausweisstruktur der Bilanz wurde in Folge der Erstanwendung des IFRS 9 angepasst; siehe hierzu Note (3) Anpassung der Ausweisstruktur.

<b>Passiva</b>	Notes	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsspassiva	26	4 152	3 931	6
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	26	7 626	9 040	- 16
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		356	406	- 12
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		3 808	5 751	- 34
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		3 462	2 883	20
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	27	134 903	138 848	- 3
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		41 640	45 169	- 8
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		56 952	56 466	1
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		35 507	36 058	- 2
<i>davon: nachrangige Verbindlichkeiten</i>		3 513	3 606	- 3
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		1 805	1 990	- 9
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		744	729	2
Rückstellungen	28	2 719	2 731	-
Zum Verkauf bestimmte Passiva		6	7	- 14
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		69	71	- 3
Latente Ertragsteuern		39	55	- 29
Sonstige Passiva		702	243	> 100
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen		1 313	1 019	29
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)		- 272	316	> 100
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 11	- 10	10
<b>Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital</b>		<b>5 969</b>	<b>6 264</b>	<b>- 5</b>
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		- 101	- 121	- 17
		<b>5 918</b>	<b>6 193</b>	<b>- 4</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>158 683</b>	<b>163 838</b>	<b>- 3</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Ausweisstruktur der Bilanz wurde in Folge der Erstanwendung des IFRS 9 angepasst; siehe hierzu Note (3) Anpassung der Ausweisstruktur.

## Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
<b>(in Mio €)</b>									
<b>Eigenkapital zum 1.1.2018</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>1 019</b>	<b>316</b>	<b>- 10</b>	<b>6 264</b>	<b>50</b>	<b>- 121</b>	<b>6 193</b>
Erstanwendungseffekt IFRS 9	-	-	272	- 472	-	- 200	-	-	- 200
<b>Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2018</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>1 291</b>	<b>- 156</b>	<b>- 10</b>	<b>6 064</b>	<b>50</b>	<b>- 121</b>	<b>5 993</b>
Gesamtergebnis der Periode	-	-	64	- 119	- 1	- 56	-	- 10	- 66
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 36	-	-	- 36	-	30	- 6
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 6	3	-	- 3	-	-	- 3
<b>Eigenkapital zum 30.6.2018</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>1 313</b>	<b>- 272</b>	<b>- 11</b>	<b>5 969</b>	<b>50</b>	<b>- 101</b>	<b>5 918</b>
<b>(in Mio €)</b>									
<b>Eigenkapital zum 1.1.2017</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>874</b>	<b>375</b>	<b>- 6</b>	<b>6 182</b>	<b>50</b>	<b>- 256</b>	<b>5 976</b>
Gesamtergebnis der Periode <sup>1)</sup>	-	-	335	- 59	- 2	274	-	41	315
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 47	-	-	- 47	-	54	7
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	1	1	-	2	-	-	2
<b>Eigenkapital zum 30.6.2017</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>1 163</b>	<b>317</b>	<b>- 8</b>	<b>6 411</b>	<b>50</b>	<b>- 161</b>	<b>6 300</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. - 30.6. 2018 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1.1.</b>	<b>2 436</b>	<b>1 447</b>	<b>68</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 1 181	1 277	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 2	262	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 128	- 257	- 50
<b>Cashflow insgesamt</b>	<b>- 1 311</b>	<b>1 282</b>	<b>&gt; 100</b>
Effekte auf die Barreserve durch Wechselkursänderungen	-	- 2	- 100
<b>Zahlungsmittelbestand zum 30.06.</b>	<b>1 125</b>	<b>2 727</b>	<b>- 59</b>



## Verkürzter Anhang (Notes)

57	Allgemeine Angaben
79	Segmentberichterstattung
86	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
92	Erläuterungen zur Bilanz
98	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
99	Sonstige Angaben

<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>57</b>	(32) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	115
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	57	(33) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	116
(2) Anpassung der Vorjahreszahlen	57	(34) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	117
(3) Anpassung der Ausweisstruktur	58	(35) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	120
(4) Überleitung der Kategorien und Klassen von IAS 39 auf IFRS 9	62		
(5) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	68		
(6) Konsolidierungskreis	78		
<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>79</b>		
(7) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	84		
<b>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>86</b>		
(8) Zinsüberschuss	86		
(9) Provisionsüberschuss	87		
(10) Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	88		
(11) Risikovorsorgeergebnis	89		
(12) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	90		
(13) Ergebnis aus Hedge Accounting	90		
(14) Verwaltungsaufwand	90		
(15) Sonstiges betriebliches Ergebnis	91		
(16) Restrukturierungsergebnis	91		
(17) Reorganisationsaufwand	91		
(18) Ertragsteuern	91		
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>92</b>		
(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	92		
(20) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	92		
(21) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	93		
(22) Anteile an Unternehmen	93		
(23) Sachanlagen	93		
(24) Immaterielle Vermögenswerte	93		
(25) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	94		
(26) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	95		
(27) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	96		
(28) Rückstellungen	96		
<b>Erläuterungen zur verkürzten Kapitalflussrechnung</b>	<b>98</b>		
<b>Sonstige Angaben</b>	<b>99</b>		
(29) Fair-Value-Hierarchie	99		
(30) Risikovorsorge und Bruttobuchwert	110		
(31) Derivative Finanzinstrumente	115		

## Allgemeine Angaben

### (1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. Juni 2018 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2017 zu lesen. Der NORD/LB Konzern wendet im vorliegende Konzernzwischenabschluss erstmalig die Rechnungslegungsvorschriften IFRS 9 und IFRS 15 an. Die resultierenden Veränderungen für die Bilanzierung und Bewertung sind in Note (5) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernzwischenlageberichts.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 28. August 2018 vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

### (2) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8.42 in den folgenden Punkten angepasst.

Per 31. Dezember 2017 lagen konzerninterne Geschäfte im Zusammenhang mit der Liquiditätssteuerung des NORD/LB Konzerns vor, die im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses hätten eliminiert werden müssen. Die nicht vorgenommene Schuldenkonsolidierung betrifft einen Betrag in Höhe von insgesamt rd. 1,5 Mrd €. Die Vorjahreszahlen des vorliegenden Zwischenabschlusses wurden entsprechend korrigiert, was zu einer Verringerung der Bilanzposition Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie zu einer Verringerung der Bilanzposition Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 in Höhe von rd. 1,5 Mrd € führt.

Anpassung der bilanziellen Werte zum 31. Dezember 2017:

31.12.2017 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung IAS 8	nach Anpassung
<b>Aktiva</b>			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	122 759	- 1 541	121 218
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>	29 201	- 1 541	27 660
<b>Summe Aktiva</b>	<b>165 379</b>	<b>- 1 541</b>	<b>163 838</b>
<b>Passiva</b>			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	140 389	- 1 541	138 848
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	46 710	- 1 541	45 169
<b>Summe Passiva</b>	<b>165 379</b>	<b>- 1 541</b>	<b>163 838</b>

Aufgrund eines weiteren Sachverhaltes waren zudem die Vorjahresvergleichszahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung des vorliegenden Zwischenabschlusses zu korrigieren. Die Korrektur erfolgte hinsichtlich eines bereits per 31. Dezember 2017 festgestellten Anpassungsbedarfs in der Bewertung von zur Fair Value-Bewertung designierten Eigenemissionen. Für weitere Details wird auf Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen des Konzernabschlusses der NORD/LB zum 31. Dezember 2017 verwiesen.

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (10) Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung, (21) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, (27) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen, (29) Fair-Value-Hierarchie.

### (3) Anpassung der Ausweisstruktur

Der NORD/LB Konzern hat im Geschäftsjahr 2018 die Struktur der Gewinn- und Verlust-Rechnung, der Bilanz sowie weiterer erläuternder Anhangsangaben geändert, um in Folge der Erstanwendung des IFRS 9 zuverlässigere und relevantere Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bereitzustellen.

Folgende Tabellen zeigen die Anpassungen zwischen den bisherigen und neuen Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der am 31. Dezember 2017 anzuwendenden IFRS und somit vor Anwendung des IFRS 9.

vor Anpassung	Anpassungen					nach Anpassung		
1.1. - 30.6.2017 (in Mio €)	Um- gliederung Risiko- vorsorge im Kredit- ge- schäft	Zusam- men- fassung Fair Value- Bewertung	Auf- gliederung Ergeb- nis aus Finanz- an- lagen	Auf- gliederung Ver- wal- tungs- auf- wand	Auf- gliederung Sons- tiges betriebs- liches Ergeb- nis			
Zinserträge aus Vermögenswerten	3 380	-	-	-	-	-	Zinserträge aus Vermögenswerten	3 380
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	- 29	-	-	-	-	-	Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	- 29
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten	- 2 658	-	-	-	-	-	Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten	- 2 658
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	38	-	-	-	-	-	Zinserträge aus Verbindlichkeiten	38
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>731</b>	-	-	-	-	-	<b>Zinsüberschuss</b>	<b>731</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 446	446	-	-	-	-		
Provisionserträge	138	-	-	-	-	-	Provisionserträge	138
Provisionsaufwendungen	- 70	-	-	-	-	-	Provisionsaufwendungen	- 70
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>68</b>	-	-	-	-	-	<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>68</b>
	-	-	193	-	-	-	Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	193
Handelsergebnis	- 179	-	179	-	-	-		-
Ergebnis aus der Fair Value-Option	372	-	- 372	-	-	-		-
	-	- 446	-	9	-	-	Risikovorsorgeergebnis	- 437
	-	-	-	55	-	396	Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	451
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>193</b>	-	-	-	-	-		
Ergebnis aus Hedge Accounting	13	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Hedge Accounting	13
Ergebnis aus Finanzanlagen	66	-	-	- 66	-	-		-
	-	-	-	2	-	-	Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	27	-	-	-	-	-	Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	27
Verwaltungsaufwand	- 601	-	-	-	13	-	Verwaltungsaufwand	- 588
Sonstiges betriebliches Ergebnis	404	-	-	-	-	- 396	Sonstiges betriebliches Ergebnis	8
<b>Ergebnis vor Um-/Restrukturierung und Steuern</b>	<b>455</b>	-	-	-	-	-	<b>Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern</b>	<b>468</b>
Um-/Restrukturierungsergebnis	- 4	-	-	-	-	-	Restrukturierungsergebnis	- 4
	-	-	-	-	- 13	-	Reorganisationsaufwand	- 13
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>451</b>	-	-	-	-	-	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>451</b>
Ertragsteuern	- 149	-	-	-	-	-	Ertragsteuern	- 149
<b>Konzernergebnis</b>	<b>302</b>	-	-	-	-	-	<b>Konzernergebnis</b>	<b>302</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	264	-	-	-	-	-	davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	264
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	38	-	-	-	-	-	davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	38

vor Anpassung		Anpassungen				nach Anpassung	
31.12.2017 (in Mio €)		Darstellung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten einschließlich Risikovorsorge	Aufgliederung von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	Umgliederung von Positiven Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten	Aufgliederung von Finanzanlagen		
Barreserve	2 436	-	-	-	-	Barreserve	2 436
			9 650			Handelsaktiva	9 650
						Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-
			1 333			Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	1 333
					24 831	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	24 831
Forderungen an Kreditinstitute	27 661	- 27 661	-	-	-		
Forderungen an Kunden	95 115	- 95 115	-	-	-		
Risikovorsorge	- 3 508	3 508	-	-	-		
		119 268	-	-	1 950	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	121 218
				1 385	-	Positive Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten	1 385
Ausgleichsposten für im PFVH abgesicherte Finanzinstrumente	65	-	-	-	-	Ausgleichsposten für im PFVH abgesicherte Finanzinstrumente	65
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	10 983	-	- 10 983	-	-		
Positive Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten	1 385	-	-	- 1 385	-		
Finanzanlagen	27 183	-	-	-	- 27 183		
					402	Anteile an Unternehmen	402
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	200	-	-	-	-	Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	200
Sachanlagen	482	-	-	-	-	Sachanlagen	482
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	87	-	-	-	-	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	87
Immaterielle Vermögenswerte	137	-	-	-	-	Immaterielle Vermögenswerte	137
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	20	-	-	-	-	Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	20
Laufende Ertragsteueransprüche	31	-	-	-	-	Laufende Ertragsteueransprüche	31
Latente Ertragsteuern	713	-	-	-	-	Latente Ertragsteuern	713
Sonstige Aktiva	848	-	-	-	-	Sonstige Aktiva	848
<b>Summe Aktiva</b>	<b>163 838</b>	-	-	-	-	<b>Summe Aktiva</b>	<b>163 838</b>

vor Anpassung		Anpassungen			nach Anpassung	
31.12.2017 (in Mio €)		Umglie- derung von zu fortgeführ- ten Anschaf- fungskosten bewerteten finanziellen Verpflich- tungen	Aufglie- derung von erfolgswirk- sam zum Fair Value bewerteten finan- ziellen Ver- pflichtungen	Umglie- derung von Negativen Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45 169	- 45 169	-	-		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	56 466	- 56 466	-	-		
Verbriefte Verbindlichkeiten	33 607	- 33 607	-	-		
			3 931		Handelsspassiva	3 931
			9 040		Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	9 040
		138 848			Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	138 848
				1 990	Negative Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten	1 990
Ausgleichsposten für im PFVH abgesicherte Finanzinstrumente	729	-	-	-	Ausgleichsposten für im PFVH abgesicherte Finanzinstrumente	729
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	12 971	-	- 12 971	-		
Negative Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten	1 990	-	-	- 1 990		
Rückstellungen	2 731	-	-	-	Rückstellungen	2 731
Zum Verkauf bestimmte Passiva	7	-	-	-	Zum Verkauf bestimmte Passiva	7
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	71	-	-	-	Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	71
Latente Ertragsteuern	55	-	-	-	Latente Ertragsteuern	55
Sonstige Passiva	243	-	-	-	Sonstige Passiva	243
Nachrangkapital	3 606	- 3 606	-	-		
<b>Eigenkapital</b>	-	-	-	-	<b>Eigenkapital</b>	-
Gezeichnetes Kapital	1 607	-	-	-	Gezeichnetes Kapital	1 607
Kapitalrücklage	3 332	-	-	-	Kapitalrücklage	3 332
Gewinnrücklagen	1 019	-	-	-	Gewinnrücklagen	1 019
Neubewertungsrücklage	316	-	-	-	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	316
Rücklage aus der Währungs-umrechnung	- 10	-	-	-	Rücklage aus der Währungs-umrechnung	- 10
<b>Den Eigentümern der NORD/LB zustehenden Eigenkapital</b>	<b>6 264</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>Den Eigentümern der NORD/LB zustehenden Eigenkapital</b>	<b>6 264</b>
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50	-	-	-	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50
Nicht beherrschende Anteile	- 121	-	-	-	Nicht beherrschende Anteile	- 121
<b>Summe Passiva</b>	<b>163 838</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>163 838</b>

**(4) Überleitung der Kategorien und Klassen von IAS 39 auf IFRS 9**

Infolge der Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. Januar 2018 ergibt sich teilweise eine gegenüber IAS 39 veränderte Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen. Die folgende Tabelle stellt je Klasse von Finanzinstrumenten die Effekte dar, die aus einer veränderten Kategorisierung und einer veränderten Bewertung resultieren. Zunächst werden die Buchwerte der nach den Vorschriften des IAS 39 bewerteten und nach IFRS 7 klassifizierten Finanzinstrumente per 31. Dezember 2017 mit unveränderter Bewertung in die neu definierten Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 unter Anwendung des IFRS 9 umgegliedert. Diese Veränderung wird je Klasse in der Zeile „Umkategorisierung“ ausgewiesen. In einem zweiten Schritt erfolgt die Anwendung der Bewertungsvorschriften des IFRS 9 auf die neuen Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7. Dieser Effekt wird je Klasse in der Zeile „Neubewertung“ ausgewiesen. Die Summe aus nach IAS 39 bilanziertem Buchwert per 31. Dezember 2017 und dem Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 9 ergibt den bilanzierten Buchwert der Finanzinstrumente je Klasse unter IFRS 9 zum 1. Januar 2018.

	IAS 39 Halte- kategorie	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			Finanzan- lagen der Kategorie AfS	Finanzan- lagen der Kategorie LaR	LaR	LaR	
	IAS 39 Klasse	Handels- aktiva (HfT)	Zur Fair Value-Bewertung desig- nierte finanzielle Vermögenswerte (DFV)			Finanz- anlagen zum Fair Value bilanziert	Finanz- anlagen nicht zum Fair Value bilanziert	Forderun- gen an Kredit- institute <sup>1)</sup>	Forderun- gen an Kunden <sup>1) 2)</sup>
(in Mio €)			Beibehal- tung FVO	freiwillige Auflösung FVO	erforder- liche Auf- lösung FVO				
<b>Buchwerte IAS 39 per 31.12.2017</b>		9 650			1 333	25 222	1 953	27 626	91 761
<b>IFRS 9 Klasse</b>	<b>Buchwerte IFRS 9 per 1.1.2018</b>								
<b>Handelsaktiva</b>									
Derivate									
Umkategorisierung	4 701	4 701	-	-	-	-	-	-	-
Buchwert IFRS 9 per 1.1.2018	4 701	4 701	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente									
Umkategorisierung	2	2	-	-	-	-	-	-	-
Buchwert IFRS 9 per 1.1.2018	2	2	-	-	-	-	-	-	-
Schuldverschreibungen									
Umkategorisierung	3 317	2 819	-	-	92	309	97	-	-
Neubewertung	1	-	-	-	-	-	1	-	-
Buchwert IFRS 9 per 1.1.2018	3 318	2 819	-	-	92	309	98	-	-
Forderungen									
Umkategorisierung	2 660	2 106	-	-	-	-	-	-	554
Neubewertung	4	-	-	-	-	-	-	-	4
Buchwert IFRS 9 per 1.1.2018	2 664	2 106	-	-	-	-	-	-	558
<b>Verpflichtend erfolgs- wirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>									
Eigenkapitalinstrumente									
Umkategorisierung	82	-	-	-	-	82	-	-	-
Buchwert IFRS 9 per 1.1.2018	82	-	-	-	-	82	-	-	-
Schuldverschreibungen									
Umkategorisierung	2 412	-	-	-	883	1 260	269	-	-
Neubewertung	- 16	-	-	-	-	-	- 16	-	-
Buchwert IFRS 9 per 1.1.2018	2 396	-	-	-	883	1 260	253	-	-
Forderungen									
Umkategorisierung	1 798	-	-	-	-	54	-	84	1 660
Neubewertung	- 464	-	-	-	-	-	-	1	- 465
Buchwert IFRS 9 per 1.1.2018	1 334	-	-	-	-	54	-	85	1 195

	IAS 39 Halte- kategorie	erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			Finanzan- lagen der Kategorie AfS	Finanzan- lagen der Kategorie LaR	LaR	LaR	
	IAS 39 Klasse	Handels- aktiva (HfT)	Zur Fair Value-Bewertung desig- nierte finanzielle Vermögenswerte (DFV)			Finanz- anlagen zum Fair Value bilanziert	Finanz- anlagen nicht zum Fair Value bilanziert	Forderun- gen an Kredit- institute 1)	Forderun- gen an Kunden 1) 2)
(in Mio €)			Beibehal- tung FVO	freiwillige Auflösung FVO	erford- erliche Auf- lösung FVO				
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>									
Schuldverschreibungen									
Umkategorisierung	19 906	–	–	–	18	19 774	114	–	–
Neubewertung	3	–	–	–	–	–	3	–	–
Buchwert IFRS 9 per 1.1.2018	19 909	–	–	–	18	19 774	117	–	–
Forderungen									
Umkategorisierung	1 987	–	–	–	–	–	–	881	1 106
Neubewertung	128	–	–	–	–	–	–	58	70
Buchwert IFRS 9 per 1.1.2018	2 115	–	–	–	–	–	–	939	1 176
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>									
Schuldverschreibungen									
Umkategorisierung	5 021	–	–	145	–	3 406	1 470	–	–
Neubewertung	– 25	–	–	– 3	–	– 24	2	–	–
Buchwert IFRS 9 per 1.1.2018	4 996	–	–	142	–	3 382	1 472	–	–
Forderungen									
Umkategorisierung	115 320	22	–	–	195	–	–	26 661	88 442
Neubewertung	– 58	–	–	–	– 41	–	–	62	– 79
Buchwert IFRS 9 per 1.1.2018	115 262	22	–	–	154	–	–	26 723	88 363
<b>Anteile an Unternehmen</b>									
Umkategorisierung	349	–	–	–	–	346	3	–	–
Buchwert IFRS 9 per 1.1.2018	349	–	–	–	–	346	3	–	–

<sup>1)</sup> Der IAS 39-Buchwert zum 31. Dezember 2017 enthält in Bezug auf Forderungen an Kreditinstitute keine Risikovorsorge und in Bezug auf Forderungen an Kunden eine Risikovorsorge in Höhe von 3 508 Mio €.

<sup>2)</sup> Der IAS 39-Buchwert zum 31. Dezember 2017 enthält in Bezug auf Kreditinstitute Forderungen aus geleisteter Initial Margin in Höhe von 196 Mio €, welche im Vorjahr unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen wurden.

Die zuvor dargestellte Überleitungstabelle für finanzielle Vermögenswerte umfasst alle wesentlichen Veränderungen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9. Für den Großteil der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie Forderungen, die bei Zugang der Fair-Value-Option zugeordnet wurden, um Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen zu vermeiden bzw. signifikant zu reduzieren, erfolgte eine verpflichtende Auflösung der Fair-Value-Option, da das zugeordnete Geschäftsmodell bereits eine Fair Value-Bewertung vorsieht bzw. die Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen im Zeitpunkt der Erstanwendung des IFRS 9 nicht mehr bestanden. Für den übrigen Teil der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie Forderungen, die bei Zugang der Fair Value Option zugeordnet wurden, um Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen zu vermeiden bzw. signifikant zu redu-

zieren, wurde bei Erstanwendung des IFRS 9 das Wahlrecht zur Auflösung der Fair-Value-Option ausgeübt. Sie werden stattdessen ab 2018 im Portfolio Hedge Accounting berücksichtigt.

In Folge des Übergangs auf IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte, die unter IAS 39 erfolgswirksam zum Fair Value bewertet wurden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für die Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten wurden Effektivzinssätze zwischen 2,54 Prozent und 5,27 Prozent verwendet. In der Periode wurden Zinserträge in Höhe von 7 Mio € aus diesen finanziellen Vermögenswerten erfasst.

	IAS 39 Halte-	erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen				Sonstige Verbindlichkeiten			
	Kategorie	IAS 39 Klasse	Handelspassiva (HfT)	Zur Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen (DFV)			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbindlichkeiten
(in Mio €)			Beibehaltung FVO	freiwillige Auflösung FVO	erforderliche Auflösung FVO				
<b>Buchwerte IAS 39 per 31.12.2017</b>			4 089		9 040	45 161	56 459	33 607	3 606
<b>IFRS 9 Klasse</b>	<b>Buchwerte IFRS 9 per 1.1.2018</b>								
<b>Handelspassiva</b>									
Derivate									
Umkategorisierung	3 910	3 910	-	-	-	-	-	-	-
Buchwerte IFRS 9 per 1.1.2018	3 910	3 910	-	-	-	-	-	-	-
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen									
Umkategorisierung	180	180	-	-	-	-	-	-	-
Buchwerte IFRS 9 per 1.1.2018	180	180	-	-	-	-	-	-	-

(in Mio €)	IAS 39 Halte- kategorie	erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen				Sonstige Verbindlichkeiten			
	IAS 39 Klasse	Handels- passiva (HfT)	Zur Fair Value-Bewertung desig- nierte finanzielle Verpflichtungen (DFV)			Verbind- lichkeiten gegenüber Kredit- instituten	Verbind- lichkeiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbind- lichkeiten	Nachrang- kapital
			Beibehal- tung FVO	freiwillige Auflösung FVO	erforder- liche Auf- lösung FVO				
<b>Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>									
Einlagen									
Umkategorisierung	4 005	–	4 005	–	–	–	–	–	–
Buchwerte IFRS 9 per 1.1.2018	4 005	–	4 005	–	–	–	–	–	–
Begebene Schuldverschrei- bungen									
Umkategorisierung	2 883	–	2 883	–	–	–	–	–	–
Buchwerte IFRS 9 per 1.1.2018	2 883	–	2 883	–	–	–	–	–	–
<b>Zu fortgeführten An- schaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>									
Einlagen									
Umkategorisierung	104 597	–	–	2 152	–	45 161	56 459	–	825
Neubewertung	– 284	–	–	– 291	–	8	– 1	–	–
Buchwerte IFRS 9 per 1.1.2018	104 313	–	–	1 861	–	45 169	56 458	–	825
Begebene Schuldverschrei- bungen									
Umkategorisierung	36 388	–	–	–	–	–	–	33 607	2 781
Buchwerte IFRS 9 per 1.1.2018	36 388	–	–	–	–	–	–	33 607	2 781
Sonstige finanzielle Ver- bindlichkeiten									
Umkategorisierung	8	–	–	–	–	8	–	–	–
Neubewertung	– 8	–	–	–	–	– 8	–	–	–
Buchwerte IFRS 9 per 1.1.2018	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Die zuvor dargestellte Überleitungstabelle für finanzielle Verpflichtungen umfasst alle wesentlichen Veränderungen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9. Für einen Teil der Einlagen, die bei Zugang der Fair-Value-Option zugeordnet wurden, um Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen zu vermeiden bzw. signifikant zu reduzieren, wurde bei Erstanwendung des IFRS 9 das Wahlrecht zur Auflösung der Fair-Value-Option ausgeübt. Sie werden stattdessen ab 2018 im Portfolio Hedge Accounting berücksichtigt. Die in der Kategorie verbleibenden Einlagen und begebenen Schuldverschreibungen werden weiterhin der Fair-Value-Option zugeordnet, um Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen zu vermeiden bzw. signifikant zu reduzieren.

In Folge des Übergangs auf IFRS 9 werden finanzielle Verpflichtungen, die unter IAS 39 erfolgswirksam zum Fair Value bewertet wurden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für die Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten wurden Effektivzinssätze zwischen 1,02 Prozent und 7,75 Prozent verwendet. In der Periode wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 32 Mio € aus diesen finanziellen Verpflichtungen erfasst.

Die für finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen aufgeführten Neubewertungseffekte zum 1. Januar 2018 wurden in Höhe von 272 Mio € in den Gewinnrücklagen und in Höhe von -472 Mio € im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

In der folgenden Tabelle werden je Kategorie die Risikovorsorgebestände nach IAS 39 per 31. Dezember 2017 auf die nach IFRS 9 per 1. Januar 2018 ermittelten Risikovorsorgebestände übergeleitet.

	Risikovorsorge IAS 39 per 31.12.2017			Umka- tegori- sierung	Neube- wertung IFRS 9	Risikovorsorge IFRS 9 per 1.1.2018			
	EWB	pEWB	PoWB			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
<b>bilanzielle Risikovorsorge von fortgeführte Anschaffungskosten (IAS 39)</b>									
zu fortgeführte Anschaffungskosten (IFRS 9)	3 296	6	199	2 729	154	80	205	2 598	2 883
zu erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (IFRS 9)				772	- 772	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>				<b>3 501</b>	<b>- 618</b>	<b>80</b>	<b>205</b>	<b>2 598</b>	<b>2 883</b>
<b>von erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (IAS 39)</b>									
zu fortgeführte Anschaffungskosten (IFRS 9)				-	1	-	1	-	1
zu erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (IFRS 9)				-	3	2	1	-	3
<b>Gesamt</b>				<b>-</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>4</b>
<b>von erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (IAS 39)</b>									
zu fortgeführte Anschaffungskosten (IFRS 9)				-	3	-	3	-	3
<b>Gesamt</b>				<b>-</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>3</b>
<b>IFRS 9 Risikovorsorge für Kategorie</b>									
fortgeführte Anschaffungskosten (IFRS 9)				2 729	158	80	209	2 598	2 887
erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (IFRS 9)				-	3	2	1	-	3
erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (IFRS 9)				772	- 772	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>				<b>3 501</b>	<b>- 611</b>	<b>82</b>	<b>210</b>	<b>2 598</b>	<b>2 890</b>

	Rückstellungen im Kreditgeschäft per 31.12.2017		Umka- tegori- sierung	Neube- wertung IFRS 9	Rückstellungen im Kreditgeschäft IFRS 9 per 1.1.2018			
	Rückstellungen	PoWB (RST)			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
<b>Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	15	11	26	1	9	5	13	27
<b>Kreditzusagen</b>	8	9	17	1	5	6	7	18
<b>Finanzgarantien</b>	11	5	15	3	5	1	12	18
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>25</b>	<b>58</b>	<b>5</b>	<b>19</b>	<b>12</b>	<b>32</b>	<b>63</b>

## **(5) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses gemäß IFRS basieren grundsätzlich auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017. Zusätzlich werden zum Zwischenabschluss per 30. Juni 2018 die Regelungen des IFRS 9 sowie des IFRS 15 erstmalig angewendet. Die aus diesen zum 1. Januar 2018 neu anzuwendenden Standards resultierenden Vorschriften sowie die Anwendung auf den NORD/LB Konzern werden im Folgenden beschrieben.

### **IFRS 9 – Finanzinstrumente**

IFRS 9 löst die Vorschriften des IAS 39 ab und regelt die Klassifizierung sowie die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen neu. Die erstmalige Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen nach Zugang erfolgt wie auch nach IAS 39 zum Fair Value. Bei nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden die Transaktionskosten in die Anschaffungskosten einbezogen soweit sie direkt zurechenbar sind. Für erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente werden angefallene Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung richtet sich danach, welcher Bewertungskategorie nach IFRS 9 die Finanzinstrumente zum Zeitpunkt ihres Zugangs zugeordnet werden.

#### *a) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten*

Unter IAS 39 stellte die Kategorisierung vorrangig auf die Art des finanziellen Vermögenswertes ab. Die Klassifizierung unter IFRS 9 basiert auf der tatsächlichen Steuerung der Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten (Geschäftsmodell) und der Ausgestaltung des finanziellen Vermögenswertes selbst (Zahlungsstromkriterium).

##### *aa) Geschäftsmodell*

Zur Beurteilung des Geschäftsmodells sind finanzielle Vermögenswerte auf aggregierter Ebene zu betrachten. Hierfür werden solche mit homogener strategischer bzw. wirtschaftlicher Zielsetzung zu Beurteilungseinheiten zusammengefasst. Diesen Beurteilungseinheiten wird ein ihrer Zielsetzung entsprechendes IFRS 9 Geschäftsmodell zugeordnet. Konkrete Kriterien für die Zuordnung sind im NORD/LB Konzern bspw. die strategische Steuerung der Geschäfte sowie Transaktionen der Vergangenheit und Erwartung hinsichtlich künftiger Transaktionen innerhalb der Beurteilungseinheit oder die Art der Performance Messung und die interne Berichterstattung darüber. Die Bildung der Beurteilungseinheiten orientiert sich im NORD/LB Konzern an den Geschäftsfeldern des Konzerns. Die Festlegung der Beurteilungseinheit und darauf basierend die Zuordnung zu einem IFRS 9-konformen Geschäftsmodell erfolgt durch den Vorstand. Die Belegung der Beurteilungseinheiten mit ihrer Zielsetzung entsprechenden IFRS 9-Geschäftsmodellen wird mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen im Rahmen der Überprüfung der Geschäftsfeldstrategien überprüft.

IFRS 9 sieht dabei drei mögliche Geschäftsmodelle für finanzielle Vermögenswerte vor: „Halten“, „Halten und Verkaufen“ und „Nicht Halten“. Innerhalb des Geschäftsmodells „Halten“ werden finanzielle Vermögenswerte mit der Zielsetzung geführt, die vertraglichen Cashflows aus diesen Vermögenswerten bis zu deren Endfälligkeit zu vereinnahmen. Bei der Beurteilung, ob dieses Geschäftsmodell vorliegt, werden jeweils auf Ebene der entsprechenden Beurteilungseinheit die Häufigkeit, das Volumen und die Zeitpunkte von Forderungsverkäufen früherer Perioden, die Gründe für diese Verkäufe sowie die erwarteten zukünftigen Verkaufsaktivitäten berücksichtigt. Dabei werden insbesondere Forderungsverkäufe, welche kurz vor Fälligkeit oder aufgrund einer Bonitätsverschlechterung vorgenommen werden, als mit diesem Geschäftsmodell grundsätzlich vereinbar angesehen. Das Gleiche gilt für Veräußerungen, die gemessen am Veräußerungsvolumen zwar wesentlich sind, jedoch sehr unregelmäßig anfallen sowie für Veräußerungen, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit unwesentlich sind, auch wenn sie regelmäßig

erfolgen. Die Erfüllung der Ausnahmetatbestände bzw. die Einhaltung der Unwesentlichkeitsgrenzen bei Verkäufen aus Halten-Portfolios wird anlassbezogen bzw. mindestens einmal jährlich überprüft.

Das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ sieht sowohl die Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen als auch mehr als nur gelegentliche Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten vor. So sind beispielsweise Portfolios mit folgender Zielsetzung diesem Geschäftsmodell zugeordnet: Deckung des täglichen Liquiditätsbedarfs oder Erzielung eines bestimmten (Zins-)Ertragsprofils.

Dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ sind finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, wenn diese weder im Geschäftsmodell „Halten“ noch im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ geführt werden. Finanzinstrumente innerhalb dieses Geschäftsmodells werden zu Handelszwecken gehalten oder auf Basis des Fair Value gesteuert. In beiden Fällen hält der NORD/LB Konzern die finanziellen Vermögenswerte mit dem Ziel, Zahlungsströme im Wesentlichen durch deren Verkauf zu realisieren. Die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist kein integraler Bestandteil dieses Geschäftsmodells.

#### ab) Zahlungsstromkriterium

In Bezug auf das Zahlungsstromkriterium ist auf Ebene jedes einzelnen finanziellen Vermögenswertes zu beurteilen, inwieweit die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ausschließlich ungehebelte Zins- und Tilgungsleistungen beinhalten. Maßgeblich für die Analyse sind die bei Zugang des Vermögenswertes geltenden Vertragsbedingungen.

Vertragliche Zahlungsströme, welche die Anforderungen an das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, beinhalten zum Beispiel über das vertragliche Nominal hinausgehende Tilgungszahlungen an Aktien, Rohstoffpreise oder andere Indizes gekoppelte Zinszahlungen oder eine von der Währung des Referenzzinssatzes abweichende Nominalwährung.

Kündigungsrechte, Sondertilgungsvereinbarungen und Verlängerungsoptionen erfüllen hingegen die Zahlungsstrombedingung, sofern der Rückzahlungsbetrag neben ausstehenden Tilgungen und Zinsen einen angemessenen Vorfälligkeitsausgleich umfasst bzw. die Verlängerungsoption eine angemessene Kompensation für die Laufzeitverlängerung vorsieht.

Lediglich in Bezug auf Vertragsbestandteile, welche äußerst geringfügige Auswirkungen auf die vertraglichen Zahlungsströme haben oder deren Eintreten als sehr unwahrscheinlich einzustufen sind, wird auf eine Beurteilung der Zahlungsstrombedingung verzichtet.

Im Fall von Vertragskomponenten, bei denen nach einer ersten qualitativen Analyse unklar ist, inwieweit diese im Vergleich zu ungehebelten Zins- und Tilgungszahlungen nicht nur zu äußerst geringfügigen Abweichungen führen, überprüft der NORD/LB Konzern dies mittels eines barwertigen Vergleichs der vertraglichen Zahlungsströme des betrachteten finanziellen Vermögenswertes mit denen eines real existierenden oder hypothetischen nicht-modifizierten Finanzinstruments, das mit Ausnahme der die Abweichungen verursachenden Komponenten identische Ausstattungsmerkmale und die gleiche Kreditqualität aufweist.

#### ac) Modifikation

Im Rahmen einer Modifikation bestehender Darlehensverträge, die im NORD/LB Konzern insbesondere bei der Restrukturierung von Schiffshypothekendarlehen auftritt, wird anhand qualitativer Kriterien und ergänzend mittels eines quantitativen Kriteriums geprüft, ob die Zahlungsströme des Darlehens durch die Modifikation einer wesentlichen Änderung unterliegen und damit die Abgangskriterien des IFRS 9 erfüllt sind. Ist dies der Fall, wird das modifizierte Darlehen als neu zugehendes Finanzinstrument zum Fair Value erstbewertet und in Bezug auf die Folgebewertung unter Anwendung von Geschäftsmodell- und Zahlungsstromkriterium klassifiziert. Bei Modifikationen, die nicht zu einer wesentlichen Änderung der Zahlungsströme führen, wird der sich bei barwertiger Betrachtung der Zahlungsströme vor und nach Modifikation ergebende Unterschiedsbetrag im Modifikationsergebnis erfasst und über die Restlaufzeit des bestehenden Darlehens amortisiert.

Modifikationen anderer finanzieller Vermögenswerte als Darlehen haben derzeit im NORD/LB Konzern keine Relevanz.

In Abhängigkeit der Einstufung des Geschäftsmodells und der Erfüllung der Zahlungsstrombedingung lassen sich die folgenden Bewertungskategorien ableiten:

ad) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Da hier wesentliche Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäftes abgebildet werden, ist diese Kategorie die umfangreichste im NORD/LB Konzern. Auch ein Teil des Wertpapierbestandes des NORD/LB Konzerns ist dieser Kategorie zugeordnet.

Die Folgebewertung dieser Kategorie erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zudem mindern die nach den Wertberichtigungsvorschriften ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) den Bilanzansatz (vgl. Notes (11) Risikovorsorgeergebnis und (30) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Die Zinserträge sowie ggf. Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss, die Provisionserträge werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

ae) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Im NORD/LB Konzern handelt es sich dabei insbesondere um Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die eine nicht generell bestehende Durchhalteabsicht vorliegt. Im Darlehensgeschäft wird die Kategorie nur für ein eng begrenztes Produktspektrum, vor allem Schuldscheindarlehen, genutzt. Die Folgebewertung in dieser Kategorie wird zum Fair Value vorgenommen, wobei das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen wird. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) bis dahin aufgelaufene Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert. Die Zinserträge sowie ggf. Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss und die Provisionserträge werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen. Darüber hinaus unterliegen die Fremdkapitaltitel dieser Kategorie den gleichen Wertberichtigungsvorschriften wie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (vgl. Notes (11) Risikovorsorgeergebnis und (30) Risikovorsorge und Bruttobuchwerte). Auch hier werden Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge erfolgswirksam im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Jedoch mindern die für diese Kategorie ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) nicht den Bilanzansatz zum Fair Value, sondern es erfolgt eine Erfassung im Sonstigen Ergebnis (OCI).

Darüber hinaus besteht für Eigenkapitalinstrumente, die grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ein Wahlrecht, diese bei Zugang unwiderruflich dieser Bewertungskategorie zuzuordnen. Die Wertberichtigungsvorschriften sind für die Eigenkapitalinstrumente nicht anzuwenden. Bei Veräußerung wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) bis dahin aufgelaufene Bewertungsergebnis nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, sondern erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umgebucht. Im Berichtsjahr wurde von diesem Wahlrecht kein Gebrauch gemacht.

af) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden in den Positionen Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten und Provisionserträge bzw. Provisionsaufwendungen erfasst. Effekte aus der Fair-Value-Bewertung werden im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung ausgewiesen.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte gliedern sich in drei Unterkategorien:

i) Handelsaktiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig zu verkaufen, und die somit stets dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zuzuordnen sind. Darüber hinaus sind sämtliche Derivate mit positiven Fair Values, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, unter den Handelsaktiva zu erfassen. Handelsaktiva setzen sich im Wesentlichen aus Anleihen und Schuldverschreibungen und Derivaten zusammen.

ii) Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die entweder dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zugeordnet sind, ohne dass diese zu Handelszwecken gehalten werden, oder die unabhängig vom Geschäftsmodell das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen. Neu ausgereichte Kredite werden bei Zugang aufgrund spezifischer vertraglicher Vereinbarungen wie sogenannte bedingte Endvergütungen oder ähnliche Klauseln mit Mehrerlöspotenzial (bestimmte Cash Sweep- oder Pay-as-you-earn-Vereinbarungen) vor dem Hintergrund der Unvereinbarkeit mit dem Zahlungsstromkriterium verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Infolge wesentlicher Vertragsmodifikationen können die dabei neu zugehenden finanziellen Vermögenswerte ebenfalls die Voraussetzung für eine verpflichtend erfolgswirksame Fair-Value-Bewertung erfüllen. Darüber hinaus fallen ggf. finanzielle Vermögenswerte in diese Kategorie, wenn der Gläubiger zur Befriedigung seiner Forderung nur ein Rückgriffsrecht auf bestimmte Vermögenswerte des Schuldners oder auf Zahlungen aus diesen Vermögenswerten hat und dadurch eine maßgebliche Abhängigkeit der Zahlungsströme des Finanzinstrumentes von der Wertentwicklung des finanzierten Objektes besteht (Non-Recourse-Finanzierungen). Dies kann bei IFRS 9-konformen vertraglichen Zahlungsströmen unter Umständen dennoch zu einer Verletzung des Zahlungsstromkriteriums führen, wenn sich im anschließenden „Look-Through“-Test bestätigt, dass der NORD/LB Konzern bei wirtschaftlicher Betrachtung kreditspezifisch eher die Risiken eines Investors als die eines Fremdkapitalgebers trägt. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn das Verhältnis aus Kreditbetrag und Wert der Sicherheit eine definierte Schwelle überschreitet. Auch Syndizierungs- oder Asset-Trading-Portfolios werden aufgrund der Ausplatzierungsabsicht dieser Kategorie zugeordnet. Darüber hinaus werden Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, unter dieser Unterkategorie erfasst.

iii) Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte

Dieser als Fair-Value-Option bekannten Unterkategorie können sämtliche finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, die sonst zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet würden. Voraussetzung dafür ist, dass durch die Ausübung der Fair-Value-Option die aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen entstehenden Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. signifikant verringert werden (z.B. durch Abbildung wirtschaftlicher Sicherungsbeziehungen von strukturierten Emissionen und zugehörigen Derivaten).

Aufgrund der Anwendung der Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 sind die Voraussetzungen zur Nutzung der Fair-Value-Option für einen Großteil der zuvor als zur erfolgswirksamen Fair Value Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte ausgewiesene Finanzinstrumente nicht mehr gegeben. Für die übrigen finanziellen Vermögenswerte wurde zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9 das Wahlrecht nach IFRS 9.7.2.9 (b) zur Rücknahme der Designation in die Fair-Value-Option genutzt (siehe hierzu Note (4) Überleitung der Kategorien und Klassen von IAS 39 auf IFRS 9). Daher findet die Kategorie im NORD/LB Konzern gegenwärtig keine Anwendung.

*b) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen*

*ba) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen*

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinsaufwendungen sowie ggf. Zinserträge werden im Zinsüberschuss, Provisionsaufwendungen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

*bb) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen*

Finanzielle Verpflichtungen dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden in den Positionen Zinsaufwendungen bzw. Zinserträge aus finanziellen Verpflichtungen und Provisionserträge bzw. Provisionsaufwendungen erfasst.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen gliedern sich in zwei Unterkategorien:

*i) Handelspassiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verpflichtungen)*

Dieser Unterkategorie werden sämtliche Derivate mit negativen Fair Values zugeordnet, die keine Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, und die finanziellen Verpflichtungen, die zu Handelszwecken gehalten werden. Handelspassiva umfassen somit insbesondere Derivate mit negativem Fair Value sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen.

*ii) Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen*

In diese Unterkategorie können ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden. Der NORD/LB Konzern nutzt die Fair-Value-Option zur Verminderung bzw. Vermeidung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch). Während Gewinne bzw. Verluste aus der Fair-Value-Bewertung von finanziellen Verpflichtungen unter IAS 39 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst wurden, erfolgt unter IFRS 9 eine Aufteilung der Wertänderungen für die zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen. Die Erfassung der Fair-Value-Änderungen, die auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführen sind, erfolgt im Sonstigen Ergebnis (OCI). Bei Abgang der Geschäfte wird eine Umbuchung dieser Fair-Value-Änderungen in die Gewinnrücklagen vorgenommen. Sonstige Fair-Value-Änderungen sowie sämtliche Fair-Value-Änderungen der zu Handelszwecken gehaltenen Verpflichtungen werden im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Weitere Erläuterungen zu Art und Umfang der Anwendung der Fair-Value-Option im Konzern sowie zur Änderung des Kreditrisikos sind der Note (26) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zu entnehmen.

Für einen Teil der finanziellen Verpflichtungen wird im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 das Wahlrecht nach IFRS 9.7.2.10 (c) zur Rücknahme der Designation in die Fair-Value-Option genutzt, so dass diese ab dem Erstanwendungszeitpunkt anstatt zum Fair Value zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (siehe hierzu Note (4) Überleitung der Kategorien und Klassen von IAS 39 auf IFRS 9)

Mit IFRS 9 verändern sich die Methoden der Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen i.S.d. IFRS 13 nicht.

Zu der im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 geforderten Darstellung der Auswirkungen der geänderten Klassifizierung und Bewertung von IAS 39 auf IFRS 9 wird auf Note (4) Überleitung der Kategorien und Klassen von IAS 39 auf IFRS 9 verwiesen.

#### *c) Umkategorisierungen*

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 sind Umkategorisierungen ausschließlich infolge einer wesentlichen Veränderung des Geschäftsmodells vorzunehmen. Im NORD/LB Konzern war im Berichtszeitraum keine Umkategorisierung erforderlich.

#### *d) Risikovorsorge*

Mit IFRS 9 wird ein neues Impairment-Modell eingeführt. Das „Drei-Stufen-Modell“ erfasst erwartete bonitätsinduzierte Verluste des finanziellen Vermögenswerts nicht erst bei objektiven Hinweisen auf das Vorliegen einer Wertminderung, sondern bereits bei erstmaliger Bewertung nach Zugang auf Basis eines Expected Loss Modells. Die Anwendung des Modells erstreckt sich produktübergreifend auf sämtliche Fremdkapitalinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Die finanziellen Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der relativen Veränderung ihrer Kreditqualität seit dem Zugangszeitpunkt grundsätzlich einer von drei Stufen zugeordnet. Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind alle betreffenden finanziellen Vermögenswerte, die nicht bereits objektive Hinweise auf eine bestehende Wertminderung aufweisen, unabhängig von der Bonität des Schuldners in Stufe 1 einzuordnen. In dieser Stufe ergeben sich die erwarteten Verluste aus dem Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen der nächsten 12 Monate resultieren. Die Erfassung der Zinserträge erfolgt in dieser Stufe auf Basis des Bruttobuchwertes, also durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Buchwert vor Abzug der erwarteten Verluste.

Sofern zu einem der folgenden Abschlussstichtage eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang festgestellt wird, ohne dass jedoch ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswerte von der Stufe 1 in die Stufe 2 zu übertragen. In dieser Stufe ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwertes der über die Restlaufzeit des Finanzinstrumentes erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss) unter Berücksichtigung der entsprechenden laufzeitkongruenten Ausfallwahrscheinlichkeit zu erfassen. Die Zinsvereinnahmung erfolgt analog zur Stufe 1.

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt im NORD/LB Konzern anhand quantitativer und qualitativer Kriterien. Die quantitative Überprüfung erfolgt anhand der bonitätsinduzierten Veränderung der kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeit. Dafür wird die bei Zugang anhand eines Ausfallprofils abgeleitete initiale Forward-12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag mit der tatsächlichen 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit am Bewertungsstichtag verglichen. Zudem liegt eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vor, wenn qualitative Kriterien, bspw. entweder ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen oder das Vorliegen eines Forbearance-Merkmals, erfüllt sind.

Liegt am Abschlussstichtag neben einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos zusätzlich ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, zum Beispiel Ausfall oder Verzug von Zins- und/oder Tilgungsleistungen bzw. Zugeständnisse des Kreditgebers zur Stützung des Kreditnehmers, erfolgt der Transfer in

die Stufe 3 und der finanzielle Vermögenswert gilt als wertgemindert (credit-impaired). In dieser Stufe wird die Risikovorsorge ebenfalls als Barwert der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bemessen. Die Zinserfassung erfolgt auf Basis des Nettobuchwertes, also nach Abzug der Risikovorsorge (Unwinding). Bei den Schiffsfinanzierungen sind wesentliche Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung in der Regel Stundungen von Zins- und Tilgungsleistungen, die Gewährung von Sanierungskrediten zur Stützung der Liquidität des Kreditnehmers sowie Insolvenzgefahr.

Folglich werden im NORD/LB-Konzern alle sich im Ausfall befindlichen Kreditforderungen der Stufe 3 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Erwerb oder Begebung einen objektiven Hinweis auf Wertminderung aufweisen (sog. POCI-Assets) unterliegen nicht dem „Drei-Stufen-Modell“. Für diese wird zum Zugangszeitpunkt keine Risikovorsorge erfasst, da im Fair Value bei Zugang bereits die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste angemessen berücksichtigt sind. In den Folgeperioden wird eine Risikovorsorge in Höhe der Änderung des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit im Vergleich zum initialen erwarteten Verlust gebucht.

Der NORD/LB Konzern macht keinen Gebrauch von der Low Credit Exception. Diese ermöglicht es, bei finanziellen Vermögenswerten, welche zum Abschlussstichtag lediglich ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen, ohne weitere Überprüfung eine unwesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang zu unterstellen.

Wesentliche Kriterien für einen Ausfall bzw. objektiven Hinweis auf eine Wertminderung sind beispielsweise Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des Kreditgebers wie Zinsfreistellung, Forderungsverzicht oder Tilgungsstundung zählen zu diesen Kriterien. In der Regel sind insbesondere bei Schiffsfinanzierungen wesentliche Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung Stundungen von Zins- und/ oder Tilgungsleistungen bzw. Zugeständnisse, wie insbesondere die Gewährung von Sanierungskrediten zur Stützung der Liquidität des Kreditnehmers sowie Insolvenzgefahr. Bei dem Wertminderungsmodell handelt es sich um einen symmetrischen Ansatz. Wird zum Abschlussstichtag nicht länger eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos festgestellt, ist der jeweilige finanzielle Vermögenswert von der Stufe 2 zurück in Stufe 1 zu transferieren. Ebenso ist die Rückübertragung eines finanziellen Vermögenswerts von der Stufe 3 in die Stufe 2 erforderlich, soweit keine objektiven Hinweise auf Wertminderung mehr vorliegen. Bei den qualitativen Kriterien sind vor der Rückübertragung jedoch teilweise Wohlverhaltensperioden zu beachten.

Im NORD/LB Konzern erfolgt eine Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswertes. Für alle finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 und 2 sowie für nicht signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 erfolgt eine parameterbasierte Bestimmung der Risikovorsorge. Für signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 kommt ein expertenbasierter Ansatz unter Berücksichtigung mehrerer Szenarien zur Anwendung.

Die parameterbasierte Berechnung erfolgt auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und dem möglichen Forderungsbetrag bei Ausfall. Im expertenbasierten Ansatz werden die für die Impairmentermittlung zugrunde gelegten möglichen positiven oder negativen Szenarien risikoabhängig unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des jeweiligen Marktsegments (z.B. historische Durchschnittswerte) sowie des Einzelfalls (z.B. Markt- bzw. Ertragswert des finanzierten Objektes) festgelegt und gewichtet. Die Anzahl der anzusetzenden Szenarien richtet sich nach der Risikorelevanz der einzelnen Forderung.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte vermindert die ermittelte Risikovorsorge den Ausweis der Bilanzposition, in welcher die finanziellen Vermögenswerte geführt werden, wohingegen für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente die Risikovorsorge im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen wird.

Die Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft in Form von Kreditzusagen und Finanzgarantien wird ebenfalls nach dem Modell der erwarteten Verluste bestimmt und als Rückstellung im Kreditgeschäft ausgewiesen.

Sofern davon ausgegangen wird, dass sich finanzielle Vermögenswerte nicht mehr realisieren lassen (uneinbringliche Forderungen), wird der betreffende Bruttobuchwert direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge sowie die Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis gezeigt. Das unter IFRS 9 für Stufe 3 weiterhin zu berücksichtigende Unwinding wird im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Zu der im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 geforderten Überleitung der Risikovorsorgebestände je Kategorie von IAS 39 auf IFRS 9 wird auf Note (4) Überleitung der Kategorien und Klassen von IAS 39 auf IFRS 9 verwiesen.

#### *e) Strukturierte Produkte*

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen; einem Basisvertrag (Host Contract, z.B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z.B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, d.h. diese Produkte bilden eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Nach IAS 39 war ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständiges Derivat zu bilanzieren, sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind. Unter IFRS 9 werden dagegen bei hybriden finanziellen Vermögenswerten der Basisvertrag und das Derivat insgesamt klassifiziert und nicht getrennt. Trennungspflichtige finanzielle Verbindlichkeiten - sofern nicht der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zugeordnet - werden getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Bilanzierung und Bewertung des Basisvertrags erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Teil der Handelspassiva oder als Sicherungsderivat ergebniswirksam zum Fair Value.

#### *f) Sicherungsbeziehungen*

IFRS 9 ändert die Regelungen zum General Hedge Accounting. Das bestehende Wahlrecht, diese ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden oder die Regelungen des IAS 39 fortzuführen, hat der NORD/LB Konzern dahingehend ausgeübt, dass er die bestehenden Regelungen des IAS 39 weiterhin anwendet. Somit ergeben sich für den NORD/LB Konzern bzgl. des Hedge Accounting keine Änderungen. In Folge der geänderten Kategorisierungsvorschriften des IFRS 9 ändert sich allerdings die Zusammensetzung der Grundgeschäfte im Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken.

Macro Hedge Accounting ist nicht Teil des veröffentlichten IFRS 9 und wird zurzeit als eigenständiges Projekt vom IASB weiter bearbeitet.

#### *g) Ausweis*

Den Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 folgend richtet der NORD/LB Konzern die Berichterstattung hinsichtlich der Finanzinstrumente ab dem Berichtsjahr 2018 verstärkt an den Bewertungskategorien des IFRS 9 aus. Dadurch verändert sich auch die Struktur des Abschlusses für Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Bilanz. Den IFRS 9 Werten werden entsprechende Vergleichszahlen des Vorjahres gegenübergestellt, wobei zulässigerweise von einer rückwirkenden Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 9 auf die Vorjahreswerte abgesehen wird. Die Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2018 werden direkt im Eigenkapital erfasst. Den Werten für das Berichtsjahr 2018 werden somit Vorjahreszahlen gegenübergestellt, die nach den Vorschriften des IAS 39

für das Jahr 2017 ermittelt wurden. Zur Erläuterung der Änderungen der GuV- sowie Bilanzstruktur wird auf die Überleitung in Note (3) Anpassung der Ausweisstruktur verwiesen.

#### **IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen**

Die bisher geltenden Standards IAS 18 und IAS 11 zur Ertragsrealisierung sowie die zugehörigen Interpretationen werden ab 2018 durch den IFRS 15 ersetzt. IFRS 15 sieht ein neues prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Bilanzierung und den Ausweis von Erträgen vor. Die Vorgaben des neuen Standards IFRS 15 weichen grundlegend nicht von den Vorgaben der IAS 11 und IAS 18 ab, können jedoch Einfluss auf die Höhe und die zeitlichen Vereinnahmung sowie die Verteilung von Erträgen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung haben. Der Standard ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden des NORD/LB Konzerns anzuwenden, allerdings in vielen Fällen für den Konzern nicht einschlägig, da große Teile der Erträge in der Gesamtergebnisrechnung den Regelungen anderer Standards unterliegen. Anwendbar ist der IFRS 15 vor allem in Bezug auf die Bilanzierung der Provisionserträge (vgl. Note(9)) d.h. für das Dienstleistungsgeschäft des Konzerns.

Erträge werden grundsätzlich so vereinnahmt, wie es die jeweiligen Rechnungslegungsstandards vorsehen. Provisionserträge, die zeitpunktbezogen zu vereinnahmen sind, werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Dies betrifft vor allem Provisionserträge aus Kontoführung und Zahlungsverkehr sowie aus Vermittlungsgeschäft. Die Kontrolle über die zugesagten Dienstleistungen geht direkt nach Leistungserbringung an den Kunden über, auch wenn die Leistungen dem Kunden teilweise erst nachschüssig in Rechnung gestellt werden. Rückgaberechte oder Rückerstattungen für diese Dienstleistungen bestehen nicht.

Bei Leistungserbringung über mehrere Perioden werden die Erträge aus Dienstleistungsgeschäften nach dem Grad der Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst. Dies betrifft vor allem Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft, dem Depot- und Kreditkartengeschäft (hier ist die NORD/LB teilweise Agent und nicht Prinzipal der originären Leistungserbringung), dem Asset-Management und dem Vermittlungsgeschäft. Im NORD/LB-Konzern besteht bei zeitraumbezogenen Dienstleistungen die Leistungserbringung i.d.R. in einer gleichverteilten, dauerhaften Leistungserbringung, wobei die NORD/LB regelmäßig Anspruch auf eine Vergütung von Kunden hat, die direkt mit dem Gegenwert der erbrachten Gegenleistung korrespondiert. Unterjährig wird je nach vor- oder nachschüssiger Zahlung im Vergleich zur Leistungserbringung entweder ein aktiver oder passiver Vertragsposten bilanziert.

Der Ertrag wird auf Basis des vertraglich vereinbarten Transaktionspreises bemessen. In vielen Fällen ist die Vergütung fällig, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Die Rechnungstellung erfolgt vorschüssig, zeitgleich oder nachschüssig zur Leistungserbringung. Der Transaktionspreis wird auf Basis von Einzelveräußerungspreisen der einzelnen Dienstleistungen verteilt, soweit eine Verteilung relevant ist.

Erträge aus Kundenverträgen für erbrachte Leistungen werden, sofern noch nicht von den Kunden beglichen als Forderungen aus Lieferung und Leistung unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesen. Bedingte Erträge aus Kundenverträgen sowie aktivierte Vertragskosten werden als aktive Vertragsposten ebenfalls unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesen. Von Kunden bereits geleistete Vergütungen für noch nicht erbrachte Leistungen werden unter der Position Sonstige Passiva als passive Vertragsposten abgegrenzt und in der Periode der Leistungserbringung vereinnahmt.

Im Erstanwendungszeitpunkt hat der NORD/LB Konzern IFRS 15 modifiziert retrospektiv angewendet. Die Einführung des Standards hatte keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Neben IFRS 9 und IFRS 15 sind in der Berichtsperiode folgende zum 1. Januar 2018 erstmals anzuwendende Standardänderungen zu berücksichtigen:

**Amendments zu IAS 40 – Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien**

Das IASB hat im Dezember 2016 Änderungen an IAS 40 herausgegeben, um die Leitlinien für Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu verdeutlichen. Es wurde klargestellt, dass eine solche Übertragung nur bei Nutzungsänderungen erfolgen kann, für die es entsprechende Belege gibt, und dass dieser Grundsatz auch für in Bau oder Entwicklung befindliche Immobilien gilt. Die Liste von Belegen in IAS 40.57 wurde in eine nicht abschließende Liste umgewandelt. Für die Änderungen an IAS 40 liegt im NORD/LB Konzern derzeit kein Anwendungsfall vor.

**Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014 – 2016) im Rahmen des annual improvements process des IASB**

Im Rahmen des annual improvements process wurden Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 vorgenommen. Bezüglich IFRS 1 erfolgte die Streichung kurzfristiger Befreiungen für erstmalige Anwender. Die Anpassung in IAS 28 konkretisiert die Ausübung des Wahlrechts von Wagniskapitalgesellschaften in Bezug auf den Wertansatz von bestimmten Beteiligungen. Aus den genannten Klarstellungen ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB.

Von der vorzeitigen Anwendung des IFRS 16 Leasing zusammen mit der Anwendung des IFRS 15 wird im NORD/LB Konzern zulässigerweise abgesehen.

**IFRS 16 – Leasing**

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen veröffentlicht, der den bisherigen Standard IAS 17 in Verbindung mit den Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ablöst. Die Übernahme in europäisches Recht ist im November 2017 erfolgt. Der Anwendungsbereich umfasst grundsätzlich sämtliche Verträge, bei denen das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes bzw. dessen Beherrschung für eine vereinbarte Zeit gegen Entgelt übertragen wird.

Der NORD/LB Konzern wird IFRS 16 ab dem verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt, dem 1. Januar 2019, anwenden.

Die Auswirkungen des neuen Standards betreffen insbesondere die Bilanzierung des Konzerns als Leasingnehmer. Mit IFRS 16 besteht künftig ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer, bei dem – mit gewissen Ausnahmen für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasinggegenstände – Nutzungsrechtsvermögenswerte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverträge zu bilanzieren sind.

Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns ergeben sich insbesondere durch eine Bilanzverlängerung in Folge der Bilanzierungspflicht für Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, die derzeit unter IAS 17 als Operating-Lease-Verhältnisse eingeordnet und daher nicht in der Bilanz erfasst sind. Zudem kommt es aufgrund der Aufteilung des Aufwands in eine Abschreibungs- und eine Zinskomponente unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu einem degresiven Aufwandsverlauf mit einer Vorverlagerung von Aufwand in die früheren Perioden der Laufzeit eines Leasingverhältnisses.

Eine detaillierte Analyse der Auswirkungen auf den NORD/LB Konzern erfolgt derzeit im Rahmen eines Projekts zur Implementierung des IFRS 16. Potential zur Ausübung der gemäß IFRS 16 gewährten Wahlrechte werden vorwiegend für Leasingverhältnisse für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie kurzfristig angemietete Wohnobjekte gesehen. Zudem wird der NORD/LB Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch machen, Leasingvereinbarungen über sonstige immaterielle Vermögenswerte nicht gemäß IFRS 16 zu bilanzieren. Es ist vorgesehen, den kumulierten Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 16 modifiziert retrospektiv im Eigenkapital zu zeigen.

Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Diese beeinflussen Aktiva und Passiva, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

#### **(6) Konsolidierungskreis**

In den Konzernzwischenabschluss sind im Vergleich zum 31. Dezember 2017 neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 33 (34) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden ein (ein) Joint Venture und neun (neun) assoziierte Unternehmen erfasst. Drei Tochterunternehmen werden zur Veräußerung gehalten und gemäß IFRS 5.15 zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Bei fünf vormals vollkonsolidierten Einschiffsgesellschaften wurden die Schiffe als deren wesentlicher Vermögenswert im ersten Halbjahr 2018 veräußert und die Gesellschaften entkonsolidiert. Es handelt sich um die Gesellschaften PANDORA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, MT „BALTIC CHAMPION“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Callisto Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Ganymede Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg bzw. Elsfleth sowie North Wind Shipping Corporation mit Sitz in Majuro (Marshallinseln).

Die Einschiffsgesellschaften MS „Arian“ Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, MS „Tammo“ Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, beide mit Sitz in Elsfleth, First Fleet Rita UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG und MS „Mistral Strait“ UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, beide mit Sitz in Bremen werden erstmals zum 1. Januar 2018 als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen. Aufgrund der Restrukturierung sowie von Veränderungen im Gesellschafterkreis der Einschiffsgesellschaften ist der Eigentümer wirtschaftlich nicht mehr als Prinzipal anzusehen. Der beschriebene Veränderungsprozess wird im Wesentlichen durch den NORD/LB Konzern gesteuert, sodass dieser aus seiner Gläubigereigenschaft heraus einen beherrschenden Einfluss auf die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Gesellschaften hat. Nach IFRS 3 gelten mit dem Unternehmenszusammenschluss in Bezug auf die vier erstmalig konsolidierten Gesellschaften die Darlehensbeziehungen als beendet. Aus der Beendigung der zum Fair Value angesetzten Darlehensbeziehungen resultiert ein Gewinn in Höhe von 3 Mio €. Die Darlehensforderungen in Höhe von insgesamt 24 Mio € wurden als Gegenleistung für den Unternehmenszusammenschluss ausgebucht. Barmittel sind bei der Transaktion nicht geflossen. Die wesentlichen Vermögensgegenstände der Einschiffsgesellschaften sind vier Schiffe, mit einem Marktwert von insgesamt 27 Mio €, die im Sachanlagevermögen des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (35) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. Der Ausweis des Gesamtrisikobetrages wird jetzt einheitlich für die Geschäftsfelder und den Konzern mit den RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag gezeigt. In 2018 wurde das Segment „Verbundkunden“ als eigenständiges Segment beschlossen und erstmalig ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wurden Teile aus den Segmenten Markets und Firmenkunden verlagert. Die Segmentstruktur und die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

### Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Markt-bereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge aus Einzel- und portfoliobasierten Wertberichtigungen ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und Finanzanlagen werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge weisen die zuzuordnenden RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag aus. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträ-

ge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag vor Steuern auf das gebundene Kapital (hier 10 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

#### *Privat- und Geschäftskunden*

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

#### *Firmenkunden*

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

#### *Markets*

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen

Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

#### *Verbundkunden*

Sparkassen sind unsere Träger, unsere Kunden und unser Marktzugang zu einer breiten Kundenbasis. Im Geschäftssegment Verbundkunden sind die Geschäftsaktivitäten gebündelt, die aus Sicht der Sparkassen im Verbundgebiet in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sowie im erweiterten Verbundgebiet wesentlich für die Zusammenarbeit mit der NORD/LB sind.

Das in Kooperation mit den Sparkassen betriebene Geschäft mit Unternehmens- und Konsortialkunden bildet hierbei den Schwerpunkt. Die Girozentrafunktion, die Finanzierung kommunaler Kunden, das Förderkreditgeschäft, die Syndizierung von Kreditgeschäft der NORD/LB sowie weitere Dienstleistungen runden das Leistungsspektrum ab. Die Betreuung der Verbundkunden erfolgt von den Standorten Hannover, Bremen, Oldenburg, Braunschweig, Magdeburg und Schwerin.

#### *Energie- und Infrastrukturkunden*

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der NORD/LB in den Bereichen Infrastruktur und Energie (insbesondere Erneuerbare Energie). Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

#### *Schiffskunden*

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

#### *Flugzeugkunden*

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungs-lösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

### *Immobilienkunden*

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

### *Konzernsteuerung / Sonstiges*

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement, selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation) und alternativen Anlageprodukten (Kredit Asset Management). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

### *Überleitungen*

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden.



## (7) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1.1. - 30.6.2018	Privat und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Verbund- kunden	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)											
Zinsüberschuss	85	173	78	31	88	90	42	92	- 16	- 44	618
Provisionsüberschuss	31	20	24	7	17	7	6	-	- 81	- 2	28
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-	4	- 3	1	18	2	1	2	- 83	23	- 36
Risikovorsorgeergebnis	-	- 12	-	3	1	- 28	7	15	-	- 15	- 31
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	-	-	29	1	30
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	-	- 10	- 3	- 12
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	6	5	11
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	-	7	1	11
Verwaltungsaufwand	85	73	53	24	48	41	16	34	143	13	531
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2	-	-	-	7	-	1	- 1	- 6	- 23	- 20
<b>Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern</b>	<b>35</b>	<b>112</b>	<b>46</b>	<b>18</b>	<b>81</b>	<b>29</b>	<b>41</b>	<b>73</b>	<b>- 327</b>	<b>- 40</b>	<b>68</b>
Restrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	14
Reorganisationsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	30	-	30
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>35</b>	<b>112</b>	<b>46</b>	<b>18</b>	<b>81</b>	<b>29</b>	<b>41</b>	<b>73</b>	<b>- 343</b>	<b>- 39</b>	<b>52</b>
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	2	- 4	- 2
<b>Konzernergebnis</b>	<b>35</b>	<b>112</b>	<b>45</b>	<b>18</b>	<b>81</b>	<b>29</b>	<b>41</b>	<b>73</b>	<b>- 345</b>	<b>- 35</b>	<b>54</b>
Segmentvermögen	6 835	22 574	17 791	19 545	14 850	11 462	5 458	13 000	52 771	- 5 603	158 683
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	-	156	-	200
Segmentverbindlichkeiten	7 232	6 251	24 715	8 620	2 881	943	436	183	95 257	12 165	158 683
Gesamtrisikobetrag	3 852	12 555	4 634	1 305	5 776	4 919	4 018	5 045	1 627	2 402	46 135
Eigenkapitalbindung <sup>1)</sup>	390	1 336	422	138	626	738	464	519	429	1 075	6 136
CIR	70,9%	37,3%	54,0%	62,0%	37,5%	41,7%	31,4%	36,6%	-75,5%		85,6%
RoRaC/RoE <sup>2)</sup>	16,3%	15,5%	19,8%	25,4%	20,9%	4,6%	16,1%	23,2%	-159,8%		1,7%

1.1. - 30.6.2017 <sup>3)</sup>	Privat und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Verbund- kunden <sup>4)</sup>	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)											
Zinsüberschuss	88	182	81	25	86	139	58	103	- 3	- 28	731
Provisionsüberschuss	31	28	22	4	21	10	4	-	- 34	- 18	68
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	2	18	52	5	25	13	1	5	41	31	193
Risikovorsorgeergebnis	2	- 4	1	2	- 15	- 409	- 1	- 4	- 6	- 4	- 437
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstru- menten	-	-	-	-	-	-	-	-	29	422	451
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	-	6	7	13
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	6	- 4	2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	24	3	27
Verwaltungsaufwand	90	79	52	22	52	60	16	31	182	4	588
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 6	- 2	-	-	1	-	-	- 4	479	- 460	8
<b>Ergebnis vor Restrukturierung, Reorga- nisation und Steuern</b>	<b>27</b>	<b>142</b>	<b>103</b>	<b>15</b>	<b>67</b>	<b>- 308</b>	<b>47</b>	<b>69</b>	<b>330</b>	<b>- 25</b>	<b>468</b>
Restrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	- 4	-	- 4
Reorganisationsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	13	-	13
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>27</b>	<b>142</b>	<b>103</b>	<b>15</b>	<b>67</b>	<b>- 308</b>	<b>47</b>	<b>69</b>	<b>321</b>	<b>- 33</b>	<b>451</b>
Ertragsteuern	-	-	1	-	-	-	-	-	- 20	168	149
<b>Konzernergebnis</b>	<b>27</b>	<b>142</b>	<b>103</b>	<b>15</b>	<b>67</b>	<b>- 308</b>	<b>47</b>	<b>69</b>	<b>341</b>	<b>- 201</b>	<b>302</b>
Segmentvermögen 31.12.2017	6 821	24 370	18 210	18 151	14 645	12 184	5 894	13 129	56 471	- 6 037	163 838
davon aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	-	199	-	243
Segmentverbindlichkeiten 31.12.2017	6 970	4 334	39 938	3 628	2 832	1 299	357	231	99 717	4 532	163 838
Gesamtrisikobetrag	4 006	13 345	3 693	1 173	6 266	8 294	4 743	5 166	4 477	2 044	53 207
Eigenkapitalbindung <sup>1)</sup>	477	1 518	406	130	805	1 208	645	625	1 167	- 1 408	5 574
CIR	78,1%	35,2%	33,9%	62,9%	39,2%	37,0%	24,7%	29,6%	35,6%		55,7%
RoRaC/RoE <sup>2)</sup>	18,0%	16,7%	21,6%	25,4%	25,9%	8,0%	17,7%	28,2%	-159,8%		15,1%

<sup>1)</sup> Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	30.6.2018	31.12.2017 <sup>3)</sup>
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	6 136	5 574
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	- 272	317
Ergebnis nach Steuern	54	302
<b>Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>5 918</b>	<b>6 193</b>

<sup>2)</sup> Auf Geschäftsebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern \*2) / gebundenes Kernkapital (10% des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme).

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern \*2) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (vgl. vorstehende Tabelle).

<sup>3)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

<sup>4)</sup> Die Vorjahreswerte für das neue Geschäftssegment Verbundkunden wurden aus den bisherigen Geschäftssegmenten umgegliedert.

Aufgrund der Darstellung in Mio € kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

## Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### (8) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1. - 30.6. 2018 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zinserträge aus Vermögenswerten</b>			
<b>Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Zinserträge aus Handelsaktiva	1 297	1 283	1
Zinserträge aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	1 244	1 244	-
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	12	13	- 8
Zinserträge aus Forderungen	41	26	58
Zinserträge aus verpflichtend zum Fair-Value bewerteten Finanzinstrumenten	50	-	-
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	8	-	-
Zinserträge aus Forderungen	42	-	-
Zinserträge aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Vermögenswerten	-	15	- 100
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-	12	- 100
Zinserträge aus Forderungen	-	3	- 100
	<b>1 347</b>	<b>1 298</b>	<b>4</b>
<b>Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	122	193	- 37
Zinserträge aus Forderungen	26	-	-
	<b>148</b>	<b>193</b>	<b>- 23</b>
<b>Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	58	37	57
Zinserträge aus Forderungen	1 212	1 459	- 17
Zinserträge aus wertgeminderten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Forderungen	36	47	- 23
	<b>1 306</b>	<b>1 543</b>	<b>- 15</b>
<b>Dividendenerträge</b>			
davon: aus zum Berichtsstichtag gehaltene erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumente	-	2	- 100
	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>- 36</b>
<b>Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge</b>	<b>285</b>	<b>335</b>	<b>- 15</b>
	<b>3 093</b>	<b>3 380</b>	<b>- 8</b>

	1.1. - 30.6. 2018 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten</b>	<b>33</b>	<b>29</b>	<b>14</b>
<b>Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten</b>			
<b>Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen</b>			
Zinsaufwendungen aus Handelspassiva	1 257	1 262	-
Zinsaufwendungen aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	1 248	1 262	- 1
Zinsaufwendungen aus Einlagen	9	-	-
Zinsaufwendungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen	73	120	- 39
Zinsaufwendungen aus Einlagen	53	101	- 48
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	20	19	5
	<b>1 330</b>	<b>1 382</b>	<b>- 4</b>
<b>Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen</b>			
Zinsaufwendungen aus Einlagen	645	691	- 7
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	200	243	- 18
	<b>845</b>	<b>934</b>	<b>- 10</b>
<b>Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen</b>	<b>307</b>	<b>342</b>	<b>- 10</b>
	<b>2 482</b>	<b>2 658</b>	<b>- 7</b>
<b>Zinserträge aus finanziellen Verpflichtungen</b>	<b>40</b>	<b>38</b>	<b>5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>618</b>	<b>731</b>	<b>- 15</b>

Die Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie die Zinserträge aus Verbindlichkeiten betreffen das Kredit- und Geldmarktgeschäft des Konzerns.

#### (9) Provisionsüberschuss

	1.1. - 30.6. 2018 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Provisionserträge</b>			
Kredit- und Avalgeschäft	50	53	- 6
Kontoführung und Zahlungsverkehr	23	21	10
Treuhandgeschäft	-	1	- 100
Wertpapier- und Depotgeschäft	31	20	55
Vermittlungsgeschäft	15	11	36
Sonstige Provisionserträge	7	32	- 78
	<b>126</b>	<b>138</b>	<b>- 9</b>
<b>Provisionsaufwendungen</b>			
Kredit- und Avalgeschäft	80	50	60
Kontoführung und Zahlungsverkehr	1	1	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	9	10	- 10
Vermittlungsgeschäft	2	6	- 67
Sonstige Provisionsaufwendungen	6	3	100
	<b>98</b>	<b>70</b>	<b>40</b>
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>68</b>	<b>- 59</b>

**(10) Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung**

	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2017 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsergebnis</b>			
Ergebnis aus Derivaten			
Zinsrisiken	13	- 90	> 100
Währungsrisiken	- 89	- 73	22
Aktien- und sonstige Preisrisiken	3	4	- 25
Kreditderivate	- 2	23	> 100
	<b>- 75</b>	<b>- 136</b>	<b>- 45</b>
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 2	- 1	100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 1	- 7	- 86
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	- 2	- 70	- 97
Ergebnis aus Leerverkäufen	- 2	-	-
Sonstiges Handelsergebnis	- 3	- 4	- 25
	<b>- 85</b>	<b>- 218</b>	<b>- 61</b>
<b>Devisenergebnis</b>	<b>2</b>	<b>39</b>	<b>- 95</b>
<b>Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 5	-	-
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 9	-	-
Ergebnis aus Forderungen	19	-	-
	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten</b>			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-	6	- 100
Ergebnis aus Forderungen	-	- 7	- 100
Ergebnis aus Einlagen	24	281	- 91
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	18	92	- 80
	<b>42</b>	<b>372</b>	<b>- 89</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 36</b>	<b>193</b>	<b>&gt; 100</b>

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden angepasst vgl. hierzu Konzernabschluss zum 31.12.2017.

**(11) Risikovorsorgeergebnis**

	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	8	- 88
	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>- 88</b>
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3	-	-
	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
	<b>- 2</b>	<b>8</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Risikovorsorge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	2	- 50
Forderungen	551	781	- 29
	<b>552</b>	<b>783</b>	<b>- 30</b>
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Forderungen	482	1 197	- 60
	<b>482</b>	<b>1 197</b>	<b>- 60</b>
	<b>70</b>	<b>- 414</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Rückstellungen für das Kreditgeschäft</b>			
Auflösungen	31	16	94
Zuführungen	47	20	> 100
	<b>- 16</b>	<b>- 4</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Eingänge auf abgeschriebene Forderungen</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>- 14</b>
<b>Direktabschreibungen</b>	<b>95</b>	<b>41</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 31</b>	<b>- 437</b>	<b>- 93</b>

**(12) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**

	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Ergebnis aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	40	54	- 26
	<b>40</b>	<b>54</b>	<b>- 26</b>
<b>Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Forderungen	- 1	432	> 100
	<b>- 1</b>	<b>432</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Einlagen	- 8	- 27	- 70
Verbrieften Verbindlichkeiten	- 1	- 8	- 88
	<b>- 9</b>	<b>- 35</b>	<b>- 74</b>
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	<b>451</b>	<b>- 93</b>

**(13) Ergebnis aus Hedge Accounting**

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 53	- 160	- 67
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	46	158	- 71
	<b>- 7</b>	<b>- 2</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 107	36	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	102	- 21	> 100
	<b>- 5</b>	<b>15</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 12</b>	<b>13</b>	<b>&gt; 100</b>

**(14) Verwaltungsaufwand**

	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	285	295	- 3
Andere Verwaltungsaufwendungen	221	262	- 16
Laufende Abschreibungen	25	31	- 19
<b>Gesamt</b>	<b>531</b>	<b>588</b>	<b>- 10</b>

**(15) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	25	16	56
Erträge aus der Vercharterung von Schiffen i.Z.m. Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft	10	18	- 44
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	5	5	-
Kostenerstattungen	2	13	- 85
übrige betriebliche Erträge	12	82	- 85
	<b>54</b>	<b>134</b>	<b>- 60</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
Aufwendungen aus der Bankenabgabe	56	53	6
Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen	2	12	- 83
Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen von nicht finanziellen Vermögenswerten	-	20	- 100
Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen	8	14	- 43
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1	1	-
Sonstige Steuern	1	3	- 67
übrige betriebliche Aufwendungen	6	23	- 74
	<b>74</b>	<b>126</b>	<b>- 41</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 20</b>	<b>8</b>	<b>&gt; 100</b>

**(16) Restrukturisierungsergebnis**

Das Restrukturisierungsergebnis resultiert aus der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen, die die Anforderungen des IAS 37 erfüllen. Die Restrukturisierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm One Bank des NORD/LB Konzerns und betreffen Personalkosten. Das Ergebnis in Höhe von insgesamt 14 Mio € (-4 Mio €) beinhaltet zum Stichtag Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen im Kontext mit der Integration der Bremer Landesbank.

**(17) Reorganisationsaufwand**

Die Position betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Aufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen. Der Aufwand in Höhe von insgesamt 30 Mio € (13 Mio €) resultiert aus Beratungsdienstleistungen für Strategie-, IT-, und Rechtsberatung wie bspw. für die Redimensionierung des Kreditgeschäfts.

**(18) Ertragsteuern**

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

## Erläuterungen zur Bilanz

**(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte**

	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsaktiva</b>			
Positive Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	3 785	4 105	- 8
Währungsrisiken	504	544	- 7
Aktien- und sonstige Preisrisiken	4	3	33
Kreditderivate	55	50	10
	<b>4 348</b>	<b>4 702</b>	<b>- 8</b>
Eigenkapitalinstrumente	2	2	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 576	2 819	- 9
Forderungen an Kunden	42	2 127	- 98
Namenspapiere	2 396	-	-
	<b>9 364</b>	<b>9 650</b>	<b>- 3</b>
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair-Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Eigenkapitalinstrumente	79	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 545	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	125	-	-
Forderungen an Kunden	1 118	-	-
	<b>3 867</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	1 138	- 100
Forderungen an Kunden	-	195	- 100
	<b>-</b>	<b>1 333</b>	<b>- 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>13 231</b>	<b>10 983</b>	<b>20</b>

Für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Forderungen, die bei Zugang der Fair Value-Option zugeordnet wurden, da zu diesem Zeitpunkt Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen bestanden, wurde bei Erstanwendung des IFRS 9 das Wahlrecht zur Auflösung der Fair Value-Option ausgeübt.

**(20) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte**

	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eigenkapitalinstrumente	-	152	- 100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19 029	24 679	- 23
Forderungen an Kreditinstitute	924	-	-
Forderungen an Kunden	1 159	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>21 112</b>	<b>24 831</b>	<b>- 15</b>

Die Entwicklung der den Posten betreffenden, im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Risikovorsorge ist unter Note (30) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

**(21) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte**

	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 523	1 950	> 100
Forderungen an Kreditinstitute	26 420	27 660	- 4
Forderungen an Kunden	87 397	91 608	- 5
<b>Gesamt</b>	<b>118 340</b>	<b>121 218</b>	<b>- 2</b>

Die Entwicklung der im Posten enthaltenen Risikovorsorge ist unter Note (30) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

**(22) Anteile an Unternehmen**

Der Bilanzposten Anteile an Unternehmen umfasst alle Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bilanziert werden.

	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Tochterunternehmen	39	35	11
Joint Ventures	6	6	-
Assoziierte Unternehmen	38	37	3
Sonstige Anteile an Unternehmen	265	324	- 18
<b>Gesamt</b>	<b>348</b>	<b>402</b>	<b>- 13</b>

**(23) Sachanlagen**

	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	320	325	- 2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	44	48	- 8
Schiffe	84	106	- 21
Sonstige Sachanlagen	3	3	-
<b>Gesamt</b>	<b>451</b>	<b>482</b>	<b>- 6</b>

**(24) Immaterielle Vermögenswerte**

	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Software</b>			
Entgeltlich erworben	73	64	14
Selbst erstellt	39	41	- 5
	<b>112</b>	<b>105</b>	<b>7</b>
Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und Vorbereitung	4	13	- 69
Leasingobjekte aus Finance Lease	3	3	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16	16	-
<b>Gesamt</b>	<b>135</b>	<b>137</b>	<b>- 1</b>

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software.

**(25) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte**

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14	13	8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	3	– 100
Sachanlagen	15	1	> 100
Immaterielle Vermögenswerte	2	2	–
Sonstige Aktiva	1	1	–
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>20</b>	<b>60</b>

Seit Dezember 2017 werden Vermögenswerte von zwei vollkonsolidierten Tochtergesellschaften aus dem Segment Markets aufgrund des erwarteten Verkaufs von Mehrheitsanteilen in verschiedenen Positionen unter den Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten ausgewiesen.

Zudem beinhaltet die Position zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 15 Mio € (1 Mio €) Sachanlagen (Schiff und Grundstücke) von vollkonsolidierten Tochterunternehmen aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges. Die Veräußerung bzw. der Abgang der Sachanlagen ist am 13. Juli 2018 (Schiff) bzw. 1. August 2018 (Grundstücke) erfolgt.

**(26) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen**

	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsspassiva</b>			
Negative Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	2 748	3 053	- 10
Währungsrisiken	1 105	695	59
Aktien- und sonstige Preisrisiken	3	2	50
Kreditderivate	1	2	- 50
	<b>3 857</b>	<b>3 752</b>	<b>3</b>
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	295	179	65
	<b>4 152</b>	<b>3 931</b>	<b>6</b>
<b>Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>			
Einlagen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	356	406	- 12
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 808	5 751	- 34
	<b>4 164</b>	<b>6 157</b>	<b>- 32</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 462	2 883	20
	<b>7 626</b>	<b>9 040</b>	<b>- 16</b>
<b>Gesamt</b>	<b>11 778</b>	<b>12 971</b>	<b>- 9</b>

Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zurückzuführen ist, beträgt für die Berichtsperiode 53 Mio € und kumuliert - 12 Mio €. Zum Zwischenabschluss per 30. Juni 2018 erfolgte ein Wechsel bezüglich der Zinskurve, auf deren Basis der kreditinduzierte Teil der Fair Value Änderung ermittelt wird, um so eine verbesserte Annäherung an den Markt zu erzielen. Unter Anwendung der ursprünglichen Zinskurve ergäbe sich für die Berichtsperiode eine kreditinduzierte Änderung des Fair Value in Höhe von 25 Mio € und kumuliert in Höhe von - 40 Mio €. Aufgrund der vorgenommenen Schätzungsänderung gemäß IAS 8.32 ergibt sich ein positiver Effekt in Höhe von 28 Mio € auf das Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten (vgl. Note (10) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung). Die Auswirkungen auf zukünftige Perioden können im Zusammenhang mit der Verwendung von Zinskurven naturgemäß nicht angegeben werden.

**(27) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen**

	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Einlagen</b>			
Einlagen von Kreditinstituten	7 344	3 799	93
Spareinlagen von Kunden	1 179	1 186	- 1
andere Verbindlichkeiten	90 068	96 650	- 7
Nachrangige Verbindlichkeiten	798	1 155	- 31
	<b>99 389</b>	<b>102 790</b>	<b>- 3</b>
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
Pfandbriefe	11 691	11 354	3
Kommunalschuldverschreibungen	7 746	8 434	- 8
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	13 354	13 819	- 3
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	2 716	2 451	11
	<b>35 507</b>	<b>36 058</b>	<b>- 2</b>
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	7	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>134 903</b>	<b>138 848</b>	<b>- 3</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 4 194 Mio € (4 433 Mio €) direkt abgesetzt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 betrug das Nominalvolumen der Emissionen im NORD/LB Konzern 4 659 Mio € (6 804 Mio €). Rückkäufe wurden in Höhe von 1 857 Mio € (2 935 Mio €) vorgenommen, während Rückzahlungen in Höhe von 3 881 Mio € (4 949 Mio €) erfolgten. Der Betrag der Emissionen beinhaltet neben originären Emissionen auch die nach erfolgten Rückkäufen wieder verkauften Titel. Die Angaben betreffen Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen und umfassen sowohl die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen als auch die zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen (vgl. Note (26)).

**(28) Rückstellungen**

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>2 378</b>	<b>2 357</b>	<b>1</b>
<b>Andere Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für den Personalbereich	85	95	- 11
Rückstellungen im Kreditgeschäft	84	49	71
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	40	52	- 23
Restrukturierungsrückstellungen	74	127	- 42
übrige Rückstellungen	58	51	14
	<b>341</b>	<b>374</b>	<b>- 9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2 719</b>	<b>2 731</b>	<b>-</b>

Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen Personalmaßnahmen in Bezug auf das Programm One Bank.

Die Heubeck AG hat am 20. Juli 2018 neue Heubeck-Richttafeln 2018 G veröffentlicht, die die jüngsten Erkenntnisse hinsichtlich der statistischen Lebenserwartung berücksichtigen. Insgesamt ergibt sich eine

Zunahme der Lebenserwartung, die einen noch zu quantifizierenden moderaten Anstieg der Pensionsrückstellungen annehmen lässt, welcher sich bilanziell im Sonstigen Ergebnis (OCI) auswirken würde. Der NORD/LB Konzern wendet die aktualisierten Richttafeln nicht bereits per 30. Juni 2018 sondern erstmalig im Konzernabschluss per 31. Dezember 2018 an, da die neuen Tafeln aufgrund der späten Veröffentlichung im Abschlusserstellungsprozess operativ noch nicht verfügbar waren.

## Erläuterungen zur verkürzten Kapitalflussrechnung

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zur Erlangung der Beherrschung von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten führten, wurden Entgelte in Höhe von 24 Mio € (16 Mio €) gezahlt.

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zum Verlust der Beherrschung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten führten, sind im Wesentlichen Sachanlagen in Höhe von 32 Mio € sowie zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 8 Mio € abgegangen. Hierfür wurden Entgelte in Höhe von 48 Mio € (114 Mio €) vereinnahmt.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, über die in der Berichtsperiode Beherrschung erlangt oder verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	30.6.2018	31.12.2017	30.6.2018	31.12.2017
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	1	51
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	-	-	-	45
Sachanlagen	27	14	32	28
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	-	-	8	33
Sonstige Aktiva	-	1	3	1
<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>15</b>	<b>44</b>	<b>158</b>

Passiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	30.6.2018	31.12.2017	30.6.2018	31.12.2017
Zum Verkauf bestimmte Passiva	-	-	-	10
Sonstige Passiva	-	-	2	1
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>11</b>

## Sonstige Angaben

### (29) Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt. Neben IFRS 13 werden die präzisierenden Regelungen des HFA 47 zur Einwertung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level herangezogen.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

#### Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Die Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt. Ebenso sind von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-) Preise dem Level 2 zuzuordnen. Die Übernahme der Level 1 - Werte erfolgt ohne Anpassung.

Zu Level 1 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair-Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, Anteile an Unternehmen, sowie Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva.

#### Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair-Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, Hedge-Accounting-Derivate, Anteile an Unternehmen sowie Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva.

### Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3 - Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate regelmäßig dem Level 3 zugeordnet.

Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva, Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair-Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, Anteile an Unternehmen und Sonstige Passiva.

### Fair-Value-Ermittlung

Die im NORD/LB Konzern eingesetzten Bewertungsmodelle sowie die einfließenden Daten werden periodisch überprüft. Die daraus resultierenden Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren

Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos.

Die Bewertungsanpassung auf Grund des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/ Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposition gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Die Berechnung beruht auf simulierten zukünftigen Marktwerten und, soweit verfügbar, auf marktimpliziten Eingangsdaten.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Für nicht besicherte derivative Positionen wird bei der Bewertung zudem ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten darstellt.

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.6.2018				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
<b>Aktiva<sup>1)</sup></b>						
Barreserve	1 125	–	–	1 125	1 125	–
Handelsaktiva	1 246	8 097	21	9 364	9 364	–
Positive Fair Values aus Derivaten	4	4 343	1	4 348	4 348	–
Zinsrisiken	–	3 784	1	3 785	3 785	–
Währungsrisiken	–	504	–	504	504	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	4	–	–	4	4	–
Kreditderivate	–	55	–	55	55	–
Eigenkapitalinstrumente	2	–	–	2	2	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 240	1 336	–	2 576	2 576	–
Forderungen	–	2 418	20	2 438	2 438	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 131	1 722	1 014	3 867	3 867	–
Eigenkapitalinstrumente	79	–	–	79	79	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 052	1 491	2	2 545	2 545	–
Forderungen	–	231	1 012	1 243	1 243	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	8 240	10 789	2 083	21 112	21 112	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 240	10 789	–	19 029	19 029	–
Forderungen	–	–	2 083	2 083	2 083	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	9 399	7 320	102 761	119 480	118 340	1 140
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	610	3 857	–	4 467	4 523	– 56
Forderungen	8 789	3 463	102 761	115 013	113 817	1 196
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	1 235	–	1 235	1 235	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	1 016	–	1 016	1 016	–
Zinsrisiken	–	973	–	973	973	–
Währungsrisiken	–	43	–	43	43	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	219	–	219	219	–
Zinsrisiken	–	219	–	219	219	–
Anteile an Unternehmen	13	2	333	348	348	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	–	14	–	14	14	–
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	188	108	–	296	296	–
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	–	18	–	18	18	–
<b>Gesamt</b>	<b>21 342</b>	<b>29 305</b>	<b>106 212</b>	<b>156 859</b>	<b>155 719</b>	<b>1 140</b>

<sup>1)</sup> Die Beträge der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2017 <sup>2)</sup>			Summe Fair Values	Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3			
<b>Aktiva<sup>1)</sup></b>						
Barreserve	2 357	79	–	2 436	2 436	–
Handelsaktiva	1 555	8 007	88	9 650	9 650	–
Positive Fair Values aus Derivaten	4	4 698	–	4 702	4 702	–
Zinsrisiken	2	4 103	–	4 105	4 105	–
Währungsrisiken	–	544	–	544	544	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	2	1	–	3	3	–
Kreditderivate	–	50	–	50	50	–
Eigenkapitalinstrumente	2	–	–	2	2	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 549	1 270	–	2 819	2 819	–
Forderungen	–	2 039	88	2 127	2 127	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	873	460	–	1 333	1 333	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	873	265	–	1 138	1 138	–
Forderungen	–	195	–	195	195	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	8 870	15 959	2	24 831	24 831	–
Eigenkapitalinstrumente	152	–	–	152	152	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 718	15 959	2	24 679	24 679	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	548	2 982	119 655	123 185	121 218	1 967
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11	1 809	–	1 820	1 950	– 130
Forderungen	537	1 173	119 655	121 365	119 268	2 097
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	1 385	–	1 385	1 385	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	1 135	–	1 135	1 135	–
Zinsrisiken	–	1 098	–	1 098	1 098	–
Währungsrisiken	–	37	–	37	37	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	250	–	250	250	–
Zinsrisiken	–	250	–	250	250	–
Anteile an Unternehmen	13	9	380	402	402	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	12	–	1	13	13	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	7	7	7	–
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	11	–	–	11	11	–
<b>Gesamt</b>	<b>14 239</b>	<b>28 881</b>	<b>120 133</b>	<b>163 253</b>	<b>161 286</b>	<b>1 967</b>

<sup>1)</sup> Die Beträge der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

<sup>2)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Fair Values von finanziellen Verpflichtungen sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.6.2018				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
<b>Passiva<sup>1)</sup></b>						
Handelsspassiva	82	4 070	–	4 152	4 152	–
Negative Fair Values aus Derivaten	4	3 853	–	3 857	3 857	–
Zinsrisiken	2	2 746	–	2 748	2 748	–
Währungsrisiken	–	1 105	–	1 105	1 105	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	2	1	–	3	3	–
Kreditderivate	–	1	–	1	1	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	78	217	–	295	295	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1 058	6 548	20	7 626	7 626	–
Einlagen	–	4 154	10	4 164	4 164	–
Verbrieft Verbindlichkeiten	1 058	2 394	10	3 462	3 462	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	5 522	42 341	95 915	143 778	134 903	8 875
Einlagen	602	12 057	92 647	105 306	99 389	5 917
Verbrieft Verbindlichkeiten	4 920	30 284	3 261	38 465	35 507	2 958
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	7	7	7	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	1 805	–	1 805	1 805	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	1 737	–	1 737	1 737	–
Zinsrisiken	–	1 574	–	1 574	1 574	–
Währungsrisiken	–	163	–	163	163	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	68	–	68	68	–
Zinsrisiken	–	68	–	68	68	–
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	225	108	–	333	333	–
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	18	18	18	–
<b>Gesamt</b>	<b>6 887</b>	<b>54 872</b>	<b>95 953</b>	<b>157 712</b>	<b>148 837</b>	<b>8 875</b>

<sup>1)</sup> Die Beträge der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2017 <sup>2)</sup>			Summe Fair Values	Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3			
<b>Passiva<sup>1)</sup></b>						
Handelsspassiva	13	3 916	2	3 931	3 931	-
Negative Fair Values aus Derivaten	1	3 749	2	3 752	3 752	-
Zinsrisiken	-	3 053	-	3 053	3 053	-
Währungsrisiken	-	695	-	695	695	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	1	-	2	2	-
Kreditderivate	-	-	2	2	2	-
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	12	167	-	179	179	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	499	8 531	10	9 040	9 040	-
Einlagen	-	6 157	-	6 157	6 157	-
Verbrieftes Verbindlichkeiten	499	2 374	10	2 883	2 883	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	4 864	45 921	91 019	141 804	138 848	2 956
Einlagen	769	13 430	90 275	104 474	102 790	1 684
Verbrieftes Verbindlichkeiten	4 095	32 491	744	37 330	36 058	1 272
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	1 990	-	1 990	1 990	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	-	1 965	-	1 965	1 965	-
Zinsrisiken	-	1 793	-	1 793	1 793	-
Währungsrisiken	-	172	-	172	172	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	-	25	-	25	25	-
Zinsrisiken	-	25	-	25	25	-
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	-	-	7	7	7	-
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	1	-	-	1	1	-
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	-	2	-	2	2	-
<b>Gesamt</b>	<b>5 377</b>	<b>60 360</b>	<b>91 038</b>	<b>156 775</b>	<b>153 819</b>	<b>2 956</b>

<sup>1)</sup> Die Beträge der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

<sup>2)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um nicht wiederkehrende Fair-Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (25) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1.-30.6.2018 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
<b>Handelsaktiva</b>	5	-	14	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wert- papiere	5	-	14	-	-	-
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair-Value bewertete finan- zielle Vermögenswerte</b>	92	-	-	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wert- papiere	92	-	-	-	-	-
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermö- genswerte</b>	271	-	1 438	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wert- papiere	271	-	1 438	-	-	-

Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum 31. Dezember 2017 im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben, die auf eine veränderte Handelsaktivität zurückzuführen sind.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva					
	Positive Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Positive Fair Values aus Derivaten Kreditderivate		Forderungen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
<b>1.1.</b>	-	-	-	-	<b>66</b>	<b>344</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	1	-	-	-	- 1	- 2
Zugang durch Kauf oder Emis- sion	-	-	6	-	72	17
Abgang durch Verkauf	-	-	6	-	13	103
Tilgung/Ausübung	-	-	-	-	104	197
<b>30.6.</b>	<b>1</b>	-	-	-	<b>20</b>	<b>59</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzin- strumente <sup>1)</sup>	1	-	-	-	-	2

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair-Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2018	2017	2018	2017
<b>1.1.</b>	<b>2</b>	–	<b>1 075</b>	–
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	–	–	– 32	–
Zugang durch Kauf oder Emission	–	–	459	–
Abgang durch Verkauf	–	–	77	–
Tilgung/Ausübung	–	–	413	–
<b>30.6.</b>	<b>2</b>	–	<b>1 012</b>	–

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2018	2017	2018	2017
<b>1.1.</b>	–	<b>3</b>	<b>2 115</b>	–
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	–	–	– 4	–
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	–	–	– 28	–
Zugang durch Kauf oder Emission	–	– 1	–	–
<b>30.6.</b>	–	<b>2</b>	<b>2 083</b>	–

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss, Risikovorsorgeergebnis und Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Anteile an Unternehmen		Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert		Zum Verkauf bestimmte nicht-finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	<b>1.1.</b>	<b>326</b>	<b>366</b>	–	<b>9</b>	–
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	6	9	–	–	–	–
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	–	– 2	–	–	–	–
Zugang durch Kauf oder Emission / Umgliederung	2	–	–	29	–	–
Abgang durch Verkauf	1	16	–	–	–	5
Tilgung/Ausübung	–	37	–	–	–	–
<b>30.6.</b>	<b>333</b>	<b>320</b>	–	<b>38</b>	–	–
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	6	8	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss, Ergebnis aus Fair-Value-Bewertung, Risikovorsorgeergebnis, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, Verwaltungsaufwand und Sonstiges betriebliches Ergebnis abgebildet.

(in Mio €)	Handelspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditderivate	
	2018	2017	2018	2017
<b>1.1.</b>	-	1	2	1
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	-	-	- 2	-
Abgang durch Verkauf	-	1	-	1
<b>30.6.</b>	-	-	-	-

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Zur erfolgswirksamen Fair-Value- Bewertung designierte finanzielle Ver- pflichtungen			
	Einlagen		Verbriefte Verbind- lichkeiten	
	2018	2017	2018	2017
<b>1.1.</b>	-	-	10	20
Zugang durch Kauf oder Emission	10	-	-	-
Tilgung/Ausübung	-	-	-	10
<b>30.6.</b>	10	-	10	10

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 30.6.2018  in (Mio €)	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangs- parameter bei der Fair- Value-Bewertung	Bandbreite der verwendeten nicht am Markt be- obachtbaren Eingangs- parameter	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	2	Fair Value	-	-
Verzinsliche Wertpapiere passiv	- 20	historische Volati- litäten	5-32 %	20%
Beteiligungen	333	Diskontierungs- zinssatz	7-9 %	7%
Stille Beteiligungen	41	Fair Value	-	-
Darlehen	3 074	Rating	Ratingklassen (25er DSGVO- Skala) 1-25	gemittelt Rating 13
Derivate aktiv	1	Rating	Ratingklassen (25er DSGVO- Skala) 4-8	gemittelt Rating 5

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,2 Mio € (0,2 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der

Diskontierungszinssatz jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 16,3 Mio € (16,5 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 4,1 Mio € (2,7 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 8,5 Mio € (0,2 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Derivaten ist das Rating. Signifikante Änderungen des Ratings führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating durch eine Verbesserung und Verschlechterung des Ratings um eine Stufe gestresst. Demnach hat eine unterstellte Änderung des Ratings eine Änderung der Fair Values der Derivate des Level 3 um 0,1 Mio € (0,1 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Derivate im Zusammenhang mit syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen wären, liegen zum Stichtag des Zwischenabschlusses nicht vor.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3 - Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3 - Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.



(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2018	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 30.6.2018
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Boni-tätsbe-dingte Zufüh-rungen	Zugang von Ver-mögens-werten	Boni-tätsbe-dingte Auflö-sungen	Ver-brauch	Abgang von Ver-mögens-werten	Modi-fikation von Ver-mögens-werten	Un-winding	Wäh-rungs-umrech-nungen	Ände-rung des Konso-lidie-rungs-kreises	Sonstige Verän-derun-gen	
<b>Risikovor-sorge für zu fortgeführ-ten Anschaf-fungskosten bewertete finanzielle Vermögens-werte</b>															
Vermögens-werte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)															
Schuldver-schreibun-gen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Forderungen	79	27	- 4	- 2	11	33	48	-	17	-	-	-	-	-	79
	<b>80</b>	<b>27</b>	<b>- 4</b>	<b>- 2</b>	<b>11</b>	<b>33</b>	<b>48</b>	<b>-</b>	<b>17</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>80</b>
<b>Vermögens-werte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wert-berich-tigung (Stufe 2)</b>															
Schuldver-schreibun-gen und andere fest-verzinsliche Wertpapiere	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
Forderungen	197	- 27	4	- 2	43	27	36	8	32	-	-	2	-	-	168
	<b>209</b>	<b>- 27</b>	<b>4</b>	<b>- 2</b>	<b>43</b>	<b>27</b>	<b>36</b>	<b>8</b>	<b>32</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>180</b>
<b>Vermögens-werte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos und mit Wert-berich-tigung (Stufe 3)</b>															
Forderungen	2 598	-	-	4	199	507	284	342	465	2	- 36	48	- 51	-	2 180
	<b>2 598</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>199</b>	<b>507</b>	<b>284</b>	<b>342</b>	<b>465</b>	<b>2</b>	<b>- 36</b>	<b>48</b>	<b>- 51</b>	<b>-</b>	<b>2 180</b>
	<b>2 887</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>253</b>	<b>567</b>	<b>368</b>	<b>350</b>	<b>514</b>	<b>2</b>	<b>- 36</b>	<b>50</b>	<b>- 51</b>	<b>-</b>	<b>2 440</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2 890</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>255</b>	<b>570</b>	<b>371</b>	<b>350</b>	<b>514</b>	<b>2</b>	<b>- 36</b>	<b>50</b>	<b>- 51</b>	<b>-</b>	<b>2 445</b>

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2018	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 30.6.2018
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Unwindung	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	
<b>Risikovorsorge für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</b>															
Außerbilanzielle Positionen ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)															
Kreditzusagen	8	-	-	-	1	2	4	-	3	-	-	-	-	1	5
Finanzgarantien	4	-	-1	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-1	2
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	5	-	-	-	1	1	1	-	2	-	-	-	-	1	5
	<b>17</b>	<b>-</b>	<b>-1</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>12</b>
Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)															
Kreditzusagen	5	-	-	-	2	1	1	-	4	-	-	-	-	2	5
Finanzgarantien	6	-	1	-	3	-	-	-	1	-	-	-	-	2	11
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>18</b>
Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos und mit Wertberichtigung (Stufe 3)															
Kreditzusagen	14	-	-	-	1	7	2	-	4	-	-	-	-	-	16
Finanzgarantien	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-4	3
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	12	-	-	-	3	20	3	-	1	-	-	-	-	-	31
	<b>33</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>27</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-4</b>	<b>50</b>
<b>Gesamt</b>	<b>62</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>32</b>	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>15</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>80</b>

Die Wertberichtigungsbeträge der bereits bei Zugang wertberichtigten Vermögenswerte (POCI) werden gemeinsam mit der Risikovorsorge der wertgeminderten Vermögenswerte (Stufe 3) ausgewiesen. Zum 30. Juni 2018 entfallen auf bereits bei Zugang wertberichtigte Vermögenswerte 319 Mio € Risikovorsorge.

Im Vorjahr wurde die Risikovorsorge nach den Vorgaben des IAS 39 ermittelt und entwickelte sich wie folgt:

	Einzelwert- berichtigun- gen	Pauschalierte Einzelwert- berichtigun- gen	Portfoliwert- berichtigun- gen	Rückstellun- gen im Kreditge- schäft	Summe
(in Mio €)	2017	2017	2017	2017	2017
<b>1.1.</b>	<b>3 577</b>	<b>7</b>	<b>213</b>	<b>47</b>	<b>3 844</b>
Zuführungen	1 843	3	126	26	1 998
Auflösungen	1 152	4	135	22	1 313
Inanspruchnahmen	1 595	-	-	1	1 596
Unwinding	- 100	-	-	-	- 100
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	726	-	- 1	- 1	724
<b>30.6.</b>	<b>3 299</b>	<b>6</b>	<b>203</b>	<b>49</b>	<b>3 557</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Berichtszeitraum für die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer			Sonstige Veränderungen							
	Anfangs- bestand zum 1.1.2018	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Zugang von Ver- mögens- werten	Abgang von Ver- mögens- werten	Direktab- schrei- bung von Ver- mögens- werten	Währun- gsum- rech- nungen	Änderung des Kon- solidie- rungs- kreises	Sonstige Verände- rungen	End- bestand zum 30.6.2018
<b>Bruttobuchwert für erfolgsneu- tral zum Fair Value bewertete finanzielle Ver- mögenswerte</b>											
Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)											
Schuldver- schreibungen	19 312	18	-	- 55	1 914	3 098	-	17	-	56	18 164
Forderungen	2 008	-	-	-	37	36	-	1	-	- 6	2 004
	<b>21 320</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>- 55</b>	<b>1 951</b>	<b>3 134</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>50</b>	<b>20 168</b>
Vermögens- werte mit signifikan- ter Erhöhung des Kredit- risikos ohne Wert- berich- tigung (Stufe 2)											
Schuldver- schreibungen	208	-	37	-	-	54	-	-	-	-	191
Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>208</b>	<b>-</b>	<b>37</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>54</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>191</b>
	<b>21 528</b>	<b>18</b>	<b>37</b>	<b>- 55</b>	<b>1 951</b>	<b>3 188</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>50</b>	<b>20 359</b>

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2018	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direktabschreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen			Endbestand zum 30.6.2018
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3				Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	
<b>Bruttobuchwert für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>											
Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)											
Schuldverschreibungen	4 321	–	–	–	95	589	–	12	–	– 2	3 837
Forderungen	108 164	573	– 704	– 161	12 577	14 048	–	248	– 6	204	106 847
Barreserve	2 436	–	–	–	6 175	6 634	–	1	–	– 854	1 124
	<b>114 921</b>	<b>573</b>	<b>– 704</b>	<b>– 161</b>	<b>18 847</b>	<b>21 271</b>	<b>–</b>	<b>261</b>	<b>– 6</b>	<b>– 652</b>	<b>111 808</b>
Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)											
Schuldverschreibungen	632	–	–	–	1	21	–	9	–	–	621
Forderungen	3 407	– 472	605	– 56	359	629	–	25	–	– 55	3 184
	<b>4 039</b>	<b>– 472</b>	<b>605</b>	<b>– 56</b>	<b>360</b>	<b>650</b>	<b>–</b>	<b>34</b>	<b>–</b>	<b>– 55</b>	<b>3 805</b>
Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos und mit Wertberichtigung (Stufe 3)											
Forderungen	5 441	–	– 1	217	1 028	1 456	274	87	– 85	76	5 033
Barreserve	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	<b>5 441</b>	<b>–</b>	<b>– 1</b>	<b>217</b>	<b>1 028</b>	<b>1 456</b>	<b>274</b>	<b>87</b>	<b>– 85</b>	<b>76</b>	<b>5 033</b>
Vermögenswerte mit Risikovorsorge nach dem vereinfachten Ansatz	1 296	–	–	–	1 190	1 222	–	–	–	–	1 264
	<b>125 697</b>	<b>101</b>	<b>– 100</b>	<b>–</b>	<b>21 425</b>	<b>24 599</b>	<b>274</b>	<b>382</b>	<b>– 91</b>	<b>– 631</b>	<b>121 910</b>
<b>Gesamt</b>	<b>147 225</b>	<b>119</b>	<b>– 63</b>	<b>– 55</b>	<b>23 376</b>	<b>27 787</b>	<b>274</b>	<b>400</b>	<b>– 91</b>	<b>– 581</b>	<b>142 269</b>

Die Bruttobuchwerte der bereits bei Zugang wertberichtigten Vermögenswerte (POCI) werden gemeinsam mit den Bruttobuchwerten der wertgeminderten Vermögenswerte (Stufe 3) ausgewiesen. Zum 30. Juni 2018 entfallen auf bereits bei Zugang wertberichtigte Vermögenswerte Bruttobuchwerte in Höhe von 446 Mio €.

**(31) Derivative Finanzinstrumente**

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.6.2018	31.12.2017	30.6.2018	31.12.2017 <sup>1)</sup>	30.6.2018	31.12.2017 <sup>1)</sup>
Zinsrisiken	299 065	296 311	4 976	5 453	4 390	4 871
Währungsrisiken	41 877	38 852	547	581	1 268	867
Aktien- und sonstige Preisrisiken	153	182	4	3	3	2
Kreditderivate	2 956	2 398	55	50	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>344 051</b>	<b>337 743</b>	<b>5 582</b>	<b>6 087</b>	<b>5 662</b>	<b>5 742</b>

<sup>1)</sup> Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Notesangabe zum 31. Dezember 2017 nach bilanzieller Saldierung gemäß IAS 32.42 angegeben.

**(32) Aufsichtsrechtliche Grunddaten**

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den geltenden Regelungen der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

(in Mio €)	30.6.2018	31.12.2017 <sup>1)</sup>
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>46 149</b>	<b>46 813</b>
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	2 949	3 002
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	392	442
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	260	224
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	61	78
Sonstige oder übergangsweise Eigenmittelanforderungen	30	–
<b>Eigenmittelanforderungen</b>	<b>3 692</b>	<b>3 745</b>

<sup>1)</sup> Aufgrund einer in 2018 erfolgten Korrektur aufsichtsrechtlicher Meldedaten per 31. Dezember 2017 wurden die Vorjahresangaben entsprechend angepasst.

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	30.6.2018	31.12.2017 <sup>1)</sup>
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 930	4 930
Rücklagen	1 179	1 491
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	– 99	– 158
-Abzugsposten	– 319	– 688
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	40	230
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>5 730</b>	<b>5 804</b>
Eingezahlte Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	50	50
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	355	443
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	–	– 67
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>405</b>	<b>426</b>
<b>Kernkapital</b>	<b>6 135</b>	<b>6 230</b>
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 657	2 682
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	164	–
-Abzugsposten	– 10	– 10
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	– 339	– 445
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>2 472</b>	<b>2 227</b>
<b>Eigenmittel</b>	<b>8 608</b>	<b>8 457</b>

<sup>1)</sup> Aufgrund einer in 2018 erfolgten Korrektur aufsichtsrechtlicher Meldedaten per 31. Dezember 2017 wurden die Vorjahresangaben entsprechend angepasst.

(in %)	30.6.2018	31.12.2017 <sup>1)</sup>
Harte Kernkapitalquote	12,42%	12,40%
Kernkapitalquote	13,29%	13,31%
Gesamtkapitalquote	18,65%	18,07%

<sup>1)</sup> Aufgrund einer in 2018 erfolgten Korrektur aufsichtsrechtlicher Meldedaten per 31. Dezember 2017 wurden die Vorjahresangaben entsprechend angepasst.

Aufgrund der Darstellung in Mio € kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

### (33) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.6.2018 (in Mio €)	31.12.2017 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3 794	3 934	- 4
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	-	25	- 100
	<b>3 794</b>	<b>3 959</b>	<b>- 4</b>
<b>Andere Verpflichtungen</b>			
Kreditzusagen	9 030	9 140	- 1
<b>Gesamt</b>	<b>12 824</b>	<b>13 099</b>	<b>- 2</b>

**(34) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

30.6.2018	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Aktiva</b>						
<b>Handelsaktiva</b>	<b>557</b>	<b>340</b>	–	<b>39</b>	–	–
Derivate	73	208	–	39	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	253	121	–	–	–	–
Forderungen	231	11	–	–	–	–
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>91</b>	<b>18</b>	–	<b>16</b>	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	91	–	–	16	–	–
Forderungen	–	18	–	–	–	–
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1 558</b>	<b>2 792</b>	–	–	–	<b>87</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 458	2 792	–	–	–	–
Forderungen	100	–	–	–	–	87
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1 706</b>	<b>2 489</b>	–	<b>303</b>	<b>1</b>	<b>242</b>
Forderungen	1 706	2 489	–	303	1	242
<b>Hedge Accounting Derivate</b>	<b>69</b>	–	–	–	–	–
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>86</b>	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>4 067</b>	<b>5 639</b>	–	<b>358</b>	<b>1</b>	<b>329</b>

30.6.2018	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Passiva</b>						
<b>Handelspassiva</b>	<b>38</b>	<b>343</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Derivate	38	340	-	7	-	-
Lieferantenverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	-	3	-	-	-	-
<b>Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>47</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>77</b>
Einlagen	47	-	-	-	-	77
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>559</b>	<b>262</b>	<b>2</b>	<b>475</b>	<b>2</b>	<b>525</b>
Einlagen	559	262	2	475	2	524
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
<b>Gesamt</b>	<b>644</b>	<b>605</b>	<b>2</b>	<b>482</b>	<b>2</b>	<b>602</b>
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	- 105	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	127	-	32	-	7
1.1.-30.6.2018	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinserträge	57	77	-	5	-	6
Zinsaufwendungen	11	25	-	8	-	5
Provisionserträge	4	2	-	-	-	-
Provisionsaufwendungen	-	-	1	-	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	6	19	-	- 10	2	- 1
<b>Gesamt</b>	<b>56</b>	<b>73</b>	<b>- 1</b>	<b>- 13</b>	<b>2</b>	<b>-</b>

31.12.2017	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Aktiva</b>						
<b>Handelsaktiva</b>	<b>681</b>	-	-	<b>44</b>	-	<b>1</b>
Derivate	85	-	-	44	-	1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	379	-	-	-	-	-
Forderungen	217	-	-	-	-	-
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1 761</b>	-	-	<b>16</b>	-	-
Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	16	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 761	-	-	-	-	-
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1 954</b>	<b>4</b>	-	<b>398</b>	<b>1</b>	<b>467</b>
Forderungen	1 954	4	-	398	1	467
<b>Hedge Accounting Derivate</b>	<b>76</b>	-	-	-	-	-
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>84</b>	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>4 556</b>	<b>4</b>	-	<b>458</b>	<b>1</b>	<b>468</b>

31.12.2017	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Passiva</b>						
<b>Handelspassiva</b>	<b>35</b>	-	-	<b>4</b>	-	-
Derivate	35	-	-	4	-	-
<b>Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>45</b>	-	-	-	-	<b>229</b>
Einlagen	45	-	-	-	-	229
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>763</b>	<b>79</b>	<b>3</b>	<b>518</b>	<b>2</b>	<b>879</b>
Einlagen	763	79	3	518	2	878
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
<b>Gesamt</b>	<b>843</b>	<b>79</b>	<b>3</b>	<b>522</b>	<b>2</b>	<b>1 108</b>
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	226	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	36	-	8

1.1.-30.6.2017	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinserträge	64	-	-	7	-	9
Zinsaufwendungen	20	4	-	11	-	7
Übrige Aufwendungen und Erträge	10	-	-	2	- 2	20
<b>Gesamt</b>	<b>54</b>	<b>- 4</b>	<b>-</b>	<b>- 2</b>	<b>- 2</b>	<b>22</b>

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 8 Mio € (24 Mio €) sowie für Forderungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen in Höhe von 31 Mio € (0 Mio €).

### (35) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften</b>		
BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
BGG Marktcarré GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
BLB Immobilien GmbH, Bremen	-	100,00
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	-	100,00
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	-	100,00
GBH Beteiligungs-GmbH, Bremen	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	-	100,00
Nieba GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	90,00	10,00
TLN-Beteiligung Anstalt des öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften</b>		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
First Fleet Rita UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Bremen	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg/Weser	-	-
Fürstenberg Capital II. GmbH, Fürstenberg/Weser	-	-
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover / USA	-	-
Hyperion Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
MS "Arian" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
MS "Mistral Strait" UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Bremen	-	-
MS Tammo" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
Rhea Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Titan Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds</b>		
NORD/LB AM ALCO	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
<b>Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds</b>		
<b>Joint Ventures</b>		
caplantic GmbH, Hannover	-	45,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	-
GSG Oldenburg Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	-	22,22
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	-	44,00
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	-	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	-	28,66
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig <sup>1)</sup>	-	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig <sup>1)</sup>	-	75,00
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	49,85	-
<b>Investmentfonds</b>		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	-
<b>Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen</b>		
<b>Tochterunternehmen</b>		
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	-
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	-	100,00
<b>Zweckgesellschaften</b>		
South Wind Shipping Corporation, Majuro (Marshallinseln)	-	-

<sup>1)</sup> Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.



## Aufstellung und Prüfung

- 125 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 127 Versicherung der gesetzlichen Vertreter



## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die NORD/LB Norddeutsche Landesbank – Girozentrale -, Hannover, Braunschweig und Magdeburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und -Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie verkürztem Anhang – und den Konzernzwischenlagebericht der NORD/LB Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 30. August 2018  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wiechens  
Wirtschaftsprüfer

Bormann  
Wirtschaftsprüfer



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 28. August 2018

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Bürkle

Dieng

Dr. Holm

Schulz

Tallner



## Weitere Informationen

- 131 Organmitglieder
- 132 Zukunftsbezogene Aussagen



## Organmitglieder

(Stand: 30. Juni 2018)

### 1. Mitglieder des Vorstands

Thomas S. Bürkle (Vorstandsvorsitzender)

Christoph Schulz

Dr. Hinrich Holm (stv. Vorstandsvorsitzender)

Günter Tallner

Christoph Dieng

### 2. Mitglieder des Aufsichtsrats

*Vorsitzender*

Reinhold Hilbers

Minister

Niedersächsisches Finanzministerium

Frank Hildebrandt

Bankangestellter

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

*1. stellvertretender Vorsitzender*

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

Prof. Dr. Susanne Knorre

Unternehmensberatung

Ulrich Mädge

Oberbürgermeister

Hansestadt Lüneburg

*2. stellvertretender Vorsitzender*

André Schröder

Minister

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Ulrich Markurth

Oberbürgermeister

Stadt Braunschweig

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands

OstseeSparkasse Rostock

Ludwig Momann

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Emsland

Felix von Nathusius

Unternehmer

Norbert Dierkes

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Jerichower Land

Frank Oppermann

Bankangestellter

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Edda Döpke

Bankangestellte

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Freddy Pedersen

Gewerkschaftssekretär

ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Frank Doods

Staatssekretär

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Jörg Reinbrecht

Gewerkschaftssekretär

ver.di Bezirk Hannover

Astrid Hamker

Unternehmensberaterin

Stefanie Rieke

Bankangestellte

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie beispielsweise „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



Unter [www.nordlb.de/berichte](http://www.nordlb.de/berichte) stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit.

Bei Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Telefon: +49 511 361 - 43 38

Email: [ir@nordlb.de](mailto:ir@nordlb.de)

#### **NORD/LB**

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Telefon: +49 511 361 – 0

Fax: +49 511 361 – 25 02

Email: [info@nordlb.de](mailto:info@nordlb.de)

#### **Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)**

Bad Harzburg

Braunschweig

Bremen

Düsseldorf

Hamburg

Helmstedt

Holzminden

Magdeburg

München

Oldenburg

Salzgitter

Schwerin

Seesen

Stuttgart

Wolfenbüttel

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.

Details unter <https://www.blask.de>

#### **Auslandsniederlassungen**

London, New York, Singapur, Shanghai